Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 11 Uhr Vormittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 325. Fernsprecher No. 52. **Samstag, den 15. Juli.** Fernsprecher No. 52. **1899.**

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Die modernen Flintenkugeln.

In Anlehnung an die Verhandlungen der Haager Friedens-Konferenz über die Wirkungen der kleinkalibrigen Geschosse, insbesondere die furchtbaren Verwundungen der berüchtigten englischen Dum-Dum-Projektile, seien im Folgenden einige besonders interessante Details über deren gebräuchliche Form und die Art der von ihnen hervorgebrachten Verletzungen gegeben. Bis zum Jahre 1886 wiesen die in den europäischen Staaten eingeführten „Kugeln" mehr oder weniger von einander verschiedene Gestalt auf, und erst seit dieser Zeit haben sie alle dasselbe Profil, nämlich das eines nach vorn zugespitzten Cylinders, dessen rückwärtige Grenzfläche entweder ganz glatt oder leicht gewölbt ist. Ein anderes, allen Geschossen gemeinsames Merkmal, das sie von den früheren unterscheidet, bildet die Thatsache, daß sie mindestens doppelt so lang wie breit sind, wodurch die Verringerung ihres Kalibers wieder ausgeglichen wird, und zwar, vom Standpunkte des Chirurgen aus gesprochen, in viel schlimmerem Maße, als man wohl auf den ersten Blick bei der relativen Kleinheit des Projektils annehmen sollte. Der Hauptunterschied zwischen den Geschossen modernster Gewehre und denen älterer Konstruktion — Chassepot, Gras, Dreyse, Mauser — liegt aber unzweifelhaft in ihrer körperlichen Zusammensetzung: Während letztere ganz aus Blei waren, besteht heute nur der Kern daraus, der von einem „Mantel" aus anderem Metall umgeben ist. Das Blei besitzt zwar Eigenschaften, welche kein anderes Metall für diese Zwecke hat, aber es wohnt ihm erstens der Fehler inne, seine Form leicht zu verändern, und dann hauptsächlich der, giftig zu sein, sodaß selbst Streifschüsse schon tödtlich werden können. Daher der Gedanke des „Mantels" aus Stahl, Neusilber oder Nickel, in den der Bleikern vollständig eingebettet wird, ausgenommen bei zwei Geschossen, dem des englischen Lee-Metford und des schweizer Schmidt-Gewehrs. Bei letzterem ist nur die Spitze umhüllt, während das erste, welches im Arsenal zu Dum-Dum bei Calcutta — daher sein vermeintlicher Spitzname — hergestellt wird, vollkommen frei liegt, also lediglich aus Blei besteht. Dank dieser „vollendeten" Herstellungsweise geht das Dum-Dum leichter auseinander als jedes andere Geschoß, und auch das in der Schweiz eingeführte — von dem man allerdings bis heute noch wenig gehört hat — zeigt die gleiche Eigenschaft, nur mit dem Unterschied, daß das Blei sich nicht an der Spitze, sondern am Ende ausdehnt und der Kern sich über die Spitze hinweg platzdrückt, anstatt daß es die Spitze selbst thut. Bei den eingekapselten Geschossen kommt es zwar auch vor, daß sie sich durch die Gewalt des Aufschlagens abplatten oder auseinandergehen, indem der Kern die Hülle sprengt, wodurch natürlich die Zerreißung der Gewebe im menschlichen Körper in weit größerem Umfang stattfindet, doch sind diese Projektile immer noch relativ menschlich im Vergleich zu den Dum-Dum und zu den Geschossen, welche die Engländer bei ihrem letzten Sudanfeldzug anwendeten (nur mit umhüllter Spitze). Die Engländer geben übrigens eine höchst sonderbare Erklärung für die Beibehaltung der primitiven Lee-Metford-Kugeln, indem sie behaupten, daß dieselben einen Menschen nur dann kampfesunfähig machten, wenn sie eines seiner „edlen Organe" getroffen, d. h. also ihn getödtet hätten. Unglücklicher Weise bezeugen aber die Thatsachen das Gegentheil, indem die Kämpfe in Dahomey und im Sudan und die Expedition der Italiener gegen Menelik reichlich Gelegenheit boten, sich von der furchtbaren Wirkung der Dum-Dum, auch bei bloßen „Streifschüssen", zu überzeugen!

Auch die Kleinheit des Kalibers darf man nicht etwa, wie das häufig geschieht, als Grund für die größere Harmlosigkeit der modernen Projektile anführen, denn dieselbe wird reichlich aufgewogen durch ihre bedeutend erhöhte Flugkraft. Das rauchlose Pulver mit seiner erhöhten Explosionsfähigkeit hat die Durchschlagskraft der Geschosse auf große Entfernungen zu einer furchtbaren gemacht und es ist bekannt, daß weder Mauern noch Bäume heutzutage mehr ein Hinderniß bieten. Das heutige 8 mm-Geschoß durchbohrte auf 500 m vier hintereinander gestellte menschliche Körper und zerschmetterte einem fünften noch den Arm; auf 500 m ging es durch drei hindurch und blieb im vierten stecken; auf 1000 m durchschlug es zwei und zerschmetterte dem dritten das Schlüsselbein und auf 1700 m blieb es im zweiten Körper stecken. Die Gewehrkugeln der Vereinigten Staaten gingen auf 4570 m noch durch zwei und sogar drei Menschen hindurch und durchbohrten auf 5490 m glatt einen. Das beweist allerdings nur die „dynamische Gewalt" der Geschosse, aber noch nicht die Gefährlichkeit der durch sie hervorgebrachten Verwundungen. Nun, damit darf man sich ja nicht trösten, denn: „die Kugel ist dumm und blind" — wie der russische General Suwaroff sagte — und kann ebenso gut einen edlen wie einen unedlen Körpertheil treffen. Man darf jedenfalls sagen, daß — abgesehen natürlich von den Dum-Dum- und den Schweizer Geschossen — heute ein Krieg weit mehr Todte bringen wird als früher, während die Zahl der Verwundeten, welche nachtheilig sterben, abnehmen dürfte, weil die Wunden wegen der Kleinheit und „exakten Arbeit" der Projektile leichter zu heilen sein werden. Größere Zerreißungen, Knochensplitter 2c. können heute nicht mehr vorkommen, da die Kugel zu klein und mit einer etwa sechsmal größeren Durchschlagskraft versehen ist wie früher, sodaß sie immer nur ein winziges Loch macht. — Wenn man so sagen darf, ist also die moderne Kriegsführung menschlicher, weil sie auf mehr Todte und weniger Invaliden zugeschnitten wird, aber auch so erscheint es wohl besser, möglichst lange von der Praxis dieses Grundsatzes verschont zu bleiben.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. Juli.

— **Geschichtskalender.** 15. Juli. 1870: Erlaß der Mobilmachungsordre gegen Frankreich. 1628: † Herzog Johann Friedrich von Württemberg. 1410: Schlacht bei Tannenberg, Niederlage des deutschen Ordens unter dem Hochmeister Ulrich von Jungingen, der in der Schlacht fiel. 1338: Stiftung des Kurvereins zu Rense. 1291: † Kaiser Rudolf I. von Habsburg zu Speyer. 1099: Erstürmung Jerusalems unter Gottfried v. Bouillon.

o. **Kirchensteuer.** Gleich wie die Vertretung der evangelischen Kirchengemeinde hat auch die der katholischen beschlossen, die Realsteuern von der Kirchensteuer frei zu lassen und die letztere nur von der Einkommensteuer zu erheben. Infolge hiervon gelangen in der katholischen Gemeinde 18 pCt. Zuschlag zur Einkommensteuer zur Erhebung, während bisher 15 pCt. von der Einkommen- und 7½ pCt. von den Realsteuern erhoben wurden. Die evangelische Kirchensteuer beträgt 16⅔ pCt. gegen 13 pCt. in den Vorjahren.

— **Die Frau als Musik.** Eine „philharmonische" Definition des weiblichen Geschlechts in den verschiedenen Altersstufen wird in einem ausländischen Blatt gegeben: die Frau ist mit fünfzehn Jahren ein arpeggio, mit zwanzig Jahren ein allegro, mit dreißig ein forte, mit vierzig ein andante, mit fünfzig ein rondo finale, mit sechzig ein tremolo con sordini.

— **Tagblatt-Sammlung.** Für die arme Schuhflicker-Familie wurden uns ferner übergeben: Von G. Rth. K. 2 Mk., J. B. 2 Mk. Für die arme Maurer-Familie: Von G. Rth. A. 2 Mk., H. K. 3 Mk., J. B. 2 Mk., Fel. K. 1 Mk. Herzlichen Dank Namens der Bedachten.

Vereins-Nachrichten.

Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.

* Der am Sonntag, den 9. Juli, von dem „Athleten-Verein Wiesbaden" zu Ehren seiner Sieger in Schönberg i. T. und Duisburg a. Rh. unternommene Ausflug nach dem Saalbau „Zum Burggraf" verlief unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Herrn Wilh. Schwärzel, und unter zahlreicher Betheiligung des Publikums in schönster Weise. Neben Gesangsvorträgen, humoristischen Vorträgen und athletischen Aufführungen kamen auch einige Ringkämpfe zum Austrag, welche das Publikum mit großem Interesse verfolgte. Auch den Tanzlustigen war in reichem Maße Rechnung getragen. Am Sonntag, den 16. Juli, nimmt der Verein, einer Einladung zufolge, an dem Waldfest des „Krieger- und Militär-Verein" am Abhang Unter den Eichen Theil.

* Auf die heute (Samstag) Abend stattfindende General-Versammlung der „Lokal-Sterbe-Versicherungskasse" sei hiermit aufmerksam gemacht. Sind in der Regel die Sommer-Versammlungen nicht so besucht, wie es zu wünschen wäre, so wird doch die heutige Tagesordnung viele Mitglieder veranlassen, an dieser Generalversammlung Theil zu nehmen; handelt es sich doch um einen Antrag von größter Bedeutung für die Kasse, nämlich: Erhöhung der Sterberente.

* Der Männergesang-Verein „Concordia" hält heute Samstag Abend, 9 Uhr beginnend, seine erste ordentliche General-versammlung im Vereinslokal „Zur Stadt Frankfurt" ab.

* Auf den am Sonntag, den 16. d. M., stattfindenden Ausflug des „Wiesbadener Militär-Verein" nach dem herrlichen Lorsbachthal (Abfahrt 11 Uhr 55 Min.) sei hier nochmals hingewiesen. Das Umtauschen der Bons gegen Fahrkarten beginnt präcis ½12 Uhr am Hess. Ludwigsbahnhof. Gäste bei diesem Ausflug sind sehr willkommen.

* Der „Krieger- und Militär-Verein" hier hält künftigen Sonntag, den 16. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an, ein Waldfest „Unter den Eichen", am Abhange nach der Walkmühle, ab. Der Festzug, an welchem sich auch aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Vereins die schulpflichtigen Kinder der Vereinskameraden — die alle mit Schleifen in den deutschen Reichsfarben und Blumensträußen geschmückt, sowie auch mit etlichen Fähnchen versehen werden — betheiligen und zu welchem auch mehrere hiesige Vereine ihre Betheiligung zugesagt haben, bewegt sich unter Vorantritt eines Trompeter- und Musikkorps um 2½ Uhr vom Vereinslokal „Deutscher Hof" durch die Graben-, Markt-, Friedrichstraße, Kirchgasse, Mauritius-, Schwalbacher-, Wellritzstraße über den Sedanplatz, Seeroben-, Drusen- und Walkmühlstraße nach den Eichen. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den 1. Vorsitzenden wechseln Musikvorträge, Kinderpolonaise mit Geschenkvertheilung an die Kinder, Spiele 2c. in angenehmer Reihenfolge ab. Den Tanzlustigen wird sich Gelegenheit bieten, das Tanzbein zu schwingen. Im Uebrigen sei auf den Inseratentheil verwiesen.

Vermischtes.

* **Das Meraner Kapuzineressen,** dessen Speisezettel manchem Leser das Wasser im Mund zusammenlaufen ließ, gestaltet sich nach einem Bericht an die ultramontane „Germania" für die Herren Kapuziner wesentlich einfacher, als es anfangs den Anschein hatte. Es heißt in der betr. Zuschrift: Am 30. April l. J. war in der Pfarrkirche zu Untermais bei Meran die feierliche Primiz des in Smyrna (Kleinasien) zum Priester geweihten P. Augustin Clementi von Castelfondo. Derselbe war von seinen Familienangehörigen in Untermais, die ihm auch die weite Reise bestritten, dringend gebeten worden, in ihrem Kreise das hl. Erstlingsmeßopfer darzubringen. Ueberglücklich, den geliebten Bruder und Vetter nach einer langen Reihe von Jahren in ihrer Mitte zu sehen, arrangirten die Familien Clementi und Covi — und nicht die Patres Kapuziner von Meran — (in Maß giebt es überhaupt keine Kapuziner) die ganze Feierlichkeit. Das Mahl wurde vom reichen Schwager des Pater Primizianten, Herrn Covi, Bauunternehmer, Gasthausbesitzer und Steinbruchinhaber, bei Herrn Gamper, Pächter der Restauration Reismair, bestellt und bezahlt. Zu diesem intimen Mahl luden die Familien Clementi und Covi ihre vielen Verwandten und Bekannten deutscher und italienischer Zunge. Selbstverständlich konnte dabei der Primizfestprediger P. Lorenz aus Br. Thönn, Guardian des Meraner Kapuzinerkonventes, und dessen Begleiter, P. Thomas, nicht fehlen. Die beiden Patres verließen, nachdem sie eine Suppe, einen Tyrolerknödel und ein Stücklein Fleisch gegessen, und ersterer ein Viertel Liter aus der ihm vorgestellten Flasche Trammerwein getrunken — letzterer trinkt überhaupt gar keinen Wein — die Festtafel, um nach Meran in ihr Kloster zu gehen, um 2 Uhr Nachmittags stattfindenden Vespergebete zu eilen. Der Primizjunge fungirte bei dem nachmittägigen Gottesdienst in Untermais und mußte danach an seinen Familien-Angehörigen in die Restauration Reismair zurückkehren. Ein Kapuziner, dem seine Konstitutionen ein beinahe dreiviertel Jahr langes Fasten vorschreiben und in dessen Speisezettel die Brennsuppe am häufigsten erscheint, findet kein besonderes Vergnügen an den Speisen des Gourmands, die ihm nicht einmal dem Namen, geschweige der Sache nach bekannt sind. Wie können auch die beiden Kapuzinerpatres mit dem Pater Primizianten Augustin dafür, daß der Bauunternehmer Covi eine solche Veranstaltung getroffen? In Bezug auf die „Primizbraut" heißt es in der betr. Zuschrift: Es ist in unseren Bergen ein alter ehrwürdiger Gebrauch, daß bei den Primizen ein weißgekleidetes Mädchen, gewöhnlich ein mit dem Primizianten verwandtes Schulmädchen oder Schwesterchen, den Primizkranz trägt, weshalb es die „Primizbraut" genannt wird. Damit die „Primizbraut" den ihr in der Kirche bestimmten Platz finde, wird sie in der Regel von einem geistlichen Herrn dahin geleitet. Die „Primizbraut" ist nach unserer Auslegung das Symbol

Aus Kunst und Leben.

* **Fritz Reuters letzte Stunden.** Am 12. Juli 1874, vor 25 Jahren, schloß Fritz Reuter die Augen für immer. Ueber seine letzten Stunden berichtet Paul Warncke in seiner plattdeutsch geschriebenen Reuter-Biographie (Leipzig, R. Voigtländer 1899) wie folgt: „Glaubst Du wohl, Wiesing," frog hei (seine Gattin), „daß meine Bücher mich überleben werden?" „Ist das Dein Wunsch, mein Fritz?" säd sei, sei künn knapp en Wurt rutbringen vör Leid un Angst. „O gewiß!" antwurt'te de Dodkranke, un sin' Ogen würden ordentlich hell — „es wäre doch so schön!" — En anner Mal frog hei sei, wo sei em hendringen laten wull, wenn hei storwen wir, un as sei em antwurt'te: „In mein Zimmer, mein Fritz", dunn drückte hei ehr de Hand mit de Würd: „Mein Wiesing, das wolltest Du thun?!" — Liser un liser slog dat Hart — de Aten ging sweter und sweter. Noch bröchte hei mäuhsam de Würd' rut: „Mein Gott!" — denn fäll hei in 'ne Ort von Halwslap. „Da bin ich Dich über!" säd hei listing ör lick — sin Unkel Brüsig miggt vör em stahn — un nah 'ne lütte Tid: „Gedenken, gedenken?" — „Ja", rep Louise und ehre Thranen lepen up sine Hand, dei sei küsste: „Ja, immer in Liebe und mit Dank!" Dor slag hei de Ogen up un lek sei glücklich an. — Den 12. Juli des Nahmiddags, as de Dokter kem, säd hei: „Herr Doktor, ein schwerer, schwerer Kranker!" un nah 'ne lütte Tid, as wenn hei säuhlen ded, dat de grote Kampf tüschen Freud' un Leid, den wi Leuen nennen, tan Ein' gung, rep hei: „Friede, Friede, Friede!" — Dat wiren so tämlich de letzten Würd, dei hei sprok — blot noch einmal ded hei den Mund up: „Lusting, laite mich in Schlaf!" — kort nahder was 't all. 't was Sünndag, den 12. Juli, Nahmiddags Klock halw 5."

* **Ein interessanter Fälschungsprozeß** wird sich demnächst in Venedig abspielen. Am 8. März 1899 hatte der Untersuchungsrichter in Venedig einen Verhaftsbefehl gegen die 66 Jahre alte Herzogin-Wittwe von Bauffremont erlassen. Sie wurde geboren in Paris als Tochter von Eugen Lecroup und Amalia v. Boffy. Sie ist der Theilnahme an der Fälschung einer öffentlichen Urkunde beschuldigt, die im Juni 1895 von dem katholischen Priester Cogo der Gemeinde S. Giovanni Battista in Bragora begangen wurde, indem dieser fälschlicher Weise in das Geburtsregister von 1864 die Geburt einer Gisela Hilda Eveline Maximiliana Giedroye einschrieb und einen auf diesen Namen lautenden Geburtsschein ausstellte. Wegen Uebertretung der Artikel 275 und 63 des italienischen Strafgesetzbuchs verlangte, so schreibt man der „Frankf. Ztg.", die italienische Regierung vom schweizerischen Bundesrath die Auslieferung der Herzogin von Bauffremont, die sich in Tour-de-Peilz (Kanton Waadt) aufhielt. Diese protestirte gegen die Auslieferung und behauptete, sie hätte das ihr zugeschriebene Verbrechen nicht begangen, übrigens sei es nach dem Strafgesetzbuch des Kantons Waadt verjährt. Mit Note vom 10. Juni 1899 erneuerte dann die italienische Regierung das Auslieferungsbegehren. Laut dem amtlichen Bericht des Untersuchungsrichters in Venedig verhält sich die Fälschungsaffaire, in die auch eine Fürstin verwickelt ist, folgendermaßen: Im Mai 1895 wurde in Paris zwischen dem Fürsten Giedroye, Katharina Tilking und Laura Lecroup (Wittwe von Bauffremont) ein Komplott geschmiedet. Im Juni des nämlichen Jahres begab sich die Herzogin von Bauffremont nach Venedig, um sich dort für die genannte Katharina Tilking einen Geburtsschein zu verschaffen. Diese Katharina Tilking, die Maitresse des Fürsten Giedroye, sollte nämlich eine standesgemäße Heirath machen und dazu bedurfte man der nöthigen Papiere. Der falsche Geburtsschein gab die Tilking als die in Venedig geborene Tochter des Fürsten Romualdo Giedroye und der Gräfin Stephanie Sathen v. Haartensten aus. Im guten Vertrauen auf diesen civilstandsamtlichen Schein heirathete der Fürst Georg Trubetzkoi die vermeintliche Fürstin Gisela Hilda Eveline Maximiliana Giedroye. Trauung und Hochzeit erfolgten am 29. Mai 1897 in Genf. Fürst Trubetzkoi ist inzwischen gestorben. Die Fälschungsgeschichte kam an den Tag. Im Oktober 1898 wurde in Berlin die Fürstin Trubetzkoi verhaftet, im Gefängniß in Berlin nahm sie sich das Leben. Unter den übrigen Verhafteten befand sich auch die Herzogin von Bauffremont, von der man annimmt, sie habe den Priester Cogo bestochen. Unter der österreichischen Herrschaft führten zu Venedig die Geistlichen die Civilstandsregister gemäß einem Patent vom Jahr 1815, die Register und Auszüge wurden als öffentliche Urkunden, die öffentlichen Glauben verdienen, angesehen. Im italienischen Dekret vom 25. Juni 1871 wurde bestimmt, so weit an den vor dem Jahr 1871 datirenden Registern Zusätze oder Aenderungen anzubringen seien, sollten in Venedig, überhaupt in dem ehemals Oesterreich gehörenden Gebiet die Geistlichen, welche die Register aufbewahren, dazu zuständig sein. Hieraus wurde gefolgert, der Pfarrer Cogo habe sich der Fälschung einer öffentlichen Urkunde schuldig gemacht und die Auslieferung der Herzogin von Bauffremont wegen Theilnahme an der Fälschung sei begründet. Das Delikt sei keineswegs verjährt. Der schweizerische Bundesrath sprach sich für die Auslieferung aus. Da gegen die Auslieferung von Seite der Angeschuldigten Einwendungen erhoben wurden, mußte das Bundesgericht den Fall entscheiden. Mit Urtheil vom 29. Juni 1899 hat das Bundesgericht die Auslieferung bejaht, und die Herzogin von Bauffremont befindet sich bereits in Venedig.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Karl Reufeld will in England und auf dem Festland eine Reihe von Vorträgen über seine Erlebnisse in der Gefangenschaft beim Khalifen halten.

Der litterarische Nachlaß des Königsberger Astronomen Friedrich Wilhelm Bessel, hauptsächlich an ihn gerichtete Briefe bedeutender Gelehrter, wurde der Berliner Akademie der Wissenschaften zum Geschenk gemacht.

Die Giacomo Meyerbeer-Stiftung für Tonkünstler hat den Preis für das Jahr 1900 auf 4500 Mark erhöht. Die Preisaufgaben, deren Bearbeitung bis zum 1. Februar 1900 eingeliefert sein muß, sind: Eine Chordoppelfuge, eine Ouvertüre für großes Orchester und eine Kantate „Coriolan vor Rom", deren Text Th. Rehbaum verfaßt hat.

Die von Sebastian Bach gespielte Orgel der alten Johanniskirche in Leipzig, die beim Neubau der Kirche entfernt werden mußte, soll jetzt verkauft werden. Sie wurde von dem Leipziger Orgelbauer Joh. Scheibe gebaut und 1744 durch Bach eingeweiht, der sie bis in seine letzten Lebensjahre spielte.

Ein nationales physikalisches Laboratorium soll in Richmond in England errichtet werden. Das Institut wird hauptsächlich der Prüfung empfindlicher physikalischer Apparate, sowie der Feststellung von Maßen und Zahlengrößen, die für wissenschaftliche und industrielle Zwecke von besonderer Wichtigkeit sind, dienen.

der kl. katholischen Kirche, die Braut unseres Herrn Jesu Christi, welcher der Neugewählte durch die bischöfliche Handauflegung angetraut wurde. Bei der in Unterwalden gehaltenen Primizfeier war Anna Gout, das etwa zwölfjährige Töchterchen seiner leiblichen Schwester, die „Primizbraut", die beim Festessen inmitten der üblichen Toaste ihr liebliches Primizgedicht, das manchen Zuhörer zu Thränen gerührt, zum Vortrag brachte.

* **Postämter auf Rädern.** Eine eigenartige, gänzlich neue Posteinrichtung ist nach einer Mittheilung des in St. Louis erscheinenden „Fremdenbl." in Westminster im nordamerikanischen Staate Maryland in Funktion getreten. Es handelt sich um einen von Ort zu Ort fahrenden Wagen in Form eines geräumigen Omnibus, dessen eine Breitseite einem regelrechten Postschalter gleicht, hinter dem der sog. Postmaster genau dieselben Pflichten zu erfüllen hat, wie seine mehr seßhaften Kollegen in den stehenden Postämtern. Er verkauft Marken, nimmt Packete, Geldsendungen und einzuschreibende Briefe zur Beförderung an, theilt Journale, Briefe und Packete aus und läßt durch seinen Gehilfen alle am Wege liegenden Postkasten leeren. Während jeder seiner täglichen Fahrten, die Früh 7 Uhr beginnen und gegen 5 Uhr Nachmittags ihr Ende erreichen, legt das reisende Postbureau einige 30 englische Meilen der schlechtesten, durch die abgelegensten Ortschaften führenden Landwege zurück. Das Projekt rührt von einem Einwohner Westminsters her, der von der Regierung auch gleich als erster fahrender Postmaster angestellt wurde.

Kleine Chronik.

Außer den bekannten Ausflügen, welche der Kaiser von der „Hohenzollern" in die nordischen Berge unternimmt, ist für den Monarchen auch das Flaschenschießen an Bord ein belustigendes Vergnügen. Es werden hierzu vorher alle leeren Flaschen sorgfältig gesammelt und dann, vorzugsweise bei leicht bewegter See oder wenn das Schiff festliegt, in Gegenwart des Kaisers und seines Gefolges zu Tausenden über Bord geworfen, sodaß von den Flaschen nur der Hals aus dem Wasser ragt — und die Jagd beginnt. Auch hierbei zeigt der Kaiser sich als vortrefflicher Schütze, er verfehlt fast nie sein Ziel.

Ein Bäckersohn in der Thiebolsdorfgasse in Köln fiel in eine Abortgrube. Sein Vater, der ihn retten wollte, stürzte ebenfalls in die Grube. Ersterer wurde als Leiche, letzterer zwar noch lebend durch die Feuerwehr hervorgebracht, starb aber bald danach.

Aus Herne, 14. Juli, wird berichtet: Heute Früh stürzte das Flöz „Sonnenschein" auf der der Harpener Bergbau-Gesellschaft gehörenden Zeche „Recklinghausen" ein. Nach dem „Bochumer Anzeiger" sind bis jetzt fünf leicht und vier schwer Verletzte zu Tage gefördert; drei werden noch vermißt.

Der Fleischermeister Putsche in Halle tödtete nach einem Zwiste seine Ehefrau, indem er der Unglücklichen mit einem Küchenmesser erst verschiedene Verletzungen beibrachte und ihr dann auf dem Küchentisch den Hals durchschnitt. Nach dieser Unthat trug der Mann den Körper der Frau nach dem Korridor und schnitt sich hier selbst neben der entseelten Frau den Hals durch. Uebereinander liegend wurden die Leichen gefunden. Familienzwistigkeiten kamen häufig vor.

Mittwoch Vormittag erfolgten in dem in der Hoheluft-Gärtnerstraße in Hamburg belegenen Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Berthold, vermuthlich durch Selbstentzündung, 9 größere Explosionen. Zwei Schuppen wurden zerstört, drei andere und ein Pulverlinger durch die Feuerwehr gerettet. Der Materialschaden ist sehr bedeutend. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

In Wien brachten am Alsergrund spielende Kinder mit Zündhölzchen ein auf der Straße stehendes Faß mit Spiritus zur Explosion, wobei ein Kind getödtet und drei schwer verwundet wurden.

Die höchste Stellung im Schweizer Bundesstaat hat gegenwärtig Herr Johann Paravicini inne, der vor Kurzem zum Bahnhofchef der letzten Station des bis jetzt fertig gestellten Theiles der Jungfraubahn ernannt wurde, der Station auf dem Eigergletscher, die 2300 Meter über dem Meeresspiegel liegt.

Auf der Schelde strandete infolge Nebels der mit einer Ladung Petroleum von Philadelphia nach Antwerpen kommende englische Dampfer „Hothan-Newton". Um das Schiff wieder flott zu machen, mußten an 600 Tonnen Petroleum in den Fluß gegossen werden. Das Steinöl hat die Krabben-, Austern- und Muschelfischer der Umgegend schwer geschädigt, denn alle letzter Tage von ihnen auf den Markt gebrachte Waare wurde wegen des scharfen Petroleumgeschmacks verweigert. Ein gleicher Fall ereignete sich vor einigen Jahren in der Nähe von Milsingen. Damals mußten die Verfischerer des gestrandeten Schiffes eine Entschädigung von fast 70,000 Frcs. an die Besitzer von solchen Muschelbänken zahlen, die durch das Petroleum vergiftet worden waren.

Im Sande des Yukonflusses in Alaska ist Platin in großer Menge entdeckt worden. Der Platingehalt einer Tonne jenes Sandes soll 3072 Mk. Werth haben. Jede Tonne dieses Sandes enthält gleichzeitig noch für mehr als 400 Mk. Gold.

In Wals (Tirol) gebar vorige Woche eine Frau ein Mädchen mit 2 Köpfen und 3 Armen. Das sonst normal gebaute Wesen lebte nur zwei Stunden.

Man berichtet aus London: Lloyd Kipinwall, der Enkel des bekannten Großhändlers, starb am Montag, 40 Jahre alt, in tiefstem Elend, nachdem er die Dutzende von Millionen verschwendet hatte, die sich in der Familie angesammelt hatten. In der Welt, in der man sich nicht langweilt, hatte er seiner Zeit die erste Rolle gespielt. Als seine Mittel sich erschöpften, wollten die New-Yorker nichts mehr von ihm wissen. Auf seinem Todtenbette sagte er lächelnd: „Die New-Yorker Gesellschaft vergeißt Alles, außer den Ueberfluß an Geldmangel, ich mach' mich aus dem Staube!"

Zur Erforschung des Südpols hat die englische Regierung eine Beihülfe von 900,000 Mk. der Royal Society zugesagt für den Fall, daß das Parlament damit einverstanden ist und eine ebenso große Summe auch auf anderem Wege beschafft wird.

Der Korrespondent des Reuterschen Büreaus in Perth (Westaustralien) meldet: Das englische Vollschiff „City of York" ist vor der Küste von Westaustralien gescheitert. Der Kapitän und 11 Mann werden vermißt. Sieben Mann sind gerettet worden. Der Korrespondent bestätigt, daß die „Carlisle Castle" ebendaselbst mit der gesammten Besatzung untergegangen ist.

Im Territorium Oklahoma haben die Bewohner der Ortschaft Mountain View auf eigenthümliche Weise das Entstehen eines Konkurrenzortes verhindert. Mountain View war in dem früheren Indianergebiet fast über Nacht entstanden. Gleichzeitig hatten sich aber drei Kilometer davon andere Ansiedler niedergelassen, die ebenfalls eine Stadt gründeten, welche sie Oakdale nannten. Um diesen Wettbewerb zu beseitigen, brachten die Bürger von Mountain View durch freiwillige Beiträge 34,380 Dollar auf, kauften damit die „Stadt" Oakdale, setzten deren Häuser auf Rollen, fuhren sie nach Mountain View und vereinigten so die beiden Nebenbuhler zu einem „Trust".

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* **Obermühle bei Hennethal,** 11. Juli. Seit einigen Jahren ist es dem Ruhe und Erholung suchenden Publikum durch die Bahnlinie Wiesbaden-Langenschwalbach-Diez und durch die eben vollendete Scheiderthalstraße möglich gemacht, das an die höhere Abwechslung und malerischen Reizen so reiche Scheiderthal zu erreichen. In nur breiviertelstündiger Fußwanderung gelangt man durch wechselnde Landschaftsbilder zu dem reinlichen Dörfchen Hennethal. Dasselbe liegt beinahe 400 Meter hoch, rings umgeben von waldbedeckten Bergen und dem von forellenreichem Gebirgswasser durchrauschten Scheiderthale. Die bestbekannte von Familie Enders geleitete Sommerfrische Obermühle bietet dem hier länger Weilenden gute und angenehme Unterkunft. Von seinem anderen Standquartiere können hübsche Ausflüge unternommen werden als von Hennethal. Dem Stille und Einsamkeit Suchenden bieten sich, gerade an die Obermühle anschließend, prachtvolle Laub- und Tannenwälder in kräftiger, standfester Luft und machen den Aufenthalt zu einem gesunden.

Gerichtssaal.

d. **Wiesbaden,** 14. Juli. (Strafkammer.) Der Schornsteinfeger Adolf D. wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mk. verurtheilt. Die Strafe schien dem Mann ungerecht, er riskirte deshalb die Berufung an die höhere Instanz und wagte eine Eisenbahnfahrt von einigen fünfzig Kilometern dran, um seine — übrigens ausschlaggebende — Berufung über Wasser zu halten. In Niederwalluf hatte er am 20. März dieses Jahres in Ausübung seines schwarzen Handwerks mit einem nervösen Mann, der den Ruß selbst aus dem Kamin kehren wollte, Streit bekommen und diesem Mann mit dem Besen über den Kopf geschlagen, oder war ihm, wie er behauptet, unabsichtlich mit dem Besen ins Gesicht gefahren. Die Berufung des Schornsteinfegers wird verworfen. — Gegen den 1881 in Wiesbaden geborenen Knecht August Sch. wurde das Verfahren wegen fahrlässigen Todtschlags eröffnet, eines Unglücks wegen, wie es bei Fuhrleuten sich leider nicht selten zuträgt. Am 13. April d. J. fuhr er mit drei Kollegen Cementrohre aus dem Hof einer Biebricher Fabrik nach Georgenborn. Als die drei Fuhrleute Abends gegen 8 Uhr in Biebrich die Rheinstraße entlang fuhren und um die Kaserne herum in die Wilhelmstraße einbogen, scheute das Handpferd des mit seinem Fuhrwerk den kleinen Zug beendenden Knechts Karl Römer. Das Pferd stellte sich auf die Hinterbeine und schien die beste Absicht zu haben, mit den schweren Wagen ein paar Wände der nächstliegenden Häuser einzurennen. Römer schrie um Hülfe. Die beiden andern Fuhrleute kamen herbei und August Sch., der das mittlere Fuhrwerk lenkte, war am ersten zur Stelle. Er griff in die Zügel des Hinterpferdes und schlug mit einer Weidengerte zwischen die Thiere, um dieselben von der linken Seite der Straße herüber und auf die Mitte des Fahrdamms zu lenken, sowie um dieselben zum Angehen zu bewegen. Römer machte auf der andern Seite von der Peitsche Gebrauch, die Gäule gingen an und setzten sich in flotte Bewegung. Als der Wagen an dem mittleren Wagen vorbeirollte, mußte August Sch. das Pferd loslassen, um nicht zwischen beiden Wagen erdrückt zu werden; Römer dagegen stolperte aus irgend einer Ursache, fiel hin und die Räder des schweren Fuhrwerks gingen ihm über die Brust, sodaß er sofort todt blieb. Auf diesen Thatbestand hin erhob die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen Sch. wegen fahrlässigen Todtschlags. Die Verhandlung endigte, wie wohl nicht anders zu erwarten war, mit der Freisprechung des Angeklagten.

Letzte Nachrichten.

Wildbad, 14. Juli. Dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe wurde gestern von den Einwohnern und Kurgästen eine Ovation dargebracht.

Molde, 14. Juli. Die „Hohenzollern" ist mit den Begleitschiffen gestern Abend 10 Uhr bei herrlichem Wetter hier eingetroffen. Der Kaiser ging sofort in Begleitung von neun Herren seiner Umgebung an Land und unternahm am Strande einen Viertelstündigen Spaziergang. Bei der Rückkehr wurde der Kaiser von der vor der „Hohenzollern" angesammelten Menge von Einheimischen und Reisenden mit Hurrahrufen begrüßt.

Paris, 14. Juli. Nach dem „Figaro" wird in Sachen Pelletier zu einer ergänzenden Untersuchung geschritten werden. — Die Blätter melden, der Drehus-Prozeß werde im großen Saal des Gymnasiums stattfinden.

London, 14. Juli. Den „Times" wird aus Peking vom 13. d. telegraphirt: Es wurde eine kaiserliche Verordnung erlassen, welche eine durchgreifende Anklage gegen die bei der Erhebung der Inlandszölle, der Likin- und der Salzabgaben durch die Chinesen allgemein üblichen Unterschleife bildet. Der Erlaß weist die Provinzialbehörden an, innerhalb dreier Monate die Abrechnungen über die eingegangenen Staatseinnahmen vorzulegen und die bisherigen Mißbräuche abzustellen.

Geschäftliches.

ist der ölige Auszug des Myrrhenharzes (Pat. No. [illegible]) 1 : 10 mit Wachs verdickt. Bei **Hautleiden, Wunden, Geschwüren, Verbrennungen** etc. mit Jahren ärztlich warm empfohlen. In Tuben à 50 Pf. und Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich. Broschüre, worin über 1000 Aerzte ihre Erfahrungen niedergelegt haben, gratis. (M.-N. 6600) F 12

Die Morgen-Ausgabe enthält 4 Beilagen,
darunter „Alt-Nassau" No. 7.

Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Redaktionsverantwortlicher Verleger von L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt".

Zur Festsetzung der Kohlenpreise. In der dieser Tage abgehaltenen Sitzung des am 22. Juni gewählten Sonderausschusses und des Vorstandes des Kohlen-Syndikats wurde von letzterem mitgetheilt, dass es nicht angehe, die Preise bereits jetzt festzustellen, bevor das Syndikat übersehen könne, welche Mengen ihm für die einzelnen Sorten von den Zechen zur Verfügung gestellt würden. Es sei daher Vorsicht beim Herantreten an das Verkaufsgeschäft geboten. Der Ausschuss beschloss daraufhin einstimmig, in der nächsten Beirathssitzung die Verlängerung und Erweiterung seines am 22. Juni erhaltenen Mandats dahin zu beantragen, dass er ermächtigt wird, wenn der Zeitpunkt für das Verkaufsgeschäft gekommen ist, im Verein mit dem Vorstand die Richtpreise der einzelnen Sorten auf der Grundlage des Beirathsbeschlusses vom 22. Juni festzusetzen. Der Vorstand verpflichtete sich, an dem Beschlusse einer Preiserhöhung von 1 Mk. bezw. ½ Mk. für geringere bewerthete Kohlen festzuhalten. Es wurde auch die Ansicht vertreten, dass man mit einigen Sorten, u. A. Kokeskohlen, über die vorgeschlagene Erhöhung hinausgehen müsse. Man erwartet daher für letztere Sorten eine Erhöhung von 1.50 bis 2 Mk. für die Tonne, was einem Werth von 10 bis 10.50 Mk. für Kokeskohlen gleichkommen würde. Die Eisenindustrie wird zur Bewilligung dieses Preises gern bereit sein, falls sie nur die erforderlichen Mengen Kohlen bekommen kann. In der Hauptsache war aber für den Aufschub bestimmend, dass, wie die „Kölnische Zeitung" schon früher gemeldet hatte, die Preisgestaltung für Kokes für 1901 — durchschnittlich auf die beiden nächsten Jahre vertheilt — erst zum Abschluss gebracht werden soll. Wir erfahren hierzu noch, dass man beabsichtigt, den Preis für Kokes für 1901 auf 18 Mk. festzusetzen. Die endgültige Preisfeststellung wird nach alledem noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Aenderung der Bestimmungen über die Ursprungszeugnisse der aus meistbegünstigten Ländern eingehenden Waaren. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 4. d. Mts. Folgendes beschlossen: 1. Die Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Beibringung von Ursprungszeugnissen vom 25. Juli 1896 sowie die Bestimmungen vom 30. Januar 1892, betreffend Ursprungszeugnisse für die aus meistbegünstigten Ländern eingehenden Waaren, werden aufgehoben. 2. Für Wein und Most in Fässern (Nr. 25a 1 des Zolltarifs), der mit dem Anspruch auf Anwendung der vertragsmässigen Zollsätze eingeführt wird, ist der Ursprung aus einem meistbegünstigten Lande durch behördliche, auf Erfordern in beglaubigter Uebersetzung beizubringende Atteste des Heimathlandes oder in anderer Weise (Vorlegung von Schiffspapieren, Fakturen, Frachtbriefen, kaufmännischen Korrespondenzen etc.) glaubhaft nachzuweisen. 3. Beim Eingang von Wein und Most in Fässern aus Oesterreich-Ungarn bedarf es des Produktionsnachweises nicht; vielmehr hat gemäss Artikel 3 des mit diesem Staate abgeschlossenen Handelsvertrags vom 6. Dezember 1891 die Anwendung des vertragsmässigen Zollsatzes zu erfolgen, sofern der Nachweis der Herkunft aus dem freien Verkehr des österreichisch-ungarischen Zollgebiets erbracht wird. 4. Wenn über den Ursprung oder über die Herkunft des Weins oder Mosts in Fässern aus einem meistbegünstigten Lande Zweifel nicht bestehen, so kann mit Genehmigung des Ausschusses von der Beibringung eines besonderen Nachweises über den Ursprung oder die Herkunft Abstand genommen werden. 5. Wenn andere in den geltenden Verträgen zollbegünstigte Gegenstände mit dem Anspruch auf Anwendung der vertragsmässigen Zollbegünstigungen eingeführt werden, so kann das Eingangsamt, sofern bei ihm Bedenken gegen den Anspruch bestehen, die Anwendung der begünstigten Zollsätze davon abhängig machen, dass ein Nachweis der in Ziffer II bezeichneten Art über den Ursprung oder, soweit es nach den geltenden Verträgen auf die Herkunft ankommt, über die Herkunft der Waare in glaubhafter Weise erbracht wird. 6. Für den kleinen Grenzverkehr können von den obersten Landesfinanzbehörden Erleichterungen hinsichtlich der Ursprungs- oder Herkunftsnachweise gewährt werden. 7. Bei Passagiergut von Reisenden bedarf es eines Ursprungs- oder Herkunftsnachweises überhaupt nicht.

Ernteststatistik des deutschen Reiches für 1898. Im „Reichsanzeiger" wird das endgültige Ergebniss der Ernteststatistik im deutschen Reich für das Jahr 1898 veröffentlicht. Danach betrug der Ertrag an Winterweizen 7,394,366 (im Jahre 1897 6,803,478 t = 1000 kg). Sommerroggen sind 138,940 (129,028) t geerntet, Winterweizen 3,091,681 (2,719,581), Sommerweizen 201,264 (196,710), Winterspelz 425,831 (345,771), Sommergerste 2,468,748 (2,202,908), Hafer 5,730,699 (4,841,446), Kartoffeln 31,791,683 (29,801,992), Klee 7,893,954 (6,987,943), Luzerne 1,188,831 (1,142,163) und Wiesenheu 21,971,628 (21,211,535) t. Der Ernteertrag war also bei allen Fruchtarten grösser als im vorigen Jahre, indem er schon erheblich über eine Mittelernte hinausging. Wie gut die vorjährige Ernte war, zeigt deutlich ein Vergleich des durchschnittlichen Hektarertrags des Jahres 1898 mit dem der Jahre 1888 bis 1897. Es betrug der Hektarertrag beim Winterroggen 1.28 (im Durchschnitt 1888—1897 1.10) t, beim Sommerroggen 0.89 (0.81), beim Winterweizen 1.69 (1.45), beim Sommerweizen 1.41 (1.30), beim Winterspelz 1.30 (1.12), bei der Sommergerste 1.51 (1.35), beim Hafer 1.45 (1.29), bei den Kartoffeln 16.82 (9.97), beim Klee 4.21 (3.09), bei der Luzerne 5.54 (4.34) und beim Wiesenheu 3.71 (3.06) t. Der Hektarertrag überstieg also bei allen Feldfrüchten den Durchschnittsertrag der vorausgegangenen 10 Jahre erheblich.

Die Landwirthschaft kann, so heisst es in einem Jahresbericht der Mainzer Handelskammer, auf ein befriedigendes Jahr zurückblicken, da die Ernte eine meist gute war, und die Preise infolge der nur geringen Vorräthe aus den Vorjahren nicht unwesentliche Erhöhungen erfuhren. Trotz der günstigen Ernte hat jedoch die Einfuhr von Getreide etc. in den ersten 11 Monaten des Jahres 1898 die Ausfuhr um nahezu 6 Millionen Doppelcentner überstiegen, woraus erhellt, dass die deutsche Bevölkerung auf eine starke Einfuhr fremden Getreides selbst unter den günstigsten Verhältnissen angewiesen ist, und dass ein erhöhter Eingangszoll unter diesen Umständen den Markt nicht entlasten, dagegen den Konsum erheblich vertheuern würde. Demnach wird die Agitation für eine künftige Erhöhung der Zollsätze auf Getreide lebhaft fortgesetzt, wenn sie auch an Schärfe insofern verloren hat, als von den extremsten Forderungen — Antrag Kanitz auf Doppelwährung — vorläufig Abstand genommen worden ist. Wenn jetzt mehr die kleinen Mittel, Beschränkung der Viehelafuhr und Anderes, in den Vordergrund treten, so haben wir zu der Reichsregierung das Vertrauen, dass sie, soweit derartige Wünsche über die Grenze der aus veterinärpolizeilichen oder anderen zwingenden Rücksichten erforderlichen Massregeln hinausgehen, sich entschieden ablehnend gegen sie verhält. Das Gleiche hoffen wir hinsichtlich der Forderung auf Aufhebung der gemischten Privat-Transitlager und der Zollkredite, die sich als dem deutschen Handel sehr nützliche, der heimischen Landwirthschaft jedenfalls nicht schädliche Massnahmen bewährt haben. Gegen die auf den genossenschaftlichen Zusammenschluss der Landwirthe gerichteten Bemühungen ist im Allgemeinen gewiss nichts einzuwenden, jedoch muss gefordert werden, dass die Genossenschaften in ihrem Bestreben, den Handel zu verdrängen, nicht durch staatliche Förderung direkt unterstützt werden, wie dies durch Ueberlassung von Lagerhäusern zu allgemeinen Handelszwecken mehrfach bereits geschehen sein soll. Es muss vielmehr erwartet werden, dass der Staat, entsprechend den Grundsätzen der Gewerbefreiheit, die volle Gleichberechtigung aller Erwerbszweige wahrt und sich davon fernhält — unbeschadet der Förderung der berechtigten Existenzbedingungen aller Klassen —, dem einen Zweig auf Kosten des anderen zu bevorzugen.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prince-Henri-Bahn in der ersten Julidekade betrugen: aus dem Bahnbetrieb: 105,904.98 Francs, + 8317.11, seit dem 1. Januar 2,174,795,14, + 162,310.37 Francs.

Der Verein für die bergbaulichen Interessen in Dortmund fasst sein Urtheil über die Lage der Industrie folgendermassen zusammen: Das Bild von der Gesammtlage der Industrie ist ein durchaus günstiges. Die Gunst der Verhältnisse wird erhalten bleiben, wenn gewaltsame Störungen dem Erwachsen fern gehalten bleiben. Die Ausdauer der günstigen Geschäftslage wird auch ausserhalb Deutschlands noch für geraume Zeit angenommen, und es stützt sich diese Annahme vorwiegend auf den thatsächlich vorhandenen Bedarf. Gleichwohl darf man nicht übersehen, dass auch hier eine Ueberspannung allzu leicht zu einem Umschlag führen kann.

Der grösste der sächsischen Konsumvereine, „Leipzig-Plagwitz und Umgegend", hat in seinem soeben abgeschlossenen Berichtsjahr 6,361,870 Mk., d. h. mehrere 1 Mill. Mk. mehr vereinnahmt als im Vorjahr. In den Betrieben sind 440 Arbeiter beschäftigt, die Mitgliederzahl stieg um 2664, d. h. auf 18,841. Ein Betrag von über 600,000 Mk. kommt in Gestalt einer 10-procentigen Dividende an die Mitglieder zur Auszahlung. Mühle und Bäckerei werden jetzt zu einem Betrieb vereinigt, der innerhalb 24 Stunden 40,000 kg. Getreide zu vermahlen und zu verbacken im Stande ist.

Telegramme.

New-York, 14. Juli. Die New-Yorker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft beschloss, in den Anlage-Grundsätzen Aenderungen vorzunehmen, welche es der Gesellschaft ermöglichen, die Geschäfte in Preussen wieder aufzunehmen.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 14. Juli, Abends 5½ Uhr. Credit-Actien 237.30, Disconto-Commandit 196.—, Staatsbahn 147.70, Lombarden 33.60, Gotthardb.-Actien —.—, Schweizer Unionbahn —.—, Laurahütte-Actien —.—, Bochumer —.—, 5-proc. Portugiesen —.—, 5-proc. Mexikaner —.—, 6-proc. Mexikaner —.—, 4-proc. Spanier 59.90, Northern Pacific —.—, Hibernia —.—, Darmstädter —.—. Tendenz: sehr still.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt" vom 14. Juli 1899.

Reichsbank-Disconto 4½ %. (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.) Frankf. Bank-Disconto 4½ %.

Zf.	Staatspapiere.	
3½	Dtsch. Reichs-A. ℳ	100.20
3½	» » »	100.20
3.	» » »	90.25
3½	Pr. cons. St.-Anl. »	99.95
3½	» » » »	100.10
3.	» » » »	90.80
3½	Bad. St.-Obl. »	97.60
3½	» » v. 1892 »	96.90
3½	Bayer. » »	97.30
3.	» » »	87.80
3½	Hamb. St.-Rte. »	101.
3.	» Obl. »	—
3½	Hessische Obl. »	97.20
3.	Sächsische Rte. »	87.20
3½	Wrttb. Obl. 75-80 »	98.40
3½	» » 81-83 »	98.35
3½	» » 85-87 »	98.10
4.	» » v. 1891 »	102.40
3½	» » 88-89 »	98.85
3.	» »	88.50
3½	Schwed. Obl. 80 »	99.
3½	» » 86 »	—
3.	» » »	—
3½	Schweiz. Fdg. 89 Fr.	—
1.	Griech. G.-A. v. 90 »	42.60
*5.	» » kl. »	—
1[Tr]	» » v. 87 »	51.75
3.	Holländ. Obl. »	94.
4.	Ital. Rente. cpt. Lire	94.20
4.	» » ult. »	—
4.	» » 10000r »	—
4.	» » kleine »	94.15
2.[4]	» » »	—
4.	Oest. Gold-Rte. fl.	101.15
4.	» St.-E.-O. (Elis.) »	99.75
4.2.	» Silb.-Rte. Juli »	100.
4.2.	» » April »	100.
4.2.	» Pap.-Rte. Febr. »	100.25
4.2.	» » Mai »	—
*4[Tr]	Portug. St.-Anl. ℳ	—
4½	» St.-Tab.-A. »	97.
*3.	» Russ. Schuld £	25.70
5.	Rum. amort. Rte. Fr.	—
5.	» » kl. »	—
4.	» » v. 1890 »	91.40
4.	» » innere »	88.90
4.	» » äuss. »	91.50
4.	» » v. 1894 »	90.80
4.	Russ. Cs. v. 1880 Rbl.	100.
4.	» » Eish. A. I.-II. »	100.50
4.	» » Ins. A. v. 87 »	—
4.	» » St.-R. v. 1894 »	100.
4.	Serb. amor. G.-R. ℳ	62.40
4.	Spanier cpt. Pz.	—
4.	» ult. »	59.80
4.	» kl. »	—
4.	Türk. cons. Obl. ℳ	82.70
4.	» conv. Lit. B. »	—
1.	» » » C. Fr.	26.80
1.	» » » D. »	—
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. ℳ	100.05
4.	» » » ult. »	—
4.	» » » 1012 »	100.60

4.	Ung. Gld.-Rt. 202 ℳ	100.60
4½	» Bis.-Al. Gld. »	101.80
1½	» » » Silb. »	100.60
4.	» St.-Rte. Kron. »	96.70
4½	» Inv.-Al. v. 88 ℳ	102.70
4.	» Grundentl. fl.	95.60
5.	Argent. v. 1887 Pes	91.70
4½	% v. 88 innere »	76.80
4½	» v. 88 äuss. £	78.
4½	Chilen. Gld.-Anl. ℳ	87.20
6.	Chin. Staats-Anl. £	105.70
5½	» » » ℳ	103.50
5.	» » » £	98.50
4.	Un. Egypt.-A. cpt. »	107.
3½	Priv. Egypt.-An. »	102.30
6.	Mexik. St.-Anl. ℳ	100.20
6.	» » 1040r »	100.20
6.	» » 408r »	100.20
5.	Mex. E.-Ob. Tehnt. »	100.10
3	» cons. Int. ult. »	26.35

Zf.	Städt. Obligationen.	
3½	Wiesbaden ℳ	96.50
3½	» 1887 »	—

Zf.	Bank-Actien.	
4.	Dtsche Reichsbank	154.
4.	Frankfurter Bank	198.
4.	Amsterdamer Bank	—
4.	Badische Bank	123.
4.	Berl. Handelsg. ult.	170.70
4.	Darmst. Bank »	151.50
4.	Deutsche Bank »	206.30
4.	D. Genossn.-Bank »	117.30
4.	» Vereinsbank	121.50
4.	Discont.-Comm. »	196.30
4.	Dresdner Bank »	163.50
4.	Frankf. Hyp.-Bk.	186.20
4.	» Hyp.-Cr.-Ver.	128.80
4.	Mitteld. Creditb.	117.
4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.	145.60
4.	Nürnb. Vereinsbk.	217.50
4.	Pfälzische Bank	139.70
4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.	141.
4.	Rhein. Creditbank	145.50
4.	» Hyp.-Bank	168.50
4.	Schaaffhaus. B.-V.	148.
4.	Süddeutsche Bank	103.50
4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	164.50
4.	Württ. Vereinsbk.	149.
4.	Oesterr.-Ung. Bank	151.30
4.	Oesterr. Länderbk.	121.80
4.	» Creditanst.	227.60
5.	Ungar. Creditbk.	192.
4.	» Esk. u. W.-B.	—
5.	Unionbk. in Wien	—
4.	Wiener Bk.-Verein	127.
4.	Allg. Els. Bkges.	104.20
4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.	129.40
4.	Mein. Hypoth.-Bk.	132.90
4	Banque Ottomane	112.

Zf.	Eisenbahn-Actien.	
4.	Ludwigsh.-Bexb.	237.
4.	Lübeck-Büchen.	166.
4.	Marienb.-Mlawka	87.

4.	Pfälz. Maxbahn	132.
4.	» Nordbahn	131.
4.	Südd. Eisenb.-Ges.	136.20
4.	Ver. Arad. Ces. & W.	118.
4.	Lemberg-Czern. ult.	—
4.	Oest.-Ung. St.-B. »	148.
4.	» Südbahn »	34.10
4.	» Nordwest »	122.
4.	» » Lit. B »	—
4.	Prag-Dux. Pr.-A. »	—
4.	Raab-Oedenb. »	—
4.	Gotthard-Bahn ult.	143.20
4.	Jura-Simpl. Pr.-A.	87.60
4.	» St.-A. gar.	—
4.	Schweiz. Central	143.20
4.	» Nordost	100.20
4.	Verein. Schweizb.	82.90
4.	Ital. Mittelmeer	106.40
4.	» Meridionalen	186.10
4.	Westsicilianer	46.60
4.	Luxemb. Pr.-Henri	111.

Zf.	Industrie-Actien.	
4.	Anglo-Ct.-Guano	105.
4.	Bad. Anil.- u. Sodaf.	430.50
4.	» Zuckerf. Wagh.	60.70
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.	143.50
4.	» » Pr.-A.	153.
4.	Brauerei Binding	235.
4.	» Dulsburg	135.
4.	» z. Eiche (Kiel)	194.
4.	» z. Essighaus	68.
4.	» Kalk (v. Bardh.)	133.70
4.	» Kempff	150.50
4.	» Mainzer Act.	241.
4.	» Park Zweibr.	128.
4.	» Stern, Oberrad	257.
4.	» Storch, Speyer	117.
4.	» ver. Gräff & Sgr.	100.50
4.	» Werger	93.40
4.	Brauhaus Nürnberg	149.
4.	Cementw. Heidelb.	173.50
4.	Chem. Fabr. Grieshi.	261.
4.	» Goldenbg.	187.
4.	» Weiler & Co.	—
4.	» Albert	159.
4.	Dpfkornb. u. Hofef.	—
4.	D. Gld.- u. Silb.-Sch.	238.
4.	Allgem. Elekt.-G.	265.
4.	Int. Elektr. G. Wien	156.50
4.	Elect. A. Schuckert	244.50
4.	Helios Elektr.-Ges.	170.
4.	Elektr. Anl. (Köln)	117.80
4.	Farbwerke Höchst	405.
4.	Filzfabrik Fulda	150.
4.	Frankf. Baubank	—
4.	» Hotel	113.50
4.	» Transbahn	236.
4.	Gelsenk. Gusst.	243.
4.	Kölner Strassenb.	253.
4.	Nordd. Lloyd	120.
4.	Nied. Leder f. Spier	208.
4.	Röhrenk.-F. Düre	110.
4.	Oelfabriken Ver. D.	109.

4.	Schuhst. Ver. Fuld »	142.
4.	Siem. Glasindustr.	246.
4.	Spinn. Hüttenhm.	98.
4.	Verlagsanstalt D.	156.50
4.	Verl. u. Dr. Köln.	88.10
4.	» » Strassb.	111.50
4.	Wessel, Frz. u. Stg.	107.50
4.	Westd. Jute-Spinn.	115.
4.	Zellstoffth. Waldh.	268
4.	Zellstoffv. Dresden	104.40

Zf.	Bergwerks-Actien.	
4.	Bochum. Gusstahl	264.25
4.	Concordia, Bgb.-G.	332.50
4.	Courl Bergw.-A.-G.	206.50
4.	Gelsenkirch. ult.	206.50
4.	Harpener Bergbau	204.55
4.	Hibern.- Bergw.-G.	215.75
4.	Hugo b. Buer i. W.	—
4.	Kaliw. Aschersleb.	158.50
4.	» Westeregeln	218.20
4.	Massen, Bgb.-Ges.	172.
4.	Oest. Alpine Mont.	239.50
4.	Riebeck. Montan	202.30
4.	Ver. Kön. & Laurah.	261.45

Zf.	Prior.-Obligationen.	
4.	Albrecht Gold ℳ	—
4.	» Silber fl.	—
4.	Böhm. Nord. Gld. fl.	101.
4.	» West Silb. »	98.35
4.	» » Gold ℳ	104.
4.	Elisabeth stpfl. »	96.90
4.	» stfr. »	100.45
4.	Franz-Josef Silb. fl.	—
4.	Gal. C.-Ldw. 1890 »	97.80
4.	Oest. Localb. Gld. ℳ	—
5.	» Nordwest »	111.70
5.	» Lit. A., Silb. fl.	109.60
5.	» » B. »	109.40
5.	» Süd. Lomb. Gd.	103.20
4.	» » » » ℳ	96.
3.	» » » » Fr	71.65
3.	» » » 1871 »	71.60
5.	» Ung. Stb. G. fl.	—
4.	» » » » ℳ	100.60
3.	» » 1-8 Em. Fr	90.70
3.	» » 9 » »	87.25
3.	» » v. 1885 »	86.55
3.	» » Erg.-N. »	—
5.	Prag.-Dux. Gold ℳ	—
3.	» » » »	80.75
3.	Raab-Oedb. » »	78.
4.	Rudolf Silber fl.	98.10
4.	Rud. (Salzkgtb.) ℳ	100.40
5.	Ung. Galizische fl.	107.10
2.4.	Ital. gar. E.-B. Fr.	59.20
2.4.	» » 500r	59.20
4.	» Mittelmeer »	96.20
2.4.	Livornoser »	61.55
1.	Toscan. Central »	99.60
5.	Westsic. v. 1879 »	—
5.	» » v. 1880 »	95.30
3½	Jura, Bern, Luz. »	97.70
3½	Gotthardbahn »	97.

3.	Gr. Russ. E.-B.-Gr. Fr	—
4.	Russ. Südwest Rbl.	100.
4.	Ryässan-Kosl. ℳ	—
5.	Anatolische »	99.70

Zf.	Am.-Eisenb.-Bonds.	
*4.	Atlant. & Pac. 1937	—
4.	Brunsw. & W. 1938	79.85
4½	Calif. Pac. I. M. 1912	—
5.	Calif. u. Oreg. I. M.	117.80
6.	do. (Joaq Vall) 1900	107.30
4.	Chic. Burl. Nbr. 1927	—
5.	» Milw-St. Paul 1910	—
5.	» » » » 1921	120.90
4.	» » » » 1989	111.70
4.	Chic. Rock. Isl. 1988	106.80
4½	Denv. & Rio Gr. 1135	108.80
4.	» » » » 1936	99.80
5.	Georgia Centr. 1937	94.95
4.	Illinois Centr. 1953	103.60
6.	Louisv. & Nsh. 1921	—
5.	» » » » 1930	67.80
6.	North Pac. I. M. 1921	—
4.	do. Prior. L. 1997	103.
3.	do. Gen. » 2047	66.90
5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927	99.90
4.	Oreg. Rv.-Nav. 1946	101.40
6.	Missouri Cons. 1920	117.55
6.	South Pe Cal. 1905/6	111.20
5.	West. N.-Y.-Ph. 1937	118.95
3.	» » Gen. M. & C.	69.80

Zf.	Pfandbriefe.	
4.	Bayr. Vrb. Mnch. ℳ	100.10
3½	» » » »	95.10
4.	Nürnb. » Pfdbr. »	100.20
3½	» » » »	95.50
4.	B. Hyp.-u. W.-B. »	100.80
3½	» » » »	95.90
3½	D. Grundschk.-B. »	—
4.	Frkf. Hyp. b. 1885 »	101.
4.	» » v. 1886/90 »	102.50
3½	Fkf. Hyp. S. XII. »	95.80
3½	» » XV. »	96.80
4.	Ldw. Crdbk. Fkf. »	98.95
4.	Hyp.-Bk. i. Hb. »	100.
3½	» » »	95.
3½	» » »	95.50
3½	Meining. Hyp-B. »	95.20
4.	» H.-B. unk. 1900	100.20
3½	» » ℳ	96.50
3½	Mitld. Bode. Greis »	97.
3½	Nass. Ldb. di. Lit. »	98.
3½	» Lit. M »	99.
3½	» » N »	99.
3.	» » O »	94.
4.	Pfälz. Hyp.-B. v. 86	100.50
3½	» » »	95.40
4.	Pomm. H.-A.-B. »	100.50
3½	Pommer. A.-B. »	96.
3½	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »	—
3½	» 94 unk. b. 1900 »	95.
3½	» 96 » » 1906 »	96.50
4.	» 90 » » 1900 »	100.20

4.	Pr. 99 unverlsb. ℳ	102.50
3½	» Cons. 87 u. 91 »	95.10
3½	» » 96 unk. 1905 »	96.50
4.	Pr. H.-B. 8-12 »	100.
4.	» » 15-18 »	100.50
4.	Rhein. Hyp.-Bk. »	100.80
3½	» » » »	94.40
4.	Südd. B.-Cd. Mnch. »	100.
3½	» » » »	95.70
4.	Schwed. R.-H.-R. ℳ	101.80
3½	» » » »	91.50

Zf.	Anleihensloose. Verzinsl. in Procenten.	
4.	Bad. Präm. Th. 100	—
4.	Bayer. » » 100	167.35
5.	Dux. Regul. 3. fl. 100	—
3½	Goth. Pfd. I. Th. 100	130.
3½	» » II. » 100	—
3½	Köln-Mind. Th. 100	137.10
3.	Madrider Fr. 100	40.90
4.	Meis. Pr.-Pf. Th. 100	136.20
3,2	Oest. v. 1854 3. fl. 250	198.80
4.	» » 1860 » 500	147.
3.	Oldenburger Th. 40	—
2½	Stuhlw.-R.-Gr » 100	108.50
—	Türk. Frs 400 (I. C. 76)	128.80

	Unverzinsliche per Stück.	
—	Ansbach-Gunz. fl. 7	—
—	Augsburger » 7	—
—	Braunschw. Th. 20	—
—	Finländische Th. 10	—
—	Freiburger Fr. 15	25.70
—	Genua Le. 150	139.70
—	Mailänder Fr. 45	—
—	» » 10	13.65
—	Meininger fl. 7	—
—	Neuchâtelor Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 64 fl. 100	332.40
—	» Credit » 58 » 100	346.20
—	Pappenheimer fl. 7	25.70
—	Ung. Staats 3. fl. 100	290.80
—	Venetianer Le. 30	23.30

Wechsel, kurze Sicht.	
Amsterdam	168.45
Antwerpen-Brüssel	81.05
Italien	75.65
London	20.46
Paris	81.10
Schweizer Bankplätze	80.75
Wien	169.60

Gold u. Papiergeld.	
20-Franken-Stücke	16.24
Dollars in Gold	4.18
Dukaten	9.65
Engl. Sovereigns	20.40
Russ. Banknoten	216.
Amerik. »	4.15
Französ. »	81.10
Oesterr. »	169.60

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dchschn. Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours.

Gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Flöhe und Wanzen tödtet nur „Lohr's Dalma". Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur ächt zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg.

In Wiesbaden in der Löwen-Apotheke und bei Apotheker Lilie, Mauritiusstr. 3.

Rastätten und Herborn in den Apotheken.

F 182

Turn-Verein.

Samstag, den 22. Juli, Abends 8½ Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinsheim, Helmundstraße 25.
Tagesordnung: 1) 24. Mittelrheinisches Turnfest. 2) Vereins-Angelegenheiten. F 451
Der Vorstand.

Kartoffeln, neue Frührosen, sehr mehlreich, in frischer Sendung eingetroffen; bekanntlich beste, leicht verdaulichste Sorte, per Kumpf 32 Pf., Centner 4 Mk. 25 Pf., frei Haus geliefert.
Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung, Schwalbacherstraße 71.

Reisekörbe
wegen Aufgabe derselben zu jedem annehmbaren Preise.
S. Hirschfeld, Langgasse 2. 7917

Das elegant ausgestattete
Badhaus
des Savoy-Hotel, **Bärenstraße 3,** ist von 5 Uhr Morgens ab geöffnet. 7055

Prima Kalbfleisch per Pfund 60 Pf. Röderstraße 7.

„Hella"

Neueste, eleganteste
Hemden-Blouse
vorräthig in 30 nur allerneuesten Dessins und in allen Weiten
mit zwei Kragen **Mk. 4.25.**
Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 und 14.

9745a

Männergesang-Verein „Concordia".

Heute Samstag, Abends präcis 9 Uhr:

1. ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale **(Stadt Frankfurt).**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Rechnungsablage des Kassirers.
3. Bericht des Oeconomen.
4. Wahl einer Commission zur Prüfung der Jahres-Rechnung und des Inventars.
5. **Neuwahl des Vorstandes.**
6. Vereinsangelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ersuchen wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder um **zahlreiches** und **pünktliches** Erscheinen. F 461

Der Vorstand.

Wilhelm Beckel

Weingutsbesitzer — Weingrosshandlung

Rhein-, Mosel- und deutsche Rothweine, Bordeaux, Champagner, Cognac.

Verkauf von Südweinen der Spanischen Weingesellschaft „Vinarigo". Portwein, roth und weiss, Sherry, Madeira, Marsala, Malaga und Lacrimae Christi in ½ Fl.

Telephon 103. **Wiesbaden,** Telephon 103.

Adolphstrasse 14. 8469

Zur Klostermühle!

Heute Samstag, den 15. Juli, von Abends 7 Uhr an:

!! Cornet-Quartett !!

ausgeführt von Fanfarenbläsern des Infant.-Regiments von Gersdorff (Hess. No. 80).

Sonntag, den 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

!! Grosses Concert !!

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Gersdorff (Hess. No. 80).

Hierzu ladet höflichst ein 9776

Friedrich Ay, Restaurateur.

Kinderwagen. — Sportwagen.

Patent-Kinderstühle.

Durch waggonweisen Bezug hervorragend billig.

Für Mk. 10.— ein hocheleg., fein gefed. Kinderwagen neuester Art.
Für Mk. 7.50 ein feiner ein- oder zweisitziger Sportwagen mit abnehmbarer gebogener Scheere.
Für Mk. 5.75 ein lack. Pat.-Kinderstuhl zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Spieltisch und Closet-Einrichtung. 8034

Alle besseren Sorten in grosser Auswahl. Täglich Neuheiten.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. — Telefon 309.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

Ein Waggon Waschgarnituren

ist eingetroffen.

Außergewöhnlich billig!

Ich liefere **complete 5-theilige Waschgarnituren** von **Mk. 1.25** an bis zur feinsten Ausführung.

Eiserne Waschständer von **50 Pf. bis 6.50 Mk.** das Stück.

Bitte die Waschgarnituren im Schaufenster zu besichtigen.

Ferner:

Steingut, beste Marke, **sehr billig!**

wie: **Teller** von **3 Pf.** an, **8-theiliges Kaffee-Service** zu **Mk. 1.25.**

Emaille, bewährtes Fabrikat, **zu bekannt niedrigen Preisen,**

z. B.: **Essenträger** zu **25, 30, 50 Pf. und höher, Kaffeekannen** von **25 Pf.** an.

Porzellan für Wirthe und Pensionen **sehr vortheilhaft.**

Täglicher Eingang

von Neuheiten in Galanterie-, Leder- u. Luxus-Waaren.

Ansichts-Artikel.

Kaufhaus Nietschmann N.,

29. Kirchgasse, Magazin für Haus und Küche, neben M. Schneider's Geschäftshaus. Kirchgasse 29.

Beste Bezugsquelle für Wirthe und Pensionen.

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 6161

Räumungs-Verkauf

sämmtlicher Woll- und Waschstoffe,

sowie Morgenröcke, Matinées und Unterröcke,

grösstentheils noch unter dem halben Werth!

S. Guttmann & Co.

8. Webergasse 8.

9588

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 325. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 15. Juli. 47. Jahrgang. 1899.

(44. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Oger.

Roman von Hermann Birkenfeld.

Der alte Herr ließ schon 'mal so'n Wort fallen. Er wußte ja, daß ich's hier nicht aushielt. Morgen Mittag gehe ich los. Dann entringt sich seiner Brust ein gewaltiger Seufzer. Herr, Herr! Sie haben mich gerettet! Und nun dies — — Wie danke ich Ihnen Alles?

Durch treue Arbeit in der Haide.

Das soll ein Wort sein! spricht Knufinke und stapft neben dem Retter her. Nach einer Viertelstunde bleibt er plötzlich stehen. Still! flüstert er mit der Lebhaftigkeit des passionirten Jägers. Sie sollen doch noch zu Schuß kommen. Hier weiß ich einen Wechsel. — — Der Bock läuft Ihnen da vor die Büchse.

Der Knall vorhin wird ihn verscheucht haben.

Knufinke schüttelt den Kopf.

Den hat die Wand drüben, über die wir steigen, weggefangen. Ein Bock — ein Prachtkerl, ein Schwarzkopf, sage ich Ihnen! Erst seit acht Tagen habe ich ihn hier festgestellt, dann aber jeden Abend. Dort — sehen Sie die Lichtung? An der dritten Buche rechts vom Wege setzen Sie sich an. Aber vorsichtig! Möglich, daß er schon da ist. Ich bleibe hier.

Knufinke kennt die Gelegenheit. Er hat dem angehenden Jäger nicht umsonst gerathen. Nicht fünfzehn Minuten vergehen, bis Rudolfs Büchse kracht.

Der Lauscher am Grabenbord springt auf.

Schneller als man es seinem Alter hätte zutrauen sollen, steht er hinter Rudolf. Der deutet nach vorn. Nicht fünfzig Schritt vor ihm liegt der Rehbock.

Des Alten Gesicht strahlt; eine Weile scheint sein Leid und die furchtbare Scene von vorhin vergessen. Interessirt beugt er sich über den Bock.

Ein kapitaler Achter, Herr! — Lassen Sie nur, fügt er hinzu, als Rudolf ihn aufheben will, den trage ich.

Mit einer Schnur die Läufe des erlegten Wildes zusammenbindend, lädt er es über seine Schulter.

Rudolf geht still und langsam hinter ihm her.

An der Waldecke, derselben, wo Rudolf den Alten getroffen hat, sieht er zwei Damen ihm entgegenkommen: Frida von Oertel und Erna. Dabei Ulrich Fetthenne, wie er, in Jagdausrüstung. Jetzt stehen sie bei Knufinke, dessen Bürde sie mustern.

Allerhand Achtung! ruft Ulrich schon von Weitem. Aber wir den Anstz so zu verderben.

Ich — Dir?

Durch Deinen Schuß. Er ballerte ja wie 'ne Kanone.

Wo standest Du denn?

An der Schulwiese, wie Herr Weber es nennt.

Rudolf bedenkt, daß er da schwerlich seinen Schuß gehört haben kann, läßt ihm aber gern seinen Glauben. Nur um überhaupt etwas zu entgegnen, wirft er hin:

Meine Büchse knallt eigentlich nicht lauter als andere.

Na, na!

Du vergißt den Widerhall in den Bergen. Das ist hier nicht wie im Karniner Flachland.

Das mag stimmen. Und dös bin ich Dir ja auch nicht wegen des verfehlten Anstzes. Denn hätte ich bis in die Nacht auf meinem Baumstamm gesessen, so wäre mir dies holde Wild — ein bischen unbeholfen verneigt er sich vor Frida — nicht in den Weg gelaufen.

Rudolf hat die Damen, von denen Erna zu Ulrichs Worten ein Lächeln versucht, während Frida die Brauen zusammenzieht, nur flüchtig gegrüßt.

Der Herr ist seit einigen Tagen nicht in Stimmung, flüstert sie ihrer Begleiterin zu.

Können Sie's nicht lassen? fragt Rudolf.

Ihnen die Wahrheit zu sagen? — Nein, versetzt sie streitlustig.

Der Löwe ist ein böses Thier, wenn man — — lassen Sie ihn laufen, gnädiges Fräulein, zumal er durchaus nicht verdient hat, daß Sie ihn hier abholen wollten, sagt Ulrich.

Jedenfalls habe ich mit keiner Silbe darum gebeten, antwortet Rudolf und wendet sich zum Gehen.

Erna Hansen sendet ihm einen langen Blick zu.

Pfarrersgattinnugen! denkt er ärgerlich. Die wäre so 'was für Bruder Johannes.

Dennoch bleibt er zurück.

Ohne an der — übrigens spärlichen — Unterhaltung der Anderen theilzunehmen, geht er neben ihnen her.

Schließlich, als das Schweigen ihm selbst peinlich wird, fällt ihm ein, daß er Onkel Gerhard bei Zeiten über sein Abkommen mit Georg Knufinke berichten muß, und er beschleunigt seine Schritte. Er hat sich schon den richtigen Oekonomentritt angewöhnt, lacht Ulrich. Mensch, wir verlieren ja den Puft bei Deinem Siebenmeilengetapse!

Ich animire nicht zum Mitgehen.

Und ich möchte ungern Deine Gesellschaft entbehren. Denn von Rechtswegen schuldest Du mir noch Deine Lebensgeschichte. Das heißt, vom achtzehnten oder neunzehnten Jahre an. Bis dahin bin ich einigermaßen au fait. Wie hast Du Dich nur in Deine jetzige mähende und pflügende Beschäftigung hineingelebt?

Rudolf antwortet nur mit einem Blick.

Frida aber fühlt ihren Arm von Ernas Hand fester umfaßt, als sie an seiner Statt die Vertheidigung übernimmt.

Ich hoffe nicht, daß die Herren in unserer Gegenwart einen Streit vom Zaune brechen wollen. Herrn Lammerts Fleiß zumal dürfte das ungeeignetste Objekt für Ihre Spottlust sein, Herr Fetthenne —

Der's noch immer nicht weiter als bis zum ewigen Candidatus juris gebracht hat, wollen Sie vermuthlich sagen, ruft Ulrich gereizt. Ich verstehe ungefähr — bis auf den plötzlichen Umschwung in der Laune des gnädigen Fräuleins. Aber — das muß man ja meinem Freunde lassen: die Weiblichkeit ist immer und überall für ihn eingetreten. Er ist der reine Cäsar: veni, vidi, vici. Ewig dasselbe Spiel, von Lisa Flügge an bis — à propos, Rudolf, weißt Du, daß Deine alte Flamme wieder in Karnin herumklackert, seit einigen Tagen, nachdem der Alte aus dem Gefängniß in —

Noch ein Wort!

In so drohender Haltung steht Rudolf Lammert vor ihm, daß Frida von Oertel, Erna loslassend, eine Bewegung macht, als wolle sie seinen Arm an einem Schlage hindern.

Von alledem, was Sie reden, begreife ich nichts, Herr Fetthenne, aber einige Rücksicht auf Ihre Gesellschaft empfehle ich Ihnen, ruft sie, und Ulrich merkt, wie die großen Frageaugen Zorn sprühen können.

Starre Blässe deckt Ernas Antlitz. Kaum daß sie die Lider zu einem der Ergrimmten aufzuheben wagt.

Ulrich Fetthenne beißt sich die Lippen wund, und Rudolf krallt die Nägel in seine Hände und murmelt unverständliches Zeug.

In drückendem Schweigen geht es weiter.

An der Roßwiese trennt man sich.

Leben Sie wohl! sagt Erna Hansen leise zu Frida. Es war kein genußreicher Spaziergang.

Die Beiden sind sich während der kurzen Dauer ihrer Bekanntschaft nicht viel näher getreten.

Erna steht noch ein paar Augenblicke unschlüssig, ehe sie sich langsam dem Hause zuwendet. Schon in der Thür sieht sie sich noch einmal nach den Männern um.

Die alten Gegner stehen sich gegenüber, Auge in Auge.

Du scheinst als Aufgabe Deines Daseins zu betrachten, mir das meine zu verbittern, bricht Rudolfs Groll endlich los.

Ulrich zuckt nur die Achseln.

Ich stehe Dir zur Verfügung — jeden Augenblick — jetzt, wenn Du willst.

Rudolf ist fast betroffen über die Antwort. Sprach das der dicke Ulrich?

Muth? — Eine ganz neue Erscheinung!

Ulrich zuckt unter dem Hohn zusammen.

Nicht so, wie Du vielleicht meinst. Das überlasse ich den Bauernjungen. Aber commentmäßig — Ich habe da — er deutet nach dem Hintergrund des Parkes — ein paar vorzügliche Pistolen. Sie gehören Herrn Weber —

Rudolf folgt ihm.

Tief hinten, vom Buschwerk verdeckt, hat sich der junge Herr einen Pistolenstand einrichten lassen. Einem Wandschrank im nahen verwitterten Gartenhaus entnimmt Ulrich den Kasten mit den Waffen.

Sekundanten sind hier schwer zu beschaffen und auch nicht nöthig. Bitte auf das Laden zu achten.

Mit Sorgfalt mißt er die Pulvermengen für jeden Lauf ab und setzt die Kugeln auf.

Es ist am besten so. Wir waren Feinde von klein auf und sind's von Frischem geworden, sobald wir uns als Männer wiedersahen. — Sie soll, flüstert er dann leidenschaftlich, sie soll ihn nicht haben.

Wen nicht, Ulrich Fetthenne? fragt Rudolf. Der Oger ist bei dem Hantiren seines Gegners merkwürdig ruhig geworden.

Nun dreht Ulrich sich heftig nach ihm um und zeigt auf die Pistolen.

Da liegen die Dinger. Du hast die Wahl — — Wen nicht? — Dich nicht, dem alle Weiber nachlaufen, von der schwarzhaarigen gemeinen Katze bis — —

Halt! ruft Rudolf und greift nach einer von den beiden Waffen. Wir sind nicht hier, um uns zu schmähen wie ein paar Marktweiber. Am allerwenigsten hast Du Grund dazu, ein unglückliches Wesen, das sich nicht einmal vertheidigen kann, zu höhnen —

(Fortsetzung folgt.)

Avis.

Putz- und Modewaarenhaus Hugo Aschner, Wilhelmstrasse 34.

Vom 15. Juli bis 1. August:

Saison-Räumungs-Verkauf

in sämmtlichen Abtheilungen zu **enorm billigen Preisen.** 9550

Schnell und gut

alle Reparaturen an Herrenkleidern und Schuhwaaren.

Herren-Stiefel-Sohlen und Fleck 2.30.
Damen- „ „ „ „ 1.80.

(Für leichtes Schuhwerk noch billiger.)

10 Gehülfen, sofortige Bedienung.

Pius Schneider, Schuhmacher,
Gekloben Michelsberg und Hochstätte.

Pariser Neuwäscherei
für **Kragen, Manschetten und Hemden** von
A. Binder in **Mainz.**

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich ab 1. Juli a. c. die

Annahmestelle für Wiesbaden

Frau Johanna Nerking, Walramstraße 19,

übertragen habe.

Frau **Nerking** wird die Annahme und Abgabe, das Abholen und Abliefern der Wäsche pünktlichst in der bisherigen Weise besorgen und empfiehlt sich unter Zusicherung promptester Bedienung.

Hochachtungsvollst
A. Binder, Mainz.

Hochfeine Molkerei-Süssrahm-
Tafelbutter

liefert in **Postcollis** von 9 Pfd. netto und **Gebinden** zu Tagespreisen (Bw. 802 g) F 101
Molkerei-Genossenschaft zu Brummerhörn bei Pewsum in Ostfriesland.

Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisirt 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospecte und Antragsformulare kostenfrei bei der **General-Agentur Aug. Herbenich,** Waldstraße 20, 1, in **Darmstadt,** und bei der **Haupt-Agentur Emil Kundt,** Kaufmann, Wilhelmstraße 2a, in **Wiesbaden;** ferner bei den Vertretern

in **Braubach: Anton Jonas,** Aufseher,
„ **Caub: Heh. Esau,** Kaufmann,
„ **Hochheim: Emil Renkewitz,**
„ **Idstein: Louis Schneider,**
„ **Ober-Lahnstein: Aug. Müller,** Kaufmann,
„ **St. Goarshausen: Jacob Nocher,** Schuhmachermeister
„ **Biebrich: Ferd. Petzold,** Kaufmann, Haupt-Agent

(St. à 1240 kg.) F 185

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt" im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Neu-Ausschreiben.

Der **Wirthschafts-Betrieb im Kurhause zu Wiesbaden** soll vom 1. Januar 1900 auf 8 Jahre neu verpachtet werden.

Die abgeänderten Bedingungen können im Büreau der Kurverwaltung eingesehen oder gegen Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Im Falle eines Kurhaus-Neubaues behält sich der Magistrat das Recht vor, unter Einhaltung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist das Pachtverhältniß schon früher aufzuheben und bleibt in diesem Falle eine etwaige Verlängerung der Pacht besonderem Uebereinkommen vorbehalten.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Bewerbung um das Kurhaus-Restaurant" versehene Angebote sind bis **Dienstag, den 1. August 1899, Mittags 12 Uhr,** an die Kurverwaltung einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Bewerber im Büreau der Kurverwaltung stattfindet.

Die Bewerber sind vom 1. August d. J. ab 4 Wochen lang an ihre Gebote gebunden.

Der Magistrat behält sich die freie Auswahl unter sämmtlichen Bewerbern vor. F 434

Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

Städtische Kurverwaltung.
von Ebmeyer, Kur-Director.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. Juli 1899, Morgens 10 Uhr, werden infolge Ablebens des Besitzers in dem **Saale des Kath. Lesevereins** hier

ca. 50 ausgestopfte Vögel,
1 Eiersammlung der in Europa vorkommenden Vögel, Kasten in geschnitztem Eichenholz,
1 Schmetterling-Sammlung, mitteleuropäische Fauna, in Eichenholzschrank (48 Schubladen mit Deckel und Boden aus Glas), Alles vorzüglich geordnet und wohlerhalten),
diverse europäische und ausländische Waffen

freiwillig gegen baare Zahlung versteigert.

Anzusehen vom 12. bis 14. Juli, Vormittags 10 bis 12 und Nachmittags 3 bis 5 Uhr, in dem obengenannten Lokale. F 235

Wiesbaden, den 10. Juli 1899.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.
Büreau und Versteigerungslokal:
3. Adolphstraße 3. 3411

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

Einbruchs-Diebstahl

bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

zu versichern. Die Prämien sind **billig,** die Bedingungen **einfach** und **günstig.** Prospecte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft und die General-Agentur in **Frankfurt a. M.:**
Ludwig Hellwig, Neue Mainzerstraße 71. F 137

Straßburger Geld-Loose,

Ziehung 18., 19. Juli. Loose à 3 Mk. und ½ Loose 1 Mk., Hptgew. 80,000, 30,000 10,000 Mk. ꝛc. 9688
Loose-Generaldebit de Fallois, Langgasse 10.

Ausverkauf

wegen Bauveränderung.

Heinrich Martin,
Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,
24. Michelsberg 24. vis-à-vis der Synagoge. 2617

16 Taunusstrasse
F. A. Schmidt & Sohn
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen
Wiesbaden.
Schreib- und Rauchutensilien, Cigaretten-Etuis, Portemonnaies, Nippes, Bürsten, Bürstenhalter, Opernglläser, Tafelgeräthe, Spiegel, Vasen, Photographie-Rahmen, Leuchter, Thermometer, gravirte Schalen zum Stellen u. A. **aus Perlmutter.** Monogramm-Brochen auf Bestellung. Fortwährend Eingang von Neuheiten.
Fabrik in Adorf, Sachsen, gegründet 1854.
Elektrischer Betrieb. 200 Arbeiter.
6699

Bad Nassau a. d. Lahn.

Gebirgsluftkurort.
Sommerfrische. — Wasser-Heilanstalt.
10 Minuten von Bad Ems, 40 vom Rhein.

Denkmal Minister Stein, Ruinen Stein und Nassau-Oranien-Herrliche Waldstille inmitten großartig-amphitheatralischer Berge. Ausgedehnte reizende Spaziergänge in reiner, milder, ozonreicher, kräftigender Gebirgsluft. Hübsche Bachthäler mit prächtigen Scenerien. Entzückende Aussichtspunkte. Jagd, Fischerei. Vorzügl. Milch. Für Kranke, Erholungsbedürftige, Sommerfrischler, Ferienreisende, Touristen bestgeeigneter Ort, für Pensionäre u. s. w. schönster Ruhesitz. Illustr. Prospecte gratis vom **Kurverein.** F 160

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 8348
Möblirte Zimmer I. Etage.

Victoria-Fahrräder,

vornehmste deutsche Marke.
Vertreter: 7827
Ernst Zimmermann,
Wiesbaden,
22. Taunusstrasse 22.
Fahrschule. Reparaturwerkstätte.

Versäumen Sie nicht
Sofortige Besitzung ohne Anzahlung, ohne Bürgschaft, ohne Zinsen, ohne Ratenzahlung „A.B.C." gratis u. franco. Ref. Germ. Buch kar. M. 1.50 nur 60 Pf. Geschlossen 80 Pfg. mehr. E. Dorkmann, Konstanz M. 18. (Mags. 4169) F 114

Sommersprossen, Mitesser, Flecken, Pusteln, Hautblüthen und derartige Unreinheiten der Haut und des Teints entfernt **Rau d'Afrique, feinste flüssige Schönheitsseife,** à 60 Pf., 1.20 Mk. von **Carl Kreller,** Chemiker, **Nürnberg,** rasch, sicher und gründlich. **Unschädlich. Seit 65 Jahren im Gebrauch und best bewährt.** Bei Apoth. **A. Berling, Wiesbaden,** Gr. Burgstr. 12. 9292

Unrettbar verloren -
sind Wanzen und deren Brut bei Gebrauch von Afrikanischem Wanzenkraut von
Gust. Schreck, Baden-Baden.
Pf. 75 Pfg.
Zu haben in **Wiesbaden** bei Apotheker **Siebert,** Drogerie, Hotel „Grüner Wald", Marktstrasse.

„Dalli" putzt Alles
schnell, sauber, sparsam,
daher billig. (K. 81379) F 175
Zu haben in allen durch Plakate erkenntlichen Drogerien, Haushaltungs- und Fahrrad-Geschäften.

Haarfärbemittel für Damen!

Wer sich der kleinen Mühe unterzieht, monatlich einmal das Haar auszuwaschen und mit meiner Tinktur zu bestreichen, wird nie in die Verlegenheit kommen, wieder graues Haar zu haben. Das Haar wird je nach Belieben blond, braun oder schwarz. Auch dunkelbraune oder rothe Haare werden durch dieselbe in das schönste Goldblond umgewandelt.

Wilh. Sulzbach, Friseur u. Parfümerie-Geschäft,
Spiegelgasse 8. 641

Für Fuhrleute. Schönes Grünfutter (Hafer) wird, um schnell damit zu räumen, per großes Gebund zu 20 Pf. abgegeben.
Karl Altmoos, Mainzer Landstraße 1.

Mit

SODOR

Sodorfabrik Zürich.

bereitet **Jedermann augenblicklich billig und bequem** die ihm zusagenden kohlensäurehaltigen Getränke jeder Art **(künstliches Selterswasser, Limonade, Champagner etc. etc.).** 10 Stück **Sodor** in Cartonschachtel zu 70 Pf. Preis der immer verwendbaren Specialflasche Mk. 3.50 Pf.

Dépôts in Wiesbaden:

August Engel,

Hoflieferant Seiner Kaiserlichen Hoheit des Grossfürsten Michael Michaelowitsch von Russland,

Hauptgeschäft: **Taunusstrasse 12, 14 u. 16,**

Zweiggeschäft: **Wilhelmstrasse 2,** vis-à-vis dem Bahnhof.

(K 759 Z) F 177

Nächste Woche Ziehung! Am 18. und 19. Juli d. J.

Strassburger Sängerhaus- **Geld-Lotterie.** **190000 Mk.** **mit 3931 Geldgewinne**

Haupttreffer: Mk. 80000, 30000, 10000 1/1 Original-Loos 3 Mk., 1/2 Original-Loos 1 Mk. 11/1 „ 30 „ 11/2 „ 10 „

Porto und Liste 25 Pf. extra, empfiehlt der Generalagent **J. STÜRMER, Strassburg i. E.**, und alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, in Wiesbaden: **C. Cassel, F. de Fallois Nch. Gieß, C. Grünberg, C. Henk, J. Stassen, Th. Wachter, Jean Diehl, Hugo Astheimer**, Exped. d. Volksblattes u. d. N. Wiesb. Sonntagsblattes.

Kaisertempel

bei Eppstein im Taunus,

herrliche Lage, gegen Nordwind geschützt, Passanten und Erholungsbedürftigen bestens empfohlen.

Pension bei **guter** Verpflegung zu mässigem Preise. Neu hergerichtet von F41

Georg Hoffmann,

Besitzer des Tannhäuser-Restaurants Frankfurt a/M. und Mitbesitzer des Kaisertempels.

Warum?

ist das beste Einmachglas der Welt das

Patent Perfect-Conserveglas?

Weil bei demselben der Inhalt, wie Gemüse, Obst etc., nur mit Glas in Berührung kommt, somit die Reinheit des Geschmacks der Conserven erhalten bleibt.

Weil der Perfect-Verschluss absolut zuverlässig ist und viele Jahre halten kann.

Weil die Conserven niemals dem Verderben ausgesetzt sind, denn im Falle ungenügenden Einkochens hebt sich der Glasdeckel von selbst, welchen Vorzug kein anderes Glasdeckel-System aufweist.

Weil jedes Glas in der beigegebenen Patent-Schutz-Hülse sterilisirt wird, wodurch Zerspringen unmöglich ist und jeder beliebige Kochtopf verwendet werden kann.

Jedem Glas ist eine genaue Gebrauchsanweisung über das Einmachen beigelegt.

Automatische Conserve-Blechdosen.

Schliesst ohne Verlöthen, ohne Maschine. Wird geöffnet durch Abheben des Deckels mittels Messers.

Kann viele Jahre verwendet werden. Die Büchsen sind innen vernietet, wodurch jede Gefahr einer Zinnvergiftung ausgeschlossen ist und den Früchten ein schöneres Aussehen giebt.

Die Blechdose erspart jedes Jahr das lästige Zurechtmachen und Zulöthen derselben und kostet jährlich nur 5 Pfennige durch Anschaffung eines neuen Deckels.

Messing-Einkochkessel

in allen Grössen,

Frucht- und Saftpressen

verschied. Systeme,

Bohnenschneidmaschinen

Kirschenentkerner,

Gurkenhobel,

Buttermaschinen

empfiehlt in **grösster Auswahl** billigst 9095

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Spec.-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Schutz- Marke.

Roisdorfer

Natürliches kohlensaures Tafelwasser

Hervorragend durch ungemein lieblichen angenehmen Geschmack und leichte Verdaulichkeit.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen in allen Fällen von Schleimerzeugung des Magens, der Därme, der Lunge, sowie bei Leber- und Milz-Affectionen.

Altberühmte Quelle

analysirt von:

Professor **Bischof** 1825. Professor **Freytag** 1876

Alleinige Vertretung und Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:

Louis Schüler, Colonialw.-Hdlg.,

Hellmundstr. 12, Ecke Bertramstr.

Ferner zu haben in den meisten besseren **Colonialwaaren-Handlungen, Drogerien, Hôtels und Restaurants.** F85

Bional-Veilchen,

das beste, edelste und feinste **Odeur**, Mk. 3, 2 u. 1, **8 Tage nachhaltend. Fr. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg. Hier bei: L. Schild,** Drogenhandlung, Langgasse 3. F182

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für Baugewerk- und Bahnmeister, Tiefbau- u. Steinmetztechniker. Vorkursus Oktober, Wintersemester 2. November. Staats-Prüfungs-Commission. F41

Durstlöschende Pastillen,

Mineralwässer, künstl. und natürl.,

Brause-Limonaden, garantirt ächten **Citronensaft** und **Himbeersaft**

empfiehlt 9489

A. Berling,

Drogerie und Mineralwasser-Fabrik, Gr. Burgstraße 12.

Havana-Importen,

1899r Ernte,

frische Sendung preiswürdiger Marken,

empfiehlt 9681

L. A. Mascke,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).

Feinste Marke:

Deutschen Cognac

von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Köln.

empfiehlt 4863

in Flaschen von Mk. 1.00 bis 3.00

Jacob Minor,

Schwalbacherstrasse, Ecke Mauritiusstrasse.

Ausschneiden.

Wollen Sie jahraus jahrein wirklich gut und billig kaufen? dann bestellen Sie doch einmal ein Probepostpacket:

No.	Brutto-Gewicht.	Verpackung frei. Emballage gratis.	Mk.
1	ca. 10 Pfd.	feinste westfälische Mettwurst franco	7.40
2	„ 10 Pfd.	ganz feine Schinkenwurst franco	7.30
3	„ 10 Pfd.	sehr schöne truck. Plockwurst franco	8.30
4	„ 10 Pfd.	feinste westfälische Plockwurst franco	10.—
5	„ 10 Pfd.	geräuchert. Delicatessschinken franco	5.50
6	„ 10 Pfd.	fetten gesalzenen Speck franco	4.60
7	„ 10 Pfd.	fetten geräucherten Speck franco	5.40
8	„ 10 Pfd.	durchwachs. geräuchert. Speck franco	5.90
9	„ 10 Pfd.	feinsten Limburger Käse franco	4.30
10	„ 10 Pfd.	schönen Holländer Käse franco	5.50
11	„ 10 Pfd.	ganz feinen Holländer Käse franco	6.50
12	„ 10 Pfd.	garant. rein. Schweineschmalz franco	4.50
13	„ 10 Pfd.	feine Süssrahm-Margarine franco	5.—
14	„ 10 Pfd.	rahmsüsse Milch-Margarine franco	6.—

Versand nur gegen Nachnahme. Bei vorher. freier Geldeinsendung 5 Pfd. Extrapreisliste. Wagenladungen noch billiger.

Ärztlich empfohlen. Ersatz für allerbeste Naturbutter.

15	„ 10 Pfd.	feines süsses Apfelgelee franco	3.25
16	„ 10 Pfd.	ff. Honig garantirt chem. rein franco	5.70
17	„ 10 Pfd.	ff. Bonbons in 10 verschied. Farben frco.	4.90
18	„ 10 Pfd.	Rob-Kaffee franco Mk. 12.—, 9.— und	7.50
19	„ 10 Pfd.	gebr. Kaffee franco Mk. 12.50, 9.50 und	7.50
20	„ 10 Pfd.	gebr. Perl franco Mk. 12.50, 10.50 und	9.—
21	„ 120 Stück	Master-Cigarren a 4, 5, 6, 7, 8, 10, 15, 20 Pfg.	

Verkauf. Kostl. Wert Mk. 8.60. Versandpreis weil Probe nur 4.80

Wer einen Versuch macht, bestellt von selber nach.

Adresse: **An das Deutsche Waren-Versandhaus in Bruch in Westfalen.** (Abtheilung 56.)

Ich bestelle franco geg. Nachn. 1 Probepostpacket No. ____ für Mk. ____

Unterschrift des Bestellers: ____

Wohnung und Poststation: ____

Strasse und Hausnummer: ____

Bitte recht deutlich.

Goliath,

vorzügliche milde **Vorstenlanden-Ausschuss-Cigarre,** grosses Torpedo-Façon, per Stück 7 Pf., 6 Stück 40 Pf., 100 Stück Mk. 6.40 empfiehlt 9587

Bernh. Cratz,

64. Kirchgasse 64, Ecke Michelsberg.

Kiedricher, feiner angenehmer Tischwein, selbstgekeltert, à **60 Pf.** per Flasche ohne Glas, empfiehlt als Specialität

Rud. Herber, Nicolasstr. 28.

Niederlagen: F. Blitz, Rheinstraße 79.

A. Berling, Große Burgstraße 12. 9355

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE

GRAND VIN SEC

Söhnlein & Cie

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN Arz Champagne Frankreich.

HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE IN Schierstein Rheingau.

Niederlage: **August Engel,** Wiesbaden.

Telephon No. 620. F122

F 84

Wiener

und Frankfurter Würstchen, sowie **neues Sauerkraut** empfiehlt 9044

E. M. Klein,

Telephon 668. 1. Kleine Burgstrasse 1.

Der beste Sanitätswein in Apotheker **Hofer's „roth-goldener"**

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc. empfohlen, auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in **Wiesbaden:** in **Dr. Lade's Hof-Apotheke.** F292

Einige 100 Ctr. **Eis** sind zu verkaufen bei **Heinrich Wolf, Schierstein,** Gasthaus zum Nebenstock.

Gebr. Lendle, Milchkur-Anstalt

Bleichstraße 26, Telephon 362,

empfehlen:

Kinder-Milch, Voll-Milch, Sahne, fste. Tafelbutter ꝛc.

in nur ersten Qualitäten zu billigen Preisen frei ins Haus geliefert. 13146

Trocken-Fütterung.

Unsere Milchkühe stehen unter Controlle des Herrn **Dr. Christmann.**

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und **Uhren** verkaufe durch Ersparniss hoher Ladenmiethe zu **äusserst billigen Preisen.**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, an d. Marktstrasse.

Kauf u. Tausch von altem Gold u. Silber.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Heute Samstag, den 15. Juli, Abends 9 Uhr, im „Deutschen Hof", Goldgasse:

General-Versammlung.

Tages-Ordnung: 1. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 2. Vorlage der Rechnung für 1. Halbjahr 1899; 3. Anträge betr. Erhöhung der Sterbereute (§ 13); 4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Hierzu ladet ein F 304

Der Vorstand.

Acetylen-Laternen, Glocken, Sättel und Werkzeug-Taschen, Pedale, Schraubenschlüssel u. s. w. für Fahrräder zu den billigsten Preisen bei 3858

Carl Grün,
44. Friedrichstraße 44.

Jeder Radfahrer
sollte dem
Deutschen Radfahrer-Bunde
beitreten. Broschüre, welche Auskunft über die Vortheile und Ziele des Bundes giebt, versendet kostenlos Bundeszahlmeister *Hermann Pelates*, Crefeld. (Ka2398g) F 101

Bettunterlagestoffe
für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 3920

Drogerie **Chr. Tauber,**
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Tischwein (Laubenheimer)
per Fl. zu 55 Pf., bei Abnahme von 13 Fl. 50 Pf. 9787
A. & L. Veit, 1. Adelheidstraße 1.

Lorbeeren,
extra schöne, in neuen Kübeln billigst zu verkaufen durch
Gärtnerei H. Rancke, Platterstraße 13a.

Fremden-Verzeichniss vom 14. Juli 1899.

Adler.
Magnino, Fr., Steuer-Insp. Mülheim
Berninghaus, Fbkb., m. Tochter. Dortmund
Unglenk. Pforzheim
Ritter, L. Berlin
Frank. Köln
Banck, E., Fabr., m. Fr. Gaddenbaum
von Gost-Waldeck. Lousauiner
Müller, P., Dr. med., m. Fm. Hamburg
Failiar. Köln
Schultze, Edmund. Berlin
Schulte, J. Brüssel
Burgtorf, G. Hannover

Bahnhof-Hotel.
Schach, Ludwig. Elbishammerhof
Karstadt, A. E., Kfm. Leipzig
Nitschke, Stat.-Assistent, m. Fr. Berlin
Liebmann, Ernst, Kfm. Mannheim
Schubert, F. Oschatz
Kolitawski, Adam, m. Fr. Warschau
Kolitawski, E. Warschau
Fried, Berthold, Dr. med. Wien
Beffrath, Peter, Kfm. Remscheid
Müller, Fr. Alsenz
Müller, Heinrich. Alsenz
Bertram, Heinrich, Kfm. Iserlohn

Belle vue.
Basilewsky. Russland
Arias, m. Fam. Holland
Maass, m. Fr. Paterson
Krause, Prof., Dr. Berlin

Schwarzer Bock.
Thomas, A., Rechtsanwalt. Aachen
Schulz, F., Rend. Belgard
Schmidt, O., Kfm. Crimmitschau
Köchler, R., Kfm. Crimmitschau
Golsch, R. Breslau
Suraski, L., Fr., m. Sohn. Bialystok
Apel, Fr. Leipzig
Jageneberg, Fr. Solingen

Zwei Böcke.
Knapp, Gottfr. Aug., m. Fr. Hof Gnadenthal
Friedt, Stephan, Rent., m. Fr. Kirchtroisdorf

Goldener Brunnen.
Westenberger, Anna, Fr. Niederrad
Strauss, Julius. Frankfurt

Dietenmühle.
Bernheim, Landgerichts-Rath, Dr. Möhlhausen
Graswinckel, A., Oberleut. Haag

Einhorn.
Schmitt, R., Kfm. Heidelberg
Engelke, Kfm. Hannover
Filinerg, Kfm., m. Fr. Krosenberg
Bloemer, J. A., Kfm. Hamburg
Boll, Gust., m. Fr. Cranenburg
Kohen, G., Kfm. Köln
Müller, Otto, m. Fr. Leipzig
Bloch, J., Kfm. Paris

Eisenbahn-Hotel.
Schneider, Rent., m. Fr. Elberfeld
Landberg, Kfm. Berlin
Söhns, Gutsbes., m. Fr. Rohleben
Halfeld, Kfm., m. Fr. Köln
Steuner, Kfm. Hochstein
Pätz. Münster
Brandenburg, Fr. Anhlam
Ries, Kfm. Leipzig
Lübbers, cand. med. Trier

Erbprinz.
Angelo, Brusselo, Kfm. Viaggiatore
Antonio, Bertazzino, Kfm. Viaggiatore
Gebner, C., Frl., Lehrerin. Berlin
Zepha, A., Fr., m. Sohn. Gotha
Engels, H., Lehrer. Dortmund
Simer, J., Lehr. Dortmund
Geck, H., Kfm. Elberfeld
Ruhl, A., Kfm. Frankfurt
Kühnemann, A., Kfm., m. Fam. Berlin

Engel.
Helm, Valeska, Frl. Breslau
Helm, Emilie, Frl. Breslau
Epstein, Louise, Fr., Assess. Breslau
Langheinrich, Paul, Lehr. Schwiebus
Ettinger, M., Kfm., m. Fr. Frankfurt
Raum, Peter, Rent. Nürnberg
Bachmann, Fr., Brauereibes., m. Fam. New-York
von Zuckasiewicz, Ritter u. Gutsbes., m. Fr. Padluze

Englischer Hof.
Pitkin, Ward. C. Amerika
Pitkin, Lervy H. Amerika
Brainard, Julia, Frl. Amerika
Brainard, Mary, Frl. Amerika
Brainard, Florenze, Frl. Amerika
Lamb, Kate B., Frl. Amerika
Low, David, Fr. Amerika
Balch, Ellen F., Frl. Amerika
Pitkin, Elliot W. Amerika
Gelat, S. Amerika
Steinach, S., Dr. Wien
Rector, S., Kfm. Berlin
Pfau, Leop. Lemberg
Johnson, William, S., Fr. Amerika
Johnson, Willism S., Dr. Amerika
Pitkin, F. E., m. Fr. Amerika
Pitkin, Lillian A., Frl. Amerika
Pitkin, Jennie H., Frl. Amerika
Pitkin, Georg D. Amerika

Dr. Gierlich's Kurhaus.
Ducker. Göfenberg

Hahn.
Kahlert, Rent., m. Fr. Dresden
Schmidt, Fr., m. Töchtern. Hannover

Happel.
Metzger, J., m. Fr. Köln
Katz, J., Kfm. Breslau
Lochmann, Fr., Kfm. Köln
Fleikner, H., Kfm., m. Fr. Waldhof
Fleikner, Fr., Kfm., m. Fr. Kassel
Weis, A., Kfm. Kassel
Griebel, E., Kfm., m. Fr. Nürnberg

Hotel Hohenzollern
Martzloff, H., Justizrath u. Notar, m. Fr. Metz

Vier Jahreszeiten.
Harrison, G., m. Fr. Philadelphia
Welt, P., m. Fr. Warfun
Schwarz. Berlin
Goffin, L., m. Fam. Lüttich

Kaiserhof.
Boensel, K., Dr. Heidelberg
Hoffmann, A., m. Fam. Hanau
Hoffmann, E., m. Fr. Hanau
Berndeck, G., m. Fam. Frankfurt
Schuster, Fr., Dekan, m. Tochter. Duisburg
Schuster, R., m. Fr. Mainz
Seckel, R., m. Fr. Hamburg
Schmidt, A., Fabr. Annaberg
Capilanovici, F. R. Bukarest
Warren, W. M. Detroid
Schwickerath, K., Dr. Detroid
Bellot, A., Fr. Wien
Ungerer, W. Baden-Baden
von Hosstrup. Hamburg
Seyd, m. Fam. Elberfeld
Weyer, P., Fr. Berlin
von Seligson, E., Excell., Dr., m. Fr. Moskau
Brak, A., m. Fr. London
Stephans, Dr., m. Fr. u. Bed. London
Laferme. London

Goldene Kette.
Lampe, H., Kfm., m. Fr. Berlin
Werner, C., Kfm. Heringen

Goldene Krone.
Sökeland, E., Fbkb. Wandsbeck
Meyer, J., Frl. Elberfeld
Schierz, P., Fabr., m. Fr. Berlin
Lazarus, Kfm. Beek-Ruhrort

Karpfen.
Mandy, G., Stud. Kassel
Höhmann, H., Kfm. Kassel
Meurer, A., Kfm. Kassel
Becker, Kfm. Berlin

Kölnischer Hof.
Humberg, Ph., Kfm. Berlin
Boeldicke, E., Fr. Berlin
Sander, Fr. Nierstein
Gottfried, Fr., Dr. Niederrad
Grosch, G., Kfm. Mainz
Fleischinger, Leutnant, m. Bed. Leipzig

Weisse Lilien.
Stricker, W., Poliz.-Komm., m. Fr. Köln
Andre, Dr. Finsterwalde
Hartmann, Rosa, Frl. Konitz
Prange, K. Schwerin
Gerk, Fr., m. Sohn. Fechenheim

Metropole.
Edwards, m. Fr. Koblenz
Anckersmit, J. Amsterdam
Bramson. Fr. London
Walker, J., m. Fr. New-York
Sugard, H., Exporteur und Fabrikant. Deventer
Sugard, L. C. Deventer
von Baer, L. Heidelberg
von Baer, F. Dahme-Brandenburg
von Baer, K., Fr. Dresden

Minerva.
Hoffmann, Kfm. M.-Gladbach
Vogelsang, Kfm. M.-Gladbach
Pichatzek, P., Landgerichts-Director a. D. Berlin

National.
Krausser, A., m. Fam. Nürnberg
van dem Berg, S. Amsterdam
du Bois, F. Amsterdam
Thormeyer, G., m. Fr. Leipzig
Winsch. Dresden
Stern, A. Hanau

Luftkurort Neroberg.
Feldheim, A., m. Fr. Saventhem
Kerdyk, m. Fr. Haag

Kuranstalt Nerothal
Matczynski, J., Thierarzt, m. Begl. Zaryca
Kawka, E., Frl. Neisse
Oppel, Oberförster. Winterstein

Nonnenhof.
Steinrück, Kfm., m. Fr. Bielefeld
Friedrich, San.-Rath Dr., m. Tocht. Pisigk
Thonke, G., Pfarrer, m. Fr. Pisigk
Klepp, M. und G., 2 Frl. Pisigk
Brettmann, P., Kfm. Barmen
Zimmermann, W., Kfm. Köln
Matzlaff, G., Kfm. Hamburg
Leonhard, J., Kfm., m. Fr. Berlin
Hasenclever, A., Kfm. Berlin
Bickel, E., Kfm. Hamburg
Jacobi, J., Kfm. Ludwigshafen
Lommatzsch, G., Reg.-R. Kassel
Brunck, Prof. Dr. Wolfenbüttel
Strothers, J. Woherhampton
Horn, M., Fbkb., m. Fr. Bamberg
Jeltsch, M., Fr. Kassel
Sebtrek, M., Fr. Berlin
Legermann, C. u. L., 2 Hrn., Elfte. Krefeld
Bücker, J., Kfm. Krefeld
Birgten, E., Kfm., m. Fr. Remscheid
Masson, Kfm. M.-Gladbach

Hotel du Nord.
Mazarin, E., Plantagenverw. Kitopin
Volbrig, Fr. Berlin

Park-Hotel (Bristol).
Wilser. Karlsruhe
Peter. Karlsruhe
Meess. Karlsruhe
Augenstein. Karlsruhe
Frey. Karlsruhe

Petersburg.
Jensen, E., Kfm., m. Fr. Berlin

Promenade-Hotel.
Mester, O., Kfm., m. Fam. Berlin

Pfälzer Hof.
Dulder, Kfm. Krefeld
Schenk, M., Kfm. Hermersberg
Müller, L., Kfm., m. Fr. Strassburg
Immer, L., m. Fm. Berlin

Zur guten Quelle.
Schiermann, m. Fr. Katzenelnbogen
Schmidt. Freilingen
Stahl, C. Kirberg
Monke, J. und E., 2 Hrn., Kflte. Höchenbach
Weber, H., Kfm. Elberfeld
Sommerfeld, A., Kfm. Kattowitz
Heymach, A., Steuer-Ass. Königstein

Quisisana.
Sgouta. Paris

Rhein-Hotel.
Martens, A. Petersburg
Eberhard, Fr., Hauptm., m. Tocht. Berlin
Rettig, W. Lüttich
Luders, F., Fabr., m. Fr. Köln
Cohn, R., m. Fam. Berlin
Edler, T., m. Fr. Ohio
Gibson, m. Fr. England
Robertson, Frl. England
Loeventhal, Rechtsanwalt. Iserlohn
Meinecke, I., Frl. Iserlohn
Mantel, C., m. Fr. Paris
Slink, E. Barmen
Vogelsang, J. u. W., 2 Hrn. Dülken

Ritter's Hotel garni und Pension.
Beauysan, J., Fabrikdir., m. Fam. Aachen

Römerbad.
Wiecker, C. Bühne
Weiss, S., Kfm., m. Tocht. Warschau
Peters, W., m. Fr. Bremen
Vahlkampf, F., Ingen. Düsseldorf
Aken, H., Kfm., m. Fr. Geisenkirchen
Grossbaum, B., Kfm. London
Wolder, G., Kfm. Dresden
End, P., Kfm. Dresden
Jacobs, Fr. Koblenz
Röll, B., Kfm. Chemnitz
Schulz, J., Kfm., m. Fam. Braunschweig

Rose.
Wood, B., m. Fam. New-York
Hölscher, Frl., m. Bed. Amsterdam
Münchow, H., Frl. Berlin
Stephan, K., Civilingen. Frankfurt
Marten, m. Fr. England

Goldenes Ross.
Strauss, D., Kfm. Hildburghausen
Merling, A., Kfm. Wandsbeck
Kutzke, P., Kfm., m. Fr. Berlin

Weisses Ross.
Otto, G., Lehrer. Berlin
Dufour, L., Frl., Rent. Berlin
Engel, E., Frl., Rent. Berlin
Thétard, L., Dir. Leipzig
Staritz, C., Gymn.-Oberlehr. Breslau
Freund, J., Rent., m. Fr. Dresden

Russischer Hof.
Cassirer, B., Fr., Rent., m. Bed. Breslau

Savoy-Hotel.
Dombrowsky, M., Kfm., m. Fr. Berlin

Weisser Schwan.
Jensen, H., Kfm., m. Fr. Kopenhagen
Fagerlund, H., Jurist. Aebo

Schweinsberg.
Kirsten, E., Kfm. Posen
Meesmann, P., Kfm. Posen
Neiver, R., Rent., m. Fr. Bonn
Lower, S. A., Kfm. Koebach
Rosenmann, Kfm. Duisburg
Zahn, S., Kfm. Gotha
Roschig, B., Kfm., m. Fr. Lübeck
Plettenberg, C. Köln
Remmest, F. M., m. Fam. Lübeck
Cleht, Kfm. Lübeck
Bomm, B., Kfm. Köln
Schultz, S., Lehrer, m. Fr. Berlin

Gese, U., Lehrer. Berlin
Schultze, A., Kfm. Berlin
Giesen, Kfm. Düsseldorf
Feldemann, B. Russland
Köppe, J., Kfm., m. Fr. Magdeburg

Spiegel.
Starke, M., Kfm., m. Fr. Leipzig
Rothschild, L., Kfm. Frankfurt
Brümmer, O. Northeim
Conradi, J. Limbach

Taunuskuser.
Feld. Bendorf
Herbst, H., Kfm., m. Fr. Kitorf
Leinweber, C., Kfm. Dortmund
Hogenberg, C., Kfm. Dortmund
Berger, Cl. und H., 2 Frl., Lehrerinnen. Breslau
Westtial, Lehrer. Hoerde
Kretschmann, Kfm., m. Fm. Berlin
Gley, K., Apothek. Berlin
Düsing, Fr. Schwerin
Werner, Fr., Director, m. Tochter. Darmstadt
Treptow, C., m. Fam. Ems
Volk, A., Bürgermeister. Dörscheid
Ibing, Fabr. Broich
Schlottmann, Kfm. Broich
Kemp, B., Kfm. Köln
Gölsen, R., Kfm. Michigan

Taunus-Hotel.
Tappert, Gutsbes., m. Fr. Hohenehra
von Miller, Ingenieur. München
Vocke, Kfm., m. Fr. Bremen
Scharbaut, Director. Manchester
Shebureden, Kfm., m. Fr. Manchester
Shelmendone, Fabr. Manchester
von Hartenberg, Fr., Gräf. Thal
Graf, Chas., Kfm. Chicago
Bauer, Ingen. Mannheim
Farms, Kfm., m. Fr. Altona
Huller, Bertha, Fr., Rent. Altona
Brand, Fr., Rent. Altensee
von Appen, Fabr., m. Fr. Altona
Köllmann, Kfm. Dorstfeld
Rhaesbo, Dr. med., m. Fr. Pabstorf
Schnering, 2 Damen. Petersburg
Kraumann, Frl. Petersburg
Reinicke, Gutsb., m. Fr. Thondorf
von Friedrich, Kfm. Ruhrort
Beisner, Frau, Reg.-Rath, m. Tocht. Merseburg
Beyer, Kfm., m. Fr. Dresden
Thoeren. Geisenkirchen
Vees-Foremann, Frl., Rent. Haarlem
Wigermann-Koog, Frl., Rent. Haarlem
Stoever, m. Fr. Hameln
Tutter, Kfm. Berlin
Kempinski, Kfm. Berlin
Determeyer, Direct., m. Fr. Burgsteinfurt
Wehnet, Kfm., m. Fam. Kiel
Diericks, Kfm., m. Fr. Barmen
Masser, Rechtsanwalt, m. Fr. Jena
Reeb, Kfm. Barmen
Ruck, Rent. Ellwangen
Heuser, Beigeordneter. Bonn
Stübben, Fr., Frau, Rent. Bremerhaven
von Alten. Bremerhaven
Hirsch, Rev. Woolwich
Polter, Kfm. Gera
Immer, Frau, Rent. Metz
Dantzer, Frl., Rent. Metz
Gaertner, Kfm. Mülheim
Bermann, Kfm. Bremen
Grateman, Kfm. Bremen
Stoepfner, Kfm., m. Fr. Hannover

Union.
Giesen, Emil, Kfm., m. Fr. Nymegen
Schmeint, m. Fr. Holland
Göring, H., Hauptmann. Metz
Goetz, J., Kfm. Schwegenheim

Victoria.
Gastineau, Edm. New-York
Nedham, M., Frl. New-York
Nedham, E. L., Frl. New-York
Macfutyre, Ida, Frl. New-York
Clarke, W. E., Fr. Cleveland
Clarke, Math. N., Frl. Cleveland
Clarke, Alice, Frl. Cleveland
Merrill, C. S., Dr. Albany
Merrill, C. S., Fr. Albany
Merrill, S. Griffin. Albany
Merrill, Grace Cornau, Frl. Albany
Neustadt, E. M., Fr. St. Louis
Neustadt, Edith, Frl. St. Louis
Neustadt, Robert, St. Louis
Peasley, D. W., Fr. Burlington
Peasley, Laura, L., Frl. Burlington
Lasell, Ruth C., Frl. Burlington
Peck, J. W. Derby
Blakemann, M. L., Frl. New-York
Blakemann, Bessie, R., Frl. New-York
Barlow, Slavinia. F., Frl. New-York
Nixon, James. Roxburg
Nixon, James, Fr. Roxburg
Penfield, David C., Fr. Danbury
Penfield, Sophia, Fr., Dr. Danbury
Penfield, Allen M. Danbury
Penfield, Pericval, S. Danbury
Balgerhofer, Frl. Albany
Hamilton, Frl. Albany
Mac Call, Leo H. New-York
Dettweiler, Meade, D. Harrisburg
Dettweiler, D., Fr. Harrisburg
Wingeroth, Rosa, Fr. Mannheim
Vollhardt, Julius, m. Fr. Bochum
Bentzoin, Oberst. San Francisco
von Schlütterbach, Fr. San Francisco
Stinnes, Heinrich, Reg.-Assessor, Dr. Mühlheim
van Steennis, m. Fam. Geldermalsen
Gecele, V. S., Fr. Brüssel
Kluth. Köln
Plasberg, C., Benjamin, Rent., m. Fam. Utrecht
Nunnenmacher, J., m. Fr. New-York
Otto, Emil, Journalist. Ostpreussen

Vogel.
Dietrich, M., Kfm., m. Fr. Frankfurt
Lejgenre, Aug., Kfm. Altendorf
Molenar, Georg, Kgl. Hofschauspieler. Berlin
Berghoff, H., Lehrer, m. T. Stade
Steidel, Paul, Kfm. Berlin
Steidel, Fr., Rent. Berlin
Victor, Louis, Kfm. Schmalkalden
Dörner, Anton. Leipzig
Bitter, G., Betriebs-Insp. Witten
Kruska, m. Fr. Leipzig
Burggreve, A. S., m. Fr. u. Schwester. Amsterdam
Happe, Marie, Fr., m. Neffe. Hannover

Grüner Wald.
Vogelaar, Julius, Kfm. Soran
Ricker, Fr. Essen
Hoffmeister, H., Kfm. Heidelberg
Flies, Kfm. Berlin
Ludwig, Frd., Kfm. Kirchberg
Uhlig, E., Fabr. Arnsberg
Middelhoff, Carl, Kfm. Solingen
Herberts, Fritz, Kfm. Solingen
Meckel, Ph., Möbel-Fabr. Dalsheim
Kamphaus, Kfm. Blankenstein
Stein, W., Kfm. Berlin

Altland, F., Kfm. Blankenstein
Jahn, L., Kfm. Berlin

Weins.
Düsterweg, Bergrath, Dr. Köln
Hagius, Eisenbahn-Secret., m. Fam. Kassel
Kölm, Sem.-Oberlehrer. Hannover
Hartrath, Kfm., m. Fr. Berlin
Eogler, m. Fr. Hanau
Ahlers, Fr. Kaplerstreich
Hauffé, Bergwerksdirector, m. Fr. Köln
Boltmann, Apotheker. Guben
Hollmann, Oberbürgermeist. Guben
Jaeger, Kfm. Guben
Budewitz, Stadtr. Guben
Möhle, Stadtbaurath. Guben
Sandmann, Oberlehrer, m. Fr. Guben
Ramspeck, Kfm. Barmen

Zinserling.
Richter, G., Kfm. Ansaburg
Lippert, F. Berlin
Winter, G. Berlin
Klein, Ferd., Kfm. Frankfurt
Maier, P., Kfm. Karlsruhe

In Privathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend.
Lieber, H., Kfm., m. Fr. New-York
Goldenkranz, I., Kfm. Zürich
Alwinenstrasse 2.
Schwarz, Fabr., m. Fam. Berlin
v. Malitz, G. Köln
Bärenstrasse 1.
Raab, F., Offizier. Jauer
Mänuel, Brauereib., m. Fm. Wernesgrün
Villa Bastian.
Witted, m. Tocht. England
Dambachthal 9.
de Melikoff, Basile, Ingen. Tiflis
Willisch, H., Frau, Buchdruckereibes., m. Sohn. Chemnitz
Villa Friese.
v. Bistram, L. u. H., 2 Frl. Rent. Russland
v. Hahn, H., Frl., Rent. Russland
Bennighof, M., Fr., Bürgermeister. Wachenheim
Geisbergstrasse 12.
Grunau, Obersekretär. Insterburg
Heck's Privathotel.
Trinkaus, J. Dornheim
Holt, E., Kantor. Bad Elster
Stark, J., Kfm., m. Fr. Posen
Villa Hertha.
Hasse, L., Fr. Amerika
Christl, Hospiz.
v. Stark, Frl. Marburg
Evang. Hospiz.
Jäger, Fabr., m. Fr. Ründeroth
Kotz, H. Rüttenscheidt
Lötges, Franz, Rent., m. Sohn. Berlin
Saatmann, J., m. Fr. Altenessen
Wiebel, Julius, Kfm. Köln
Hem, Cäcilie, Frl., Lehrerin. Hadersleben
Hein, Marie, Frl. Hadersleben
Zöchner, Louise, Frl., Lehrerin. Düren
Kapellenstrasse 8.
Guggenheim, Bernh., techn. Chemiker. Basel
Nerostrasse 5.
Drege, Ernst, Rent., m. Fr. Berlin
Schneider, N. C. Sobernheim
Rahmann, Emil, Kfm. Esterbrügge
Nerostrasse 14, 1.
Caspar, Fritz. Gevelsberg
Nerostrasse 26.
Zimmermann, Br., Brauerei-Inspector. Kulmbach
Nerostrasse 28.
Kessler, Simon, Kfm. Berlin
Pension Villa Speranza.
Maigor, J. G., Ingenieur. Torrelavega
Wilhelmstrasse 22.
Ebeling, Dr., m. Fr. Plotzan

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 325. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 15. Juli. 47. Jahrgang. 1899.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben

pro II. Quartal 1899.

Einnahmen. Mark.	Pf.	Conti.	Ausgaben. Mark.	Pf.
438,952	03	Vorschüsse	1,240,578	98
32,500	—	Hypotheken und Restkaufschillinge	178,225	45
754,474	55	Wechsel	1,146,619	38
139,600	—	Bankwechsel	239,600	—
1,199,937	74	Conto-Corrent-Debitoren	2,145,149	60
2,257,776	68	Conto-Corrent-Creditoren	1,691,968	26
1,406,038	04	Sparkasse	312,075	30
721,883	—	Darlehen	64,100	—
304,984	67	Bank-Verkehr	342,736	49
774,067	66	Giro-Verkehr mit der Genossenschaftsbank	833,882	06
1,601,590	27	Giro-Conto bei der Reichsbank	1,628,792	48
48,740	39	Incasso-Conto	50,712	44
24,911	22	Reservefonds	—	—
62,802	06	Special-Reservefonds	—	—
328,966	59	Geschäfts-Antheile (Mitglieder-Guthaben)	9,273	31
59,056	80	Coupons- u. Sorten-Conto	62,990	29
116,724	15	Vereins-Effecten	274,925	50
241,281	15	Commissions-Effecten	241,281	15
162,578	74	Commission	164,225	46
—	—	Inventar	1,654	88
		Zinsen: Mk. Pf. / Mk. Pf.		
		1,361 78 Uebertrag von 1898 — —		
		18,835 70 Vorschuss-Zinsen — —		
		— — Darlehens-Zinsen 11,740 25		
		3,927 77 Effecten-Zinsen 1,006 08		
		3,494 59 Hypotheken-Zinsen 189 05		
		245 20 Extra-Zinsen 4 30		
		10,987 97 Disconto 188 20		
38,803	01		13,077	88
1,142	44	Provision	76	97
—	—	Verwaltung	8,422	20
198	70	Geschäftskosten	3,470	74
652	80	Rückwechsel-Conto	5,827	25
18,152	87	Dividende	15,356	60
212	97	Gewinn-Conto pro 1899	—	—
—	—	Kassen-Bestand a. 30. Juni 1899	65,955	86
10,735,978	53		10,735,978	53

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1899: **1238.**
Zugang im 2. Vierteljahr 1899: 62.

Wiesbaden, den 14. Juli 1899. F 333

Allgemeiner Vorschuß- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.)

H. Meis. A. Schönfeld. C. Michel.

Geschäftslokal: **Kirchgasse 46, 1.**

Anmerkung: Wir geben Credite nur an Mitglieder und nehmen Zinsen: in laufender Rechnung 5 %, bei Vorschüssen 4 und 4½ %, desgleichen beträgt der Wechsel-Discount 4½ %; Alles franco Provision.

Die Erledigung aller Börsengeschäfte übernehmen wir für unsere Mitglieder unter billigster Berechnung, die Einlösung von Coupons ꝛc., das Incasso von Platzwechseln ohne Spesenberechnung, für auswärtige Wechsel wird mäßiges Porto berechnet.

Wir vergüten in laufender Rechnung Guthaben 2 % franco Provision, bei Sparkasse 3 % und Darlehen 3½ %.

Sommerfrische

Taunusblick — Chausseehaus.

Samstag, 15. Juli, bei günstiger Witterung:

Concert.

Abfahrt nach Chausseehaus 3.19 Nachm.
" " Wiesbaden 6.02 und 7.35 Nachm. 9778

A. Meier.

Neue! Kartoffeln, Neue!

frühgelbe, per Centner **4.50 Mk.** frei Haus geliefert.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstraße 71.

Walhalla-Theater.

Heute:

Abschieds-Vorstellung des grossart. Programms.

Anerkannt
Billigste Bezugsquelle für

echtes Silber

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!
Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis!

Silber.

Getriebene und ciselirte
Kunstgegenstände
aus echtem Silber.

Juwelen und Goldwaaren.

Albert J. Heidecker
25 Taunusstrasse 25
Fabrik-Lager
Engros ... Export ... Détail.

Eine Anfrage

kostet nichts, wird aber Jedem die Ueberzeugung bringen, dass

Vergrösserungen

in meinem Atelier **vorzüglich,** schnell und **billig** gefertigt werden. Grösste Aehnlichkeit nach jedem Bilde garantirt. 8680

Karl Schipper,
herzgl. meckl. u. herzgl. schlesw.-holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31. Telephon No. 485.

Herrenkragen und **Manschetten.**

Oberhemden nach Maass.

August Weygandt,
Langgasse 8.
9786

Fliegenfänger

(Patent Bender),
bedeutend verbessert, unübertroffen
in Fangsicherheit, Reinlichkeit, Einfachheit und Bequemlichkeit,
empfiehlt 8147

Conrad Krell,
Special-Mag. f. compl. Küchen-Einrichtungen,
Taunusstrasse 13 — Geisbergstrasse 2.

Neues Sauerkraut
und **neue Salzgurken** empfiehlt 9457
E. M. Klein, 1. Kl. Burgstr. 1.

Kartoffeln, neue, frühgelbe Kumpf 40 Pf., frührote 37 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Der heutigen Gesammt-Auflage des „Wiesbadener Tagblatt" liegt eine Sonderbeilage über die Kaffee-Niederlage Alte Colonnade 1 bei. 9788

Bringe mein seit über **40 Jahren** hier bestehendes

Corsetten-Geschäft

nach Maß

in Erinnerung.

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, orthopädische Corsetts, sowie Leibbinden nach Maß und Muster.

Sämmtliche Bestellungen werden eigens **hier** zur Anprobe angefertigt. 8762

G. R. Engel,
Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

Schutzmarke.

Jedermann kaufe

Gentner's Wichse

in rothen Dosen
mit dem Kaminfeger
und überzeuge sich von der **unübertroffenen** Qualität derselben.
In den meisten Geschäften zu haben.
Fabrikant:
Carl Gentner in Göppingen.

F 42

Chinoleum (D. R. P. W. 32032).

Das neue, patentamtlich geschützte Anstrichmittel, aus chinesischem Holzöl hergestellt, trocknet in zwei bis drei Stunden mit prachtvollem Glanz stahlhart auf. Chinoleum eignet sich sowohl zum Anstrich für sich allein, z. B. für Fußböden an Stelle des Oelens, als auch zum Mischen mit Farben als Oelfarbe.

Man verlange Prospecte und Muster in der Niederlage bei:

C. Brodt, Drogerie,
Wiesbaden.

Weg mit dem Kochen

der Wäsche!
Nehmt
Flammer's Jdeal-Seife,
dann ist das Kochen überflüssig,
Ihr seid in der halben Zeit fertig und
schont dabei Euch und Eure Wäsche.
Erhältlich in besseren Geschäften.
Fabrikanten: Kraemer & Flammer, Heilbronn.

(H. 1931 F) 9102

Das Heugras

von circa 5 Morgen Wiesen wird preiswürdig abgegeben. Näheres **Fischzuchtanstalt** bei Wiesbaden. 9782

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft

WIESBADEN

Langgasse 16, I. Stock

halten sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung billiger und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Feuer- und diebessicheres Gewölbe mit vermiethbaren Schrankfächern (Safes) unter eigenem Verschluss der Miether.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Gasthause zu den

Drei Kronen,

Kirchgasse 23 hierselbst:

Ein Pferd, eine Kuh und ein Schneppkarren

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. F 239

Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. Juli 1899.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Schuhwaaren-Versteigerung.

Heute Nachmittag, 2½ Uhr anfangend, versteigern wir in dem Saale zu den

3 Kronen 3,
23. Kirchgasse 23,

ca. 300 Paar Schuhe aller Art in geld u. schwarz, für Damen, Herren u. Kinder, in Rid, Chevreaux u. Kalbleder, diverse Original-Oelgemälde, sehr gute Zither, gold. Herren- u. Damen-Uhr, bessere Cigarren u. Cigaretten, 1 sehr gute Nähmaschine,

2 neue Fahrräder, Spiegel und Bilder aller Art, goldene Ringe, ein Sopha, sowie

300 Stroh- u. Filzhüte

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

NB. Bezüglich der Strohhüte ist heute Schluß.

K. Ney & Cie.,
Moritzstraße 9. Auctionatoren.

Bad Wildungen. F 20

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- und Steinleiden, Magen- und Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Versand 1898-974,200 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen; das im Handel vorkommende **angebliche Wildunger Salz** ist ein künstliches, **zum Theil unlöslich.** Fabrikat. Schriften gratis. Auskunft über das Bad u. Wohnungen im **Badehotelhause u. Europäischen Hof** ertheilt: **Die Insp. d. Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellsch.**

Gut kochen können ist eine Kunst, gut und sparsam kochen eine grössere! — Man kann beides, wenn man

MAGGI

zum Würzen von Suppen und Speisen verwendet, das den allereinfachsten, nur mit Wasser und etwas frischem Nierenfett bereiteten Suppen, ebenso Saucen und Gemüsen Wohlgeschmack verleiht und ausserordentlich ausgiebig ist. **Wenige Tropfen genügen.** Zu haben in Original-Flaschchen von 25 Pf. an bei 9775

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

Original-Flaschchen werden mit lohtem Maggi billig nachgefüllt.

„Itsem" Haushaltungs-Stofffarben

in Gläsern zu **20** Pf. stehen unerreicht da als **wirksames** Mittel zum **Neufärben** alter **Kleidungsstücke etc.** aus irgendwelchem Material.

Man verlange ausdrücklich „Itsem".

Zu haben in allen Drogengeschäften.

Verkäufe

Langjähr. bestehende Geflügel-Handlung mit alter fester Kundschaft, mit vollst. Inventar, in best. Kurlage f. **1200 Mk.** zu verkaufen. Werthe Mk. 1100.—, durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Milchgeschäft zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9797

Ergiebige Wiesbadener Thermalquelle zu verkaufen. **Näheres Löwen-Apotheke.** 9246

Antheil an einen ausgezeichneten **Forellenfischerei** auf dem Hunsrück (Bahnstation) ist **zu verkaufen.** Offerten **U. U. 415** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei zu jed. Arb. taugl. Pferde zu vk. N. Tagbl.-Verl. 9503

Ein completes Bäckerfuhrwerk, Esel und Brodwagen, zu verkaufen.

Ph. Becker II., Rüsselsheim.

Eine prachtvolle **schottische Schäferhündin** bester Rasse, mit Stammbaum, ist abzugeben **Biebrich,** Rheinstraße 8. 9694

Ein fl. weißer feiner **Pinscher** ist zu verkaufen Nerobergstraße 7.

Alte u. j. **Hasen** (Lothr. St.) zu vk. Feldstr. 9/11, Schreinerei.

Harzer Roller b. z. verk. Moritzstr. 36, t. h. Mittelbau. 9692

Brillantnadel u. Ring, groß, zu verk. Nerostr. 4, 1 St. 9403

Ein fast neues Marimo-Gewehr ist bill. z. verk. Kirchg. 8, t. 2.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe sämmtliche vorräthigen Möbel, Betten, Spiegel 2c. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 9606

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 u. 14.

Billig zu verk.: Vollst. Betten von 35 Mk. an, Schränke, Tische, Nachtmöbel, Consolen, Sophas, Ottomanen, vollst. Garnitur, Sessel, Stühle, Bilder, Spiegel, Schreibtische u. Pulte, Badestuhl, Gehstuhl, gutes Federzeug, Kleiderschrank, Einrichte u. a. vieles Andere. **Aug. Rumpp,** Jahnstraße 17, Gartenhaus.

Gebr. gr. Schlafsopha m. Schubl. z. vk. Schwalbacherstr. 30, 2.

Schöne eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze und Keil billig abzugeben. Näh. Nachmittags Schachtstraße 4, 2 St.

Zu verkaufen **Nuß-Renaissance-Schrank,** antik, 300 Mk. Anzusehen zwischen 10 u. 12 Uhr Vorm. Rheinstraße 78, P. 9496

Koffer, groß, stark, gut erhalten, zu verkaufen Herrngartenstraße 14, 2.

Reisekoffer, großer neuer, mit Einsatz, s. 10 Mk. zu verkaufen Helenenstraße 9.

Gesindestraße 8 Brodschneidemaschine, Messerputzmaschine, Bettstellen, Kohrdrehsessel und andere Möbel zu verkaufen. 8938

Laden-Einrichtung für Colonialwaaren billig zu verkaufen Hermannstraße 15. 7399

Gebrauchtes **Untergestell** (Räder Patentachsen und Federn) billig abzugeben Moritzstraße 50. 8812

Ein gebrauchter **Landauer** für ein- und zweispännig billig zu verkaufen. Näh. Roonstraße 5. 8324

Gebr. **Break,** sechssitzig, ein geschl. Geschäftswagen m. Verdeck billig zu verkaufen Schachtstraße 5.

Schiebkarren b. zu verkaufen Helenenstraße 29, Frontsp.

Ein gut erhalt. Kinderwagen zu vk. Emserstraße 28, 1. 9596

Ein **gut erh. Kinderwagen** zu verkaufen Adlerstraße 51, 1 Tr. l.

Gut erhaltener Kinderwagen preiswerth zu verkaufen. Näheres Scharnhorststraße 26, Hth. Part. r. 9679

Zu verkaufen ein noch guter Kinderwagen 6 Mk., ein Petroleumherd, 2 Löcher, 3 Mk., ein Schlittschuh 2 Mk., ein alter Koffer 2 Mk. Ellenbogengasse 6, Seitenb. r. 1.

Fahrstuhl mit Tisch billig zu verk. Jahnstr. 17. Aug. Rumpp.

Ein fast neuer zweisitziger **Sportwagen** u. ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Wellritzstraße 6, Part. 9747

Ein fast neuer großer **Sportwagen** mit Dach, sowie ein eisernes schönes **Kinderbettchen** zu verkaufen. Anzusehen Vormittags Nicolasstraße 28, Hochparterre.

Schaukelstuhl zu verkaufen Mauritiusstraße 12, Cigarrenl.

Gelegenheitskauf. Gut erhaltenes **Damenrad** ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näheres bei **Herrn Jean Diehl,** Wilhelmstraße 22. 9696

Fahrrad unter Garantie billig zu verkaufen Jahnstraße 12.

Hochfeines Damen-Fahrrad Abreise halber zu verkaufen. Näh. Walkmühlstraße 14.

Ein Damenrad und ein Herrenrad, ganz neu, billig zu verkaufen Röderallee 30, 3 St., Ecke Saalgasse.

Gutes Herrenrad zu verkaufen bei **Riegler,** Webergasse 16, 1.

Ein fast neues Fahrrad Krankheit halber zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 1, im Cigarrengeschäft.

Ein Fahrrad (Halbrenner), sehr wenig gefahren, Krankheit halber billig zu verkaufen Adlerstraße 49, 2 Hth.

Herren-Rad, noch neu, billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 48, Hth. 2 r. 6366

Fahrrad u. Garantie billig zu vk. Bertramstr. 9, H. 3 St. r.

Ein neues Herren- und ein neues Damen-Rad sind Umstände halber sofort sehr billig zu verkaufen Goldgasse 12.

Damen-Rad, noch wie neu, billig zu verkaufen Lehrstraße 16, 2 l.

Ein gebrauchtes, sehr gutes **Damenrad** ist sehr billig zu verkaufen Goldgasse 12; daselbst ein **Herren-Pneumatikrad,** sehr dauerhaft, für 30 Mark.

Ein **Herren-Fahrrad,** älteres System (Lehr No. 3), zu verkaufen. Näheres Luisenstraße 23, 1.

Fahrrad, neu, billig zu verkaufen Luisenstraße 16, Schlosserei.

Ein **Fahrrad** zu verkaufen Adelheidstraße 89, Hths. Part.

Ein **Bügelofen,** fast neu, billig zu verk. Jahnstr. 44, H. 2 l.

Ein Heidelberger Douche-Apparat u. The Cyclostyle (Vervielfältigungs-Apparat) billig zu verk. Dotzheimerstrasse 46, 1.

Gebr. g. erh. **Zimmerdouche** b. z. vk. Adelheidstr. 7, Gth. 1.

Ein **Bade-Apparat** (Douche) zu verkaufen Herrngartenstraße 5, 1 r. 9790

Badewanne billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Laden.

Hübsche Hängelampe, für Gas oder elektrisches Licht eingerichtet, billig zu verkaufen Langgasse 27.

Feine Hängematte indischen Ursprungs zu verk. Näh. Yorkstraße 17, Part. l.

Mehrere Fenster in Butzen-Verglasung, für Balkons oder Speisezimmer geeignet, billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8538

Verschiedene Thüren und Fenster mit Bekleidungen, Rahmen- und Brüstungsstücke, sowie sonstige alte Holztheile zu verkaufen Langgasse 27.

Gasmotor, 4 HP., in gutem Zustande, verkauft Taunusstraße 2, 1. 1261

Ein Kühlraum für Wirthe oder Metzger, zum Auf- und Abschlagen eingerichtet, circa 4 bis 6 Hecto Bier fassend, billig zu verk. **Schierstein,** Adolphstr. 11/13.

Leere Oelfässer, sowie ganze und halbe Petroleumfässer zu verkaufen. Seifenfabrik **Fuchs,** Langgasse 19. 9564

Hefekistchen zu verkaufen St. à 15 Pf., bei Mehrabnahme billiger, Spiegelgasse 8.

Oleanderbäume, 2 gr., mit reichl. Blüthenansätzen, billig zu verkaufen Bleichstraße 2, 2. Et.

Zwei **prachtvolle Cuba** in Kübeln zu verkaufen Müllerstr. 8.

Zwei Epheuwände (Prachtstücke) zu verkaufen Oranienstraße 27, Hths. 2 St.

Ein Morgen und 25 Ruthen schöner **Frühhafer** zu verkaufen. Näh. bei Frau **Jacob,** b. alten Friedhof.

Pferdemist, 3—4 Wagen, zu verkaufen. Näh. Kellerstr. 17.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Nerothal 47, Villa

mit je 4 geräumigen Zimmern in der Etage, angebauten Mansardenzimmern, Badezimmer u. schönem Souterrain, sowie dem Grundstück neben dem Hause zum 1. April zu verkaufen. 9521

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 28.**

Wegen Abreise

zu verk. rentabl. Etagenh., 1400 Mk. Ueberschuß, 14,000 Mk. unter feldgerichtl. Taxe, gr. Gint., Werkst., Gärten, 7 Balk., Bor- u. Hinth. Lage Westen. Offerten u. **H. K. 99** hauptpostl.

Moderne 2-stöckige Villa

in äusserst solider Bauart, mit vorzüglicher Centralheizung und grossem od. kleinem Garten, zu verkaufen. Das Haus enthält im Souterrain grosse Wirthschaftsräume, im Parterre u. in der Bel-Etage je 6 Zimmer, Küche, Badezimmer etc., im Dachstock zimmerartige Mansarden, darüber schöner Trockenboden und flaches Dach. 9602

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 28.**

Geschäfts-Haus

mit 2 Läden, in welchem schon seit 50 Jahren **eine Metzgerei** mit gut. Erfolg betrieben wurde, ist Wegzugs halber **zu verkaufen.** Metzgerei mit Inventar kann mit übernommen werden. Nähere Auskunft u. **No. 32550** bei **D. Frenz** in **Mainz.** F 31

Landhaus, 40,000 Mk.,

für 1 u. 2 Familien passend, wegen Erbteil zu verk. 9649

J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 28.**

Rheinstr. 89, Eckhaus m. Weinkeller, 36 Mtr. Front, f. Läd. geeign., günstig zu vk. Näh. d. Eigenth. Schmidt, Emserstr. 71, 1. 8385

Nahe Rheinstraße **schönes Haus** mit Wohnungen von 4 großen Zimmern von auswärt. Besitzer für 45,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **H. R. 338** an den Tagbl.-Verlag.

Hochrieg, moderne **Stadt-Villa** mit gr. schott. Garten, 14 Zimmer und Zubehör, selten gut gelegen u. bill. Object, für die Taxe zu verkaufen. **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstraße 9, 1.

Coblenz—Ehrenbreitstein.

Kl. Hofgut, umzäunt, 22½ Morg. Wiesen, Ackerland u. Garten, 1000 Obstbäume, eigne Quelle, gute Gebäude, sehr bill. u. günstig zu verkaufen. **A. L. Fink,** Oranienstr. 6. Sprechst. 1—3.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus-Kauf.

Suche in guter Lage Wiesbadens ein rentables Zinshaus mit hübschem Garten als Capitalanlage oder eine

Villa

zum Alleinbewohnen, mit Garten, im Preise von etwa Mk. 25,000.— zu kaufen. Letztere eventl. auch zu miethen. Ausführl. Offerten mit Preisangabe unter **Z. W. 462** an den Tagbl.-Verlag.

Im Westrippviertel s. ein nicht so gr. Haus mit Thorf. u. Stall mit 10,000 Mk. Anz. zu k. Off. u. **U. W. 459** an d. Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht:

Feinere **Familien-Pension.**
Rentabl. **Etagenhaus,** 4—6-Zimmer-Wohng.
Kleinere **rentable Häuser** in g. Lagen.
Geschäftshäuser aller Branchen. 9662
Kleines Haus mit Stallung oder Remise oder Platz dafür.
Gefl. Offerten an **C. Wagner,** Hartingstraße 5.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken, Bau-Capitalien

zum billigsten Zinsfuß durch

Heidmann, Kaiser-Friedrich-Ring 26.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote.**

Wilhelm Hirsch, Mannheim. F 41

75,000 Mark auf 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß auszuleihen. **M. Linz,** Mauergasse 12. 9311

50 Tausend Mark zum 1. Oktober und Tausend zum 1. Januar gegen gute **40** Hypotheken auszuleihen. **J. Meier, Taunusstr. 28.** 9686

Per Oktober **30—35,000 Mk.** auf 2. **Hypothek auszuleihen.** Off. erbitte mit unter **U. R. 349** an den Tagbl.-Verl. 9535

30,000 Mk. zum 1. Oktober ausgl. Näh. i. Tagbl.-Verl. 9796

Capitalien zu leihen gesucht.

Mk. 60,000 1. Hypothek per 1. Okt., ev. früher vom Selbstdarleiher gel. Gefl. Off. u. **V. N. 834** an den Tagbl.-Verl. erb. 9077

46,000 Mk. zu 4½ %, gute Hypothek, werden zu cediren gesucht (ohne Vermittler). Off. u. **S. V. 435** a. d. Tagbl.-Verl. 9708

20,000 Mark prima Objekt 2. Hypothek à 5 % zu leihen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter F. T. 389 an den Tagbl.-Verlag. 9610

Mk. 65,000 1. Hypothek per 1. Okt., pr. Obj., von Selbstdarleiher gel. Off. u. **P. O. 292** an den Tagbl.-Verlag. 9448

15—18,000 Mk. als zweite Hypothek auf ein gutes Object ges. **Off. erb. u. G. W. 447 a. d. Tagbl.-Verl.** 9717

13—15,000 Mk. zu 5 %, 2. Hypothek, direkt nach der Landesbank, auf ein neu gebautes, gut rentables Geschäftshaus ohne Vermittler gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9500

12—15,000 Mk. zu 5 % **aufs Land gegen** dopp. Sich. pr. 1. Juli d. J. **gut. Zinszahler gesucht.** Offerten u. **R. N. 830** bef. der Tagbl.-Verlag. 9180

1500 Mk. an 2. Stelle zu 5 % aufs Land ges. Offerten unter **W. V. 435** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. gegen prima Bürgschaft gesucht. Offerten unter **P. Z. 477** an den Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

Auf dem Wege vom Wiener Café nach der Nerostraße ein **Portemonnaie mit Inhalt verloren.** Abzugeben gegen 20 Mk. Belohn. Nerostraße 41/43, 1.

Verloren von Bachmayerstr. bis Weißenburgstr. silbernes Portemonnaie mit Kette. Wiederbringer gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9799

20 Mk. Belohnung!

Längliche Broche mit fl. Diamanten, Saphiren und Perlen verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben bei

Wilhelm Baader, Webergasse 2.

Portemonnaie verloren von Ecke Schwalbacherstr. bis Ecke Bachmayerstraße. Wiederbringer gute Belohnung. Rdyg. Wellmühlstraße 27, 2.

Verloren 4 große Schlüssel (im Bund). Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 5.

Hohngebiß verl. Abzugeb. geg. Belohn. im Tagbl.-Verl. 9765

Fremden-Pensions

Villa Alwinenstraße 2
(Ecke Bierstadterstraße) elegant möbl. Zimmer zu verm. Balkons, Garten und Bad. **Freie gesunde Lage, herrliche Fernsicht.** Kurhaus, Theater, Anlagen in nächster Nähe. 4664

Pens. Becker, Elisabethenstr. 17. Villa. Eleg. möbl. Zimmer, Speisesaal, Salon, Bäder. **Vorzügl. Verpflegung.** Mäßige Preise. 4580

Villa Frohwalt, Frankfurterstrasse 14. Zimmer frei.

Brüss. Hof, Geisbergstr. 8, m. Z. m. u. o. P., m. Pr. 3699

Pension Villa Kanzenberg,
Mainerweg 4, dicht am Kurpark, elegant möblirte Zimmer frei geworden. 3612

Kapellenstraße 33, Part. und 1. Etg., eleg. möbl. Zimmer mit Balkon. **Schattiger Garten.** Bad. 3403

Villa Julia, Leberberg 8,
elegant möbl. Zimmer und Etagen. Garten, Bäder.

Villa Leberberg 9.
12. und 15. werden kleinere Zimmer mit allem Comfort wieder frei. Großer schattiger Garten, elektrisches Licht 2c.

Pension Sanssouci, Sonnenbergerstr. 31. Elegante Zimmer, Garten, ruhige schattige Lage.

Pension Taunusstr. 21 eleg. möbl. Zim. mit od. o. P. Lift, electr. Licht, Bäder. 3428

Kl. Wilhelmstr. 5, P., zwischen Bismarck-Denkmal u. Rheinstr., elegant möbl. Zimmer frei. Pension 60 Mk. m. Z. monatl. 3559

In gesunder freier Höhenlage
sind in ruhigem hess. Hause 2 schöne, gut u. bequem einger. Part.-Wohn- u. Schlafzimmer an feinen sol. Herrn dauernd per 1. Sept., event. früher, abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4595

Verpachtungen

Restaurant
mit Wein- und Bier-Ausschank, in bester Stadtlage, mit feiner Einrichtung an cautionsfähigen Wirth sofort zu verpachten. Näh. Büreau Rheinstraße 30, Part. 9425

Miethgesuche

Gesuch.

Herrschaftl. Villa
(unmöblirt) für mehrere Jahre zu miethen gesucht, am liebsten mit Kaufrecht. Dieselbe soll in gesichteter Lage, möglichst in Waldesnähe, umgeben von einem großen schattigen Garten, liegen.
Offerten unter ausführlicher Beschreibung der Villa nach Größe, Bauart und Lage und unter Angabe der Größe, des Alters und der Beschaffenheit des Gartens, sowie des Miethpreises erbeten sub **J. Z. 478** an den Tagbl.-Verlag. 4760

Herrschaft, welche ihre möblierte Villa
mit etwa 10 Zimmern vom 15. August auf 4 Monate
event. länger abgeben will, hat Gelegenheit,
seine Familie als Mieter zu erhalten. 4796
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 28.**

Wohnung gesucht
von 7 Zimmern, Badezimmer, Land- oder freistehendes Haus, mit Hof. Preis 1200 bis 1300 Mk. Offerten unter **H. Z. 470** an den Tagbl.-Verlag.

Etage von 6—9 Zimmern
u. Z. o. fl. Wass. in g., zu Pensionszw. geeign. Lage z. 1. Oct. zu mieth. o. kauf. ges. Off. u. **W. Z. 488** a. d. Tagbl.-Verl. b. erb.

Zu miethen gesucht
per 1. Oktober im Rheingau 4—5-Zimmerwohnung mit Garten, event. eingelnes Häuschen. Nähe Eltville bevorzugt. Offerten mit Preisang. u. **F. H. 32591** an **D. Frenz** in **Mainz.** F 31

Wohnung von ungefähr 4 Zim. in der inneren Stadt auf 1. Oct. gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. d. Räume u. **D. K. U. 488** an den Tagbl.-Verl.

Ein ruhiger Geschäftsmann und pünktlicher Miethzahler mit ruhigem Geschäft sucht zum 1. Oktober eine **Wohnung** von zwei Zimmern, auch drei Zimmern und Werkstatt. Offerten mit Preisangabe unter **H. V. 428** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Personen suchen
zum 1. Oktober eine unmöbl. Wohnung von 3 Zimm., Bader. und Zubeh. mit Gas- und Wasserl., in freier ruh. Lage, Parterre ausgeschlossen. Offerten mit genauer Angabe des Miethpreises und der Wohnverhältnisse werden erb. an Herrn
Albert, Karlsruhe, Baden, Hirschstr. 5a, Part.

Per 1. Oktober od. 1. Januar wird von kleiner ruhiger Familie eine 2- od. 3-Zimmer-Wohnung in Wiesbaden oder nächster Umgebung gesucht. Offerten nur mit Preisangabe unter **V. S. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohn. von 2—3 Zimm. nebst Waschküche für Wäscherei gesucht. Bleiche nicht ausgeschlossen. **Philippsbergstraße 12, Part.**

Gesucht zum 1. Oktober 1899
eine **möblirte** Wohnung von 7 bis 8 Zimmern, Küche, Keller, mindestens 3 Mansarden, in guter Lage, wenn möglich mit Stall für 3 Pferde, Remise 2c. Offerten mit Preisangabe bitte unter **H. Z. 472** an den Tagbl.-Verlag zu richten. 4769

Junger Herr sucht ab 1. August für längere Zeit zwei ineinandergehende möbl. Zimmer mit besonderem Eingang. Offerten mit Preisangabe u. **C. D. V. 487** an den Tagbl.-Verlag.

Eine feine Dame sucht ein bis zwei möblirte ungenirte Zimmer. Offerten unter **O. P. J. 498** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht ungenirtes Zimmer mit sep. Eingang zum 1. August. Off. mit Preisangabe u. **G. H. M. 491** an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 3 bis 4 Pferde, nebst Futterraum, **zu miethen gesucht.** Offerten unter **V. W. 460** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplatz zu miethen gesucht.
Westend bevorzugt. — Offerten unter **S. W. 457** an den Tagbl.-Verlag.

Sommerwohnungen

Sommer-Aufenthalt.
Wallmerod, reizender Ort, schönste Gegend des Westerwaldes, reine stärkende Luft, schöne Spaziergänge im nahen Wald, Badehaus, gute Pension zu 3 Mk. Offerten vermittelt
Verschönerungsverein Wallmerod.

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion,
Schillerplatz 1 — Telephon No. 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
Familien-Wohnungen,
Geschäftslokalen,
möblirten Zimmern.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Mainzerstraße 24 möblirtes Landhaus von 10 Z. m. allem Zub., ganz od. getheilt, zu verm. Näh. daselbst im Gartenhaus. 2443

Geschäftslokale etc.

Eckladen Bärenstraße 2 p. 1. Okt. zu v. Näh. bei **W. Berger,** Bärenstr. 2. 4127

Bahnhofstraße 5 Laden mit zwei daranstoßenden Zimmern zu vermiethen. Näh. daselbst 1 St. 4420

Dotzheimerstraße 33, Ecke der Zimmermannstraße, ist der Eckladen mit Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. beim Eigenthümer Adolphsallee 10, Part. 2153

Langgasse 9 ein schöner Laden
(neu gebaut) per 1. Oktober oder später zu vermiethen.
S. Hamburger, Langgasse 11. 2530

Walramstraße 17 Werkstatt auf sofort zu vermiethen. 4104

Werkstatt mit großem **Holzschuppen** z. vermiethen. Näh. Bleichstraße 18, Part. 3975

Wohnungen.

Adelheidstraße 9
5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie zu vermiethen. Anzusehen von 4—7 Uhr. Näh. daselbst. 4412

Albrechtstr. 33 4 große Zimmer, Küche sof. zu vm. Näh. Part.

Albrechtstraße 44, im Hthe., große Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör (Dachstock), abgeschlossen, 2 Treppen hoch, auf Oktober zu vermiethen. Näh. Bdhs. 3 St. 4583

Villa Emserstraße 65 elegantes Hochparterre, 6 Zimmer mit allem Zubehör und Gartenbenutzung, oder die Bel-Etage, fünf Zimmer mit Balkon u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Auch kann ein Frontspitzzimmer zugegeben werden. 3996

Friedrichstraße 4, 2. Etage
im Seitenb., 3-Zimmer-Wohnung, Küche, Mansarden, Keller 2c. auf 1. Oktober c. an ruhige Leute zu verm. Einzusehen von Vorm. 10 Uhr. Näh. Part. 4122

Friedrichstraße 47 ist die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Balkon, auf 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Näh. im Metzgerladen. 3688

Michelsberg 20, 3 St., zwei Zimmer, Küche, Mansarde, neu hergerichtet, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres 2 St. 4737

Schlichterstraße 15 5 Zimmer, Küche, Balkon, nebst reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Friedrichstraße 3, Gth. bei **Grün.** 4736

Ecke Steingasse und Röderstraße 35 ist eine Wohnung, zwei Zimmer, Küche, K., zu vermiethen. 4419

Walramstr. 6 Wohn. v. 3—2 Z. mit reichl. Z. p. 1. Oct. z. v. Näh. P. r. 4414

Walramstraße 31, Hth., Mansardwohn. von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermiethen. 4574

Webergasse 40, Hths. 1 St., 2 Zimmer, 1 Küche nebst Keller per 1. Oktober zu vermiethen. 4462

Neubau Weißenburgstraße 6
in feiner, ruhiger und feiner Lage sind 5-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober, event. 1. September, zu vermiethen. Näheres bei **Fr. Frees,** Architekt, Hellmundstraße 53, 2 rechts. 4045

Neubau Weißenburgstraße 6
in feiner, ruhiger und freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober, event. 1. September, zu vermiethen. Näheres bei **Fr. Frees,** Architekt, Hellmundstraße 53, 2 rechts. 4046

Wellritzstraße 36, Hth. 1. Drei-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden. 4702

Zimmermannstraße 5,
1. Etage, drei schöne Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde und zwei Keller per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Preis 600 Mk. Näheres Part. 4468

Möblirte Wohnungen.

Villa Alwinenstraße 2,
Ecke Bierstadterstraße, eleg. **möblirte Wohnung** von 8 od. mehr Zimmern, offene u. geschlossene Balkons, Küche, Bad u. Garten sofort oder später zu verm. **Freie gesunde Lage, herrliche Fernsicht.** Kurhaus, Theater, Anlagen in nächster Nähe. 4665

Eine schön möbl. Wohnung,
4 Zimmer, 1. Etage, mit großer Veranda, Balkon, elektr. Licht, zu verm., auch einz. Zimmer. **Villa Paula,** Gartenstr. 20. 3866

Goethestraße 1, fünf Zimmer (möbl.) mit Küche zu **verm.** 3820

Luisenstraße 5, Aussicht auf Wilhelmstraße, sind hübsch möbl. Salon, Schlafzimmer u. mit eingerichteter Küche zu verm. 3824

Nicolasstraße 1 möbl. Part.-Wohn., ganz od. getn., a. gl. z. vm.

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Albrechtstraße 9, 2 r., nächst dem Rheinbahnhof, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. daselbst.

Albrechtstraße 27, Ecke d. Moritzstr., gut möbl. Z. zu v. 3752

Albrechtstraße 33 möbl. Mansarde sofort zu verm. Näh. Part.

Albrechtstraße 37, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Albrechtstr. 37, Hth. 1 St., erh. zwei junge Leute Kost u. Logis.

Bleichstraße 3, 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1—2 Betten und Pension, auch für Kurgäste, per Woche abzugeben. 3277

Bleichstr. 15a, 1. St., fr. möbl. Zim. m. od. ohne Pens. z. verm.

Gr. Burgstraße 3, 1. Et., gut möbl. Zimmer zu verm. 3750

Delaspeestraße 2 schön möblirte Zimmer zu vermiethen. 4584

Dotzheimerstr. 10, 1. g. m. Z. m. 1 u. 2 B. (a. p. f. Fremde). 4323

Dotzheimerstraße 13, 2 rechts, möbl. Zimmer zu verm. 4096

Emserstraße 25 ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vm.

Frankenstr. 13, Hth. 3 Tr. r., ein möbl. Zimmer zu vm. 4411

Frankenstr. 23, Hth. 3 l., ein möbl. Zimmer zu verm. 4687

Friedrichstr. 36, Gth. 2 l., möbl. Zimmer sof. zu verm. 15 Mk.

Helenenstr. 2, 1 r., Ecke d. Bleichstr., sch. m. Z. mit u. o. P. 2618

Helenenstraße 4, 2 St., ein schön möbl. Zimmer b. zu v. 4146

Helenenstraße 11, 1. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hellmundstr. 2, 1, E. Dotzheimerstr., W.- u. Schlafz. z. vm. 3351

Hellmundstraße 6, 2 r., schön möbl. Zimmer zu verm. 3605

Hellmundstraße 6, 2 l., gut möbl. Zimmer zu verm. 4792

Hellmundstraße 12, 1 l., gr. schön möbl. Zimmer z. verm. 3696

Hermannstraße 3, 1 St., ein sch. möbl. Z. b. zu verm.

Hermannstraße 6, 1. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 4410

Hermannstraße 12, 1. möbl. Z. m. P. (W. 8, 9, 10 Mk.). 4129

Hermannstraße 13, B. 2 r., ein m. Z. an e. Herrn zu v. 4001

Hermannstraße 22, H. 1, erh. reinl. Arb. Kost u. Logis. 4791

Hermannstraße 24, Vdh. P., erh. reinl. Arbeiter sch. d. Logis.

Hirschgraben 20, Part., möbl. Zimmer sofort zu verm. 4581

Jahnstraße 11, P., freundlich möblirtes Part.-Zimmer sehr billig zu vermiethen. 4794

Kartstraße 35, 1, schön möbl. Zimmer preisw. zu verm. 3788

Karlstraße 36, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 4789

Körnerstraße 6, Mitb. Part. r., erh. zwei reinl. Arbeiter Logis.

Körnerstraße 6, Hths. 1 links, bei **Becker,** erhalten reinliche Handwerker Kost u. Logis in reinlicher Wohnung.

Luisenplatz 2, 1. Et., großes hübsch möbl. Zim. zu verm. 3897

Luisenplatz 2, 1, m. Zimmer (14 Mk. m.) z. j. Mann z. v. 4701

Luisenstraße 17, Hth. 3 St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Luisenstraße 41, 2 St. r., großes möbl. Zimmer zu vm. 4719

Marktstr. 12, Hth. 1, finden zwei junge Leute Kost und Logis. 4609

Marktstraße 20 neu möbl. Zimmer zu vermiethen. 3063

Mauergasse 15, 1 St., einfach möbl. Zimmer zu verm. 4725

Metzgergasse 18, 1 St., erh. zwei reinl. Arbeiter Logis. 4794

Metzgergasse 30 kleines Zimmer mit Bett billig zu vermiethen.

Moritzstraße 13, 1 St. l., möbl. Zimmer zu vermiethen. 4722

Moritzstraße 30, H. 1, sch. Z., möbl., 1—2 B., sof. zu v. 4724

Nerostr. 23, 2. Et., gr. sch. möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vm.

Nicolasstraße 26, P., g. möbl. Zimmer m. zwei B. zu v. 3984

Neugasse 2, 2. Etage, schönes möblirtes Zimmer billig zu vermiethen.

Oranienstr. 2, 1, **sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen Part.**

Oranienstraße 4, 2 l., nahe Rheinstr., möbl. Zimmer zu v. 2685

Oranienstr. 51, Hth. 1 St. l., erh. reinl. Arbeiter Logis. 4690

Rheinstraße 51 ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 3473

Richtstraße 6, H. P., ein einf. möbl. Zim. p. M. Mk. 2.25 z. v.

Röderstraße 29, 1, möbl. Zim. (sep. Eing.) sof. zu verm. 3976

Schachtstraße 6 erhält reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 4104

Schulberg 15, Gth. 1 r., erh. anständ. Leute schönes Logis.

Schulberg 19, 1 St., möbl. Zim. mit voller Pens. zu vm. 3237

Schwalbacherstr. 7, 3 St., g. möbl. Balkonz. b. z. vm. **Hahn.**

Schwalbacherstr. 28 bei Frauend sch. möbl. sep. Part.-Z. zu vm.

Sedanstraße 4, 2 l., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1998

Seerobenstraße 2, B. lks. Pferdl. möbl. Zimmer sofort zu verm.

Steingasse 36, 1 St. l., freundlich möbl. Zim. zu verm. 3691

Walramstr. 8, 3 l., gut möbl. Z. an anst. Hrn. od. Dame. 4604

Webergasse 50, 1 l., finden reinliche Arbeiter Schlafstelle.

Webergasse 54, 1 r., möbl. Z. zu verm. Näh. Spiegerladen. 4599

Wellritzstraße 18, Hths. 2 St. rechts, erhalten Arbeiter Logis.

Wellritzstraße 36, 3, ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

Westendstraße 1, 3, gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 4606

Ein gut möblirtes Zimmer, auf Wunsch zwei, sofort zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 6, 2 St. r. 4141

Ruhige Dame findet in herrl. gel. Höhenlage, nahe der Straßenbahn, bei Offiziers-Familie dauernd Wohn- und Schlafzimmer, sowie Anschluß. Off. unter **N. T. 387** an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant Wilhelmshöhe, Sonnenberg.
Gesundeste Höhelage. **Möblirte und unmöblirte Zimmer** mit und ohne Frühstück an Herren zu vermiethen.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adolphsallee 25 schönes gr. Zimmer (Frontsp.) an anständ. Frau sofort zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 21, Part., oder Moritzstraße 44, 1. 4603

Wellritzstraße 38, Hth. 2 St., ein schönes Zimmer u. Keller auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden. 4699

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismarck-Ring 33 großer **Keller** (60 □-Mtr.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermiethen. 4692

Rheinstraße 43, Part., großer Lagerkeller zu vermiethen.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige erfahrene Verkäuferin
für ein größeres u. feineres Verkaufsgeschäft der Putz-, Band- und Spitzen-Branche für gleich oder später gesucht.
Nur Solche wollen sich melden, die befähigt sind, einen ersten Posten ganz selbstständig zu bekleiden. Offerten unter **F. W. 455** an den Tagbl.-Verlag. 9726

Eine durchaus selbstständige, gut empfohlene **Verkäuferin** für Schweinemetzgerei sucht 9640
P. Flory, Kirchgasse 51.

Conditorei-Lehrerin, tücht. einfache, ges. Webergasse 3. 9097

On cherche pour deux enfants de 8 et 9 ans une **bonne française**, sachant bien coudre. S'adresser au bureau de ce journal sous chiffre **O. T. 888.**

Für ein Haus- und Küchengeräthe-Magazin

wird eine durchaus tüchtige **Verkäuferin** per sofort gesucht.
Offerten unter Chiffre **P. V. 424** an den Tagbl.-Verl. 9677

Eine **tüchtige selbstständige Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen für ein hiesiges erstes Wäsche- und Ausstattungsgeschäft gesucht. Offerten unter **W. S. 573** an den Tagbl.-Verlag. 9584

Gesuch.

Cautionsfähige Dame zur Leitung einer Filiale (bessere Branche) per sofort gesucht. Gefl. Offerten unter **E. G. 32585** an **D. Frenz** in **Mainz.** (No. 32585) F 31

Fräulein, plattdeutsch, repräsentab. u. geb., a. g. Fam., z. selbst. Leitung d. weibl. Abth. e. lukrat. Inst. a. Theiln. o. bes. Kraft p. sof. ges. Nicht-Wiesbad. bevorz. Z. erf. im Tagbl.-Verl. 9793

Taillenarbeiterinnen und **Rockarbeiterinnen, Hülfsarbeiterinnen** sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Zeidler, Bad Schwalbach, Brunnenstr. 22, Stadt Hanau.

Ein junges **Nähmädchen** gesucht. Stellung dauernd. 9400
Carl Fischbach, Langgasse 8.

Modes. Zweite Arbeiterinnen, im Verkauf bewandert, gesucht. 8960
P. Peaucellier, Marktstraße.

Lehrmädchen

gesucht gegen Vergütung in der Niederlage der Mainzer Schuhwaarenfabrik, Michelsberg 32. 9731

Ein Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung sucht 9670
Julius Heymann,
Wäsche-Ausstattungsgeschäft.

Ein junges Mädchen aus guter Familie event. gegen Vergütung in die Lehre gesucht für Handarbeit und Verkauf. 9624
Geschw. Maurer, Spiegelgasse 3,
Kurzwaaren- und Stickereigeschäft.

Zwei Lehrmädchen

gegen Vergütung werden gesucht.
S. Hamburger, Confection. 7920

Lehrmädchen

gegen Vergütung oder angehende Verkäuferin sofort gesucht
Kaufhaus Führer.

Lehrmädchen f. Kleidermachen gesucht Schwalbacherstraße 5, 2 l.
Lehrmädchen sucht **Ch. Rücker,** Modes, Langgasse 8.

Weißzeugschlosserin,
Köchinnen,
Kaffee-, Beiköchinnen,
Alleinmädchen,
Zimmermädchen,
sucht R. Schwenke, Webergasse 15, 2.

Köchin sofort gesucht, ebenso junge **Mädchen** für Hausarbeit Hellmundstraße 25, Part. 9492

Eine tüchtige **Köchin** oder **Mädchen,** welches kochen kann, sofort gesucht Friedrichstraße 29, Metzgerladen. 9781

Suche sofort eine große Anzahl Köchinnen f. Hotels, Restaur., Pensionen und Herrschaftshäuser, ferner tüchtige Kaffee- und Beiköchinnen, gesetzte Kindermädchen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, Servirfräulein, Verkäuferinnen für Metzgereien und tüchtige Küchenmädchen. **Dörner's 1. Central-Büreau, Gülnbogengasse 9. Telephon 571.**

Kräftiges **Küchen- u. Waschmädchen** ges. Taunusstr. 15. 6515

Ein tüchtiges sauberes **Dienstmädchen** sofort gesucht Gr. Burgstraße 5, 2 r. 9605

Ein in a. Hausarb. erf. **Mädchen** ges. Schulberg 19, 1 St. 9481

Ein anständ. Mädchen auf 15. Juli ges. Helenenstr. 17, P. 9318

Ein braves Hausmädchen gegen hohen Lohn gesucht Luisenstraße 41.

Braves **Mädchen** gesucht. 9615
Gg. Schmitt, Langgasse 17.

Fein bürgerl. kochend.

Mädchen, welches auch Hausarbeit versteht, für kleinen herrschaftl. Haushalt gesucht Kapellenstraße 33. 9674

Ein braves Mädchen gesucht **Zimmermannstr. 7,** Part. 9722

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht Bahnhofstraße 3, **Friseurgeschäft.**

Gesucht ein zuverlässiges **Alleinmädchen** Dambachthal 14, Bdh. 1. Näh. Mainzerstraße 30, Part. 9701

Besseres Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann, mit besten Zeugnissen gesucht Parkweg 4.

Ein starkes **Mädchen** für gleich gesucht Hellmundstraße 46, P. 9700

Ein älteres tüchtiges zuverlässiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit für kl. Haushalt nach auswärts gesucht. Näh. Emserstraße 45. 9812

Anständiges Alleinmädchen, welches das Kochen und jede Hausarbeit gründlich versteht, für kleinen Haushalt gesucht. Eintritt 1. August oder später. Schriftliche Offerten unter **U. Z. 481** an den Tagbl.-Verlag. 9768

Gesucht

wird sofort ein tüchtiges braves **Alleinmädchen,** welches Liebe zu einem kleinen Kinde hat. Kleiner Haushalt. Näh. Webergasse 45/47, 2 r.

Ein sauberes jüngeres **Mädchen** f. kleinen Haushalt gesucht Ellenbogengasse 8, Bdh. 1 l.

Ein **Hausmädchen** für jede Arbeit gesucht Wilhelmstraße 22, 2 r.

Reinliches Kindermädchen sofort gesucht Seerobenstraße 16, 3 r.

Ein braves tüchtiges **Mädchen** für kleineren bürgerl. Haushalt per Mitte Juli gesucht. Näh. Nichlstraße 8, P. Nur Vorm. 9605

Ordentliches zuverlässiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Luisenstraße 2, 2 r. 9756

Gesucht ein **Mädchen** für Küche und Haus. Hoher Lohn. Grabenstraße 5.

Ein besseres Mädchen, das **Bierzapfen** versteht, sofort gesucht. (No. 32577) F 31
Rheinische Bierhalle, Mainz.

Ein einfaches **Mädchen** vom Lande gesucht Moritzstraße 5, P. 9752

Gesucht zum 6. September ein braves **Mädchen,** welches sein bürgerlich kochen kann. Zu erfragen von 3—5 Uhr Nachmittags.
von Schellha, Adolphstraße 9, 2.

Ein **tüchtiges Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit gesucht
Conditorei Elbert, Taunusstraße 55.

Küchenmädchen gegen hohen Lohn nach Schlangenbad sofort gesucht. Näh. Adelheidstraße 70, Part.

Wegen Erkrankung auf sogleich, einstweilen zur Aushülfe gesucht ein

feines Zimmermädchen,

in Haus- und Handarbeit erfahren, mit guten Zeugnissen. Schneidern erwünscht. Sonnenbergerstraße 31, 2.

Ein Mädchen,

welches bürgerlich selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, gegen guten Lohn sofort gesucht Marktstraße 14, im Gewölbe.

Ein junges anständiges **Mädchen** auf 1. August gesucht. Näh. Kl. Burgstraße 10, 2.

Ein braves junges **Mädchen** für die Küche per sofort gesucht. Näh. **F. Urban & Co.,** Taunusstraße 4. 9783

Mädchen gesucht Taunusstraße 31 bei **Gebr. Fischer.**

Tüchtiges **Zimmermädchen** wird gesucht Langgasse 34. 9791

Ged. Mädch. zu zwei Perf. ges. (20 M. Lohn), dauernd. feine Stelle. Müller's Bür., Webergasse 56, 1 St. r.

Gesucht zum 1. August f. einen kl. herrschaftl. Haushalt ein **gut empfohlenes Alleinmädchen,** das kochen kann und Hausarbeit versteht. An der Ringkirche 5, 2.

Gesucht reinliches ältliches **Kindermädchen** mit **Zeugnissen** darüber **Victoriastraße 14, Part.** 9796

Ein anständiges **Mädchen** in kleinere Haushaltung zum 15. d. M. oder später gesucht. **Herrmann,** Saalgasse 38, 1. Et.

Gesucht versch. Haus- u. Zimmermädchen, bes. Kinderm. u. Kinderfräul. zu zwei größ. Kindern, zwei Verkäuf. für Metzgerei. Frau Warlies, Saalgasse 33.

Ein Mädchen,

welches kochen kann, sofort ges. Metzgergasse 37.

Gesucht ein anst. Mädchen, das f. brgl. kochen k., zu einz. Herrn, nur gute Stell., Häfnergasse 7, 1.

Ein braves **Kindermädchen** wird gesucht Faulbrunnenstraße 8.

Ein stellsames **Mädchen gesucht Oranienstraße 45, Part. r.**

Es wird für Anfang der Woche 2—3 Tage eine anständ. Person zum Waschen gesucht Wellstraße 14, Hth. Part.

Junges Mädchen zum Ladenputzen gesucht.
W. Wegner, Wilhelmstraße 44.

Eine reinliche **Putzfrau** für Samstags Nachmittags gesucht. Näh. Schierstein erstraße 5, Bdh. Part. l.

Monatsmädchen sofort gesucht Rheinstraße 82, Part. 9712

Monatsmädchen gesucht Helenenstraße 16, Laden. 9734

Monatsmädchen gesucht Bahnhofstraße 10, 2.

Gesucht **Monatsmädchen** für sofort Weißenburgstraße 3, P. r.

Monatsmädchen, welches Kost u. Lohn erh., ges. Adalbertstr. 38, 1 r.

Eine **Monatsfrau** f. 2 Stunden Morgens ges. N. Goethestr. 5, 1.

Gesucht für Morgens und Nachmittags ein paar Stunden Monatsfrau oder -Mädchen. Morgens nach 10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr. Zu erfragen Herrngartenstraße 5, 2.

Wecker oder **Mädchen** sofort gesucht Röderstraße 41, Bäckerei. 9794

Jemand zum Bettdehnentragen gesucht Riehlstraße 4.

Zwei Weckfrauen sofort gesucht Friedrichstr. 45, Bäckerei. 9724

Eine **Frau** zum Brodtragen für Morgens gesucht Karlstraße 32.

Tagsüber für Hausarbeit auf 4 Wochen **Aushülfe** gesucht. Beköstigung daselbst. Zahnstraße 42, 2

Tüchtiges kräftiges Mädchen

zur Aushülfe auf mehrere Wochen gesucht. Zu melden Nerothal 35, 1 bis 5 Uhr.

Ein braves **Mädchen** gesucht für Sonntags Nachmittags zu einem Kinde Wakramstraße 13, 1.

Ein braves junges **Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, gegen guten Lohn gesucht Kl. Kirchgasse 3, Schuhladen.

Gesucht eine Frau, welche in der Wirthschaftsküche erfahren ist für Sonntags Nachmittags Platterstraße 100.

Ordentliches **Lauf- und Arbeitsmädchen** tagsüber gesucht. 9751
Jul. Steffelbauer.

Ein junges **Laufmädchen** sofort gesucht Kirchgasse 29, 2. Et.

Laufmädchen sofort gesucht Blumenhalle Moritzstraße 16.

Kräftiges Laufmädchen

gesucht. **F. Gerson,** Wilhelmstraße 40.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junge Dame,

perfect in sämmtl. Buchführungen, Comptoirarbeiten, Correspondenz, Stenographie und Schreibmaschine, sucht per 1. Oktober pass. Engagement. Gefl. Off. sub **N. N. 277** an den Tagbl.-Verl.

Wir suchen für ein **Fräulein,** welches zehn Jahre im Hause uns. Vaters die Wirthschaft mit Umsicht geführt und zu unser aller Zufriedenheit den Haushalt geleitet hat, dem noch andere feine Zeugnisse zur Seite stehen, **ähnliche Stellung** bei einem älteren Herrn. Nähere Auskunft ertheilt gern **Rudolf Gropplerich,** Fabrikbesitzer in **Staßfurt.** Offerten unter **Z. Z. 544** an F 42
Haasenstein & Vogler A. G., Mainz.

Bess. Mädchen aus Beamten-Familie, welches 3½ Jahre bei einzl. Dame war, sucht Stelle in feinem ruh. Hause. Näh. Eleonorenstr. 2, Part.

Empfehle ein tüchtiges Mädchen zum Serviren nach auswärts. Näh. **Müller's Büreau,** Mauergasse 13, P.

Tücht. Hausbälterin empf. sofort **Müller's Bür.,** Mauerg. 13.

Junges **Servirfräulein** sucht Stelle. Offerten unter **L. Z. 473** an den Tagbl.-Verlag.

Nach England

wünscht ein **junges Mädchen** Stellung zu einem größeren Kinde oder auch als Hausmädchen, dasselbe ist in allen Haus- und Handarbeiten, sowie im Nähen, Bügeln und Serviren erfahren. Gute Empfehlungen zur Seite. Offerten unter **R. 100** an **Haasenstein & Vogler A. G., Bingen am Rhein** erbeten. F 42

Ein Frl. mit guten Zeugnissen, 33 Jahre, sucht Stellung zur selbstständigen Führung des Haushalts oder als Stütze in einem solchen. Off. u. Chiffre **Z. Z. 484** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen empfiehlt **Müller's Bür.,** Mauerg. 13.

Empfehle perf. Jungf., Stütze der Hausfrau, ältere Pflegerin. Frau Warlies, Saalgasse 33.

Gut empfohl. **Mädchen** sucht währ. der Abwesenheit ihrer Herrsch. Aush.-Stelle v. 19. Juli bis 10. August. Adolphsallee 35.

Empfehle adrette gediegene Alleinmädchen, prima zweijährige Zeugnisse, und diverse Hausmädchen.
Müller's Bür., Webergasse 56, 1 St. rechts.

Eine geprüfte **Hebamme** mit besten Zeugnissen sucht sofort Stelle als Wartfrau, geht auch zu andern Kranken. Zu erfragen Bleichstraße 10, 3.

E. anmuth. Fr. l. g. Wasch. u. Büg. Prin.-Aussch. Michelsb. 26, 2.

Ein Mädchen sucht Wasch- u. Putzbech. Zu erfr. Wakramstraße 15.

Ein tücht. **Waschmädchen** f. Beschäftigung. Hirschgraben 5, 3 l.

Ein Mädchen s. tagsüber Monatsst. Näh. Hellmundstr. 41, Stb. P.

Junge kinderlose Frau sucht Monatsstelle. Näh. Ludwigstr. 3, 2 r.

Tücht. Frau s. Monatsstelle f. Vorm. Hermannstr. 15, Hth. 2 r.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer schnell und **billigst Stellung** will, verlange per Postkarte die **„Deutsche Bakanzen-Post"** in Eßlingen. F 122

Eine **alte Weingroßhandlung** am Platze sucht für hier und Umgegend einen bei Privaten, Hotels und Restaurants bestens eingeführten **Vertreter.**
Off. mit Referenzen unter **V. V. 458** an den Tagbl.-Verl.

Wein-Vertretung.

Leistungsfähige Weinhandlung sucht zum Verkauf ihrer Weine hier am Platze u. eventl. auch auswärts einen in besseren Kreisen bekannten soliden Herrn gegen gute Provision als Vertreter. Offerten unter **R. Z. 478** an den Tagbl.-Verl. erbeten. 9766

Techniker für Bauabrechnungen gesucht. Näh. Baubüreau Luisenstraße 43. 9491

Installateur

zur Aushülfe sucht 9774
Moritz Koch, Häfnergasse 17.

Schreinergehülfen für Balkonthüren auf dauernde Arbeit gesucht.
Th. Metterich, Glaserei mit Maschinenbetrieb,
Schlachthausstraße 12.

Ein **Schreiner** (Anschläger) gesucht Wellritzstraße 44.

Jungen Lackiergehülfen sucht 9725
Ph. Brand, Wagenfabrik, Moritzstraße 50.

Acht bis zehn tüchtige Tüncher und Stuckateure gesucht Oranienstraße 49.

Ein tüchtiger **Tapeziergehülfe** gesucht.
G. A. Bolz, Hof-Tapezierer, Birkich, Adolfstr. 12.

Masseur für Massagekur gesucht. Adressen nebst Preis unter **R. N. L. 400** an den Tagbl.-Verl.

Ein Gärtnergehülfe gesucht bei **Butz,** Wellritzthal.

Küchenchef nach Mainz, jg. Köche, Aide nach Bayreuth und Kreuznach, künftesch jüngere Restaurant- und Saalkellner, Kochvolontär, Kellnerlehrlinge, jg. Hausburschen für Badhotel, Restaurationshausburschen, Kupferputzer, Silberputzer, Hausburschen für Conditorei sucht **Grünberg's** Rhein. Stellenbüreau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 454.

Restaurant „Drei Kaiser", Stiftstraße 1, Aushülfekellner für jeden Sonn- und Feiertag gesucht.

Für mein Eisenlager ein **tüchtiger Arbeiter** gesucht, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat. 9678
Jos. Hupfeld, Eisen u. Baumaterialien.

Gärtnerlehrling unter günstigen Bedingungen sucht 9123
Emil Becker, Westendstraße.

Tüchtigen Hausburschen

sucht **Wch. Eifert,** Marktstraße 19a. 9601

Hausbursche gesucht 7. Adolphstraße 7. 9647

Zuverlässiger Laufjunge

findet Stelle **Hirsch-Apotheke.** 9742

Ein **Bursche** gesucht Oranienstraße 34, Flaschenbierhandlung.

Junger Laufbursche

gesucht Adelheidstraße 41, im Gewölbe. 9796

Kräftiger Bursche

gesucht. Näheres Fischzuchtanstalt b. Wiesbaden. 9733

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht. Näh. **F. Urban & Co.,** Taunusstraße 4. 9784

Tüchtiger solider **Hausbursche** für dauernd gesucht. 9780
Erich Stephan,
Ausstuer-Magazin für Haus und Küche.

Knecht gesucht Wellritzstraße 16, 1 St.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Mann, 22 Jahre alt, mit guter Handschrift, welcher Sept. seine Militärzeit abl. hat, sucht Stellung als **Verkäufer** od. **Contorist** in Colonial-, Delikatess- oder Cigarren en gros. Eintritt per 1. Oktober. Offerten erb. unter **P. Z. 468** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter gesetzten Alters sucht baldigst passende Stellung in Wiesbaden oder Umgegend. Näh. bei Herrn **Ad. Ernst,** Musikal.-Handlg., Saalgasse 38.

Junger Kaufmann mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Gefl. Offerten sub **M. J. P. 492** an den Tagbl.-Verlag.

Ein verheiratheter **Mann** mit guter Handschrift und guter Rechner sucht Vertrauensstellung. Adelheidstraße 16, Frontspitze.

Junger Mann, 3-jährig. freiw. Cavallerist, 30 Jahre, verheirathet, willig und nüchtern, in der Weinbranche theoretisch und praktisch ausgebildet, z. Z. Buchhalter in einem Colonialwaarengeschäft mit halber Beschäftigung, sucht dauernde Stellung unter bescheidenen Ansprüchen in einem großen Hotel oder Geschäft. Ist der franz. Sprache mächtig. Gute Referenzen. Gefl. Offerten unter **P. P. 323** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger **Schneidergehülfe** aus guter Familie (Kaufmannssohn) sucht Gehülfenstellung in feinem Maßgeschäft. Off. u. **F. G. S. 490** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger **Gärtnergehülfe,** militärfrei, mit guten Zeugnissen, sucht bis zum 1. August oder später Stellung als Herrschaftsgärtner oder sonst in einer feinen Handelsgärtnerei. Gefällige Offerten unter **N. O. K. 497** a. d. Tagbl.-Verlag zu senden.

Als Hotelhausbursche

sucht junger Mann von auswärts sogleich Stelle. Adresse: **Beusch,** Kl. Schwalbacherstraße 4.

Der Arbeitsmarkt

des **„Wiesbadener Tagblatt"**, das für den männlichen und weiblichen Dienstverkehr in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, **Langgasse 27.** Von **5** Uhr an **Verkauf,** das Stück **5** Pfg., von **6** Uhr an außerdem **unentgeltliche Einsichtnahme.** Der „Arbeitsmarkt" enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 325. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 15. Juli. 47. Jahrgang. 1899.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Trauerhüte, Crêpes, Trauerschleier,
stets großes Lager in allen Preislagen.
Gerstel & Israel,
Langgasse 33.
Auswahl-Sendungen nach außerhalb bereitwilligst.
3590

Beerdigungsanstalt „Friede"
Gegründet 1865.
Telephon No. 265.
Erstes und grösstes Sarg-Magazin am Platze.
Bei eintretenden Sterbefällen halte ich mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen nebst Ausstattungen bestens empfohlen. 3575
Adolf Limbarth,
8. Ellenbogengasse 8,
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Johann Wagner,

nach langen, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Gattin:
Katharina Wagner.

Die Beerdigung findet Sonntag Morgen 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

9807

Beerdigungsanstalt Pietaet
20. Michelsberg 20,
Inh.: Emil Gebhardt,
gegr. 1878.
Telephon 234. Telephon 234.
Großes Lager aller **Holz- u. Metallsärge** mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matratzen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.
Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.
Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte Leute. Uebernahme für Feuerbestattung nach Heidelberg und Gotha. 7538

Heute Nacht 12 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden in Folge eines Gehirnschlages mein innigstgeliebter Mann,

Eduard Büren,

im 70. Lebensjahre.

Hedwig Büren, geb. **Freiin v. Gültlingen.**

Wiesbaden, den 14. Juli 1899.

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Adolphsallee 59, aus statt.

9792

Unterricht

Brandmalerei, Holzmalerei monatl. 9 Mk.; auch Einzelstunden. 4166
Victorsche Schule, Taunusstr. 13.

Ferien-Nachhülfe.
(Mitte August bis Mitte Sept.)
Tägl. 1—2 bezw. 3 Std. Unt. für **alle Fächer u. alle Class. jeder Schule. Mäß. Honorar.** 9762
Oberlehrer **Dr. phil. Meusch.**
W. Priem. Mathematiker.
Real-Lehrer **Schreyer.**
Gefl. Off. **baldigst** an R.-L. **Schreyer,** Adolphstraße 3.

Student des hies. Kgl. Gymnasiums ertheilt Nachhülfestunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8678

Englische Conversation und Correspondenz, auch Vorbereitung für Reisen ins Ausland v. Hochschullehrer aus Amerika. **Haeseler,** Portstraße 3.

Geb. Französin würde Untert. (Conversat.) ertheilen in Familie gegen Pension, event. zur Mittagstisch. Offerten unter **L. B. 26** postlagernd.

Französische Conversationsstunden
giebt eine Französin, Kinder u. junge Damen bevorzugt. Offerten unter **J. J. 735** an den Tagbl.-Verlag.

Malen und Zeichnen,
Landschaft und Stillleben.
Studien nach der Natur.
Maria Arndt,
Rheinstrasse 64.
4078

Mal- und Zeichnen-Atelier.
Figürliches Landschafts- und Blumenmalen u. d. Natur, in Oel, Aquarell, Tempera, Gouache u. s. w. Modelliren von Porträts u. d. Leben. 7057
H. Boutlier, Kunstmaler und acad. Zeichenlehrer,
Schwalbacherstrasse 14.

Clavier-Unterr. gründl. b. v. Frl. Schmidt, Stiftstr. 9, P. 3338

Gründlichen **Clavier-Unterricht** ertheilt 3336
Herm. Hennig, Drudenstraße 8, 1.

Clavier- und Gesang-Unterricht
ertheilt erfahrene Lehrerin zu mäß. Preise. Karlstraße 20, 2 St.

!Damen-Frisir-Unterricht!
Junge Mädchen, welche außer Rüben u. Blütten sich zur Kammerjungfer ausbilden wollen oder junge Frauen, die sich durch tägl. Frisiren einen Nebenverdienst gründen wollen, ertheile vollständigen u. gründlichen Unterricht in diesem Beruf. Viele dankb. Anerkennungen von jungen Leuten u. jetzigen Friseurinnen von überall und hier stehen zur Verfügung. Kursus 12 St. 30 Mark. Schon geübte Friseurinnen 20 Mk. 640
Wilh. Sulzbach, Spiegelg. 8,
Prof. der Perückenmacher- u. Damenfrisirkunst-Academie, Paris 79.

Radfahr-Unterricht
ertheilt billigst in gedeckter Fahrbahn 6282
Carl Grün, Friedrichstraße 44.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Oelgemälden, Kupferstichen, Porzellaines, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Glücklich, 2. Kerkstr. 2, Wiesbaden. 3339

Die **besten Preise** zahlt **Frau Drachmann, Metzgergasse 24,** f. gebr. Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silbersachen, Möbel, Betten, Wäsch., Instrum., Uniform. 2c. Bes. k. i. H. 4672

A. Gehhals, Metzgergasse 25, kauft u. zahlt gut f. gebr. Kleider, Schuhwerk, Möbel, Gold u. Silber. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Suche für einen alten Kunden von mir zur Ausstattung eines Schlosses alte antike Möbel, einige alte Waffen, altes Porzellan, antike schöne Standuhr 2c. 9216
Frau **F. A. Gerhardt,** Witwe, Kirchgasse 54, 2.

Gebrauchte Möbel, Bettwerk, Weißzeug, Gold und Silber, alte Bilder, Bücher, Haus- und Küchengeräthe zu kaufen gesucht.
Ch. Ney, Ellenbogengasse 6, Stb. r. 1.

Bestellungen erb. per Postkarte.

Eine noch gut erhaltene **Salon-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. L. N. 494** an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank zu kaufen gesucht. Bitte Offerten mit **Preisangabe** unter **F. N. 819** im **Tagbl.-Verlag** niederzulegen. 7640

Koffer, passend für Dienstmädchen, zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9746

Zu kaufen gesucht eine Bibliothek-Einrichtung. Näheres **Goldgasse 12.**

Kinderw., gebr., zu kaufen gesucht Schachtstraße 16.

Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** (Halbrenner) zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. K. O. 493** an den Tagbl.-Verlag.

Weinflaschen u. Wasserk. gef. **Aug. Knapp,** Jahnstr. 17.

Verschiedenes

Alle gegen Frau Montpellier ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Frau **Carl Wirth.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste". F 81
W. Hirsch, Verlag, Mannheim.

Mundwasser von **Zahn-Arzt Dr.** of. Dent. Surg. **Beck** hier, Taunusstr. 51, P., erhältlich in der **Löwen-Apotheke** von **Dr. Kurz,** Langgasse. 9203

Für feine erstclassig bewährten Fahrräder sucht noch

Wiederverkäufer
„Urania-Fahrradwerk"
P. Tanner, Cottbus. F 183

Hobelspäne fortwährend unentgeltlich zu haben bei 9558
E. Frohn, Kistenfabrik, Oranienstraße 23.

Hotels. Bäder. Pensionen.

Anfragen von Landleuten aus d. Heimath, die auf kürz. und läng. Zeit z. Kur hierher wollen, veranlaß. uns, diesbez. detaill. Off. sof. zu erb., um Obigen dienen zu können. F 417
Bayern-Verein u. Club Bavaria Wiesbaden.
Offerten an Vorstand **Schreyer,** Adolphstraße 3.

Möbelwagen nach Düsseldorf,
7 Meter, sof. gesucht Schwalbacherstraße 18, 1 r.

Wer verleiht z. 1. Oktober gebrauchte Möbel f. 2 Wohn-, 2 Schlaf- und ein Wohn- und Schlafzimmer? Bezeichn. der Möb. mit Preis unter **128 Mainz 3 bahnpostlagernd.** (No. 32596) F 31

Mechaniker
sucht Arbeiten zu übernehmen, sowohl in Anfertigung compl. Apparate, als auch in Werkzeugen aller Art. Offerten unter **G. Z. 469** an den Tagbl.-Verlag.

Reparaturen und Renoviren von **Reisekoffern, Lederetuis 2c.** werden billigst ausgeführt Marktstraße 1, 1, Sattlerwerkstätte.

Alle Tapezier- und Polsterarbeiten werden prompt und billig besorgt. **W. Klein,** Albrechtstr. 30. 5903

Ein junger Herren-Schneider empfiehlt sich zu allen **vorkommenden Reparaturen** an **Herren-Kleidern,** schön und billig. Bleichstraße 10, 2. St.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Friedrichstraße 12, Mittelb.

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. H. Mauritiusstr. 5, P. r.

Empfehle mich zur Anfertigung von Costümen, Hauskleidern u. Blousen. Reelle Bedienung, billige Preise. Luisenplatz 2.

Schneiderin empfiehlt sich. Hellmundstr. 29, P. 8806

Eine **tüchtige Näherin** sucht dauernde Besch. (Weißzeugnähen u. Ausbess.), a. i. Hotel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9764

Ein Mädchen empf. sich im Näh. u. Ausb. Wellritzstr. 35, 1 l.

Modes! Sämmtl. Putzarbeiten w. geschmackvoll, schnell u. billig ausgef. Dotzheimerstr. 18, P. 3340

Fr. Willig, Putzmacherin, empf. sich zur Anfertigung aller ins Putzfach einschlagenden Arbeiten in u. auß. d. Hause. Lehrstr. 16, 1 St., u. Metzgergasse 20, Laden.

Strumpf-Strickerei.
Neue Strümpfe, Anstricken mit bestem Garne, gute Arbeit. **P. Müller,** Michelsberg 18.

Tücht. Büglerin sucht noch Kunden. Hellmundstr. 13, Hdh. 3.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln (Herrschafts- u. Hotelwäsche) wird angenommen Adolphstraße 5, Seitenb. Part. l.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird gut u. billig besorgt Marktstraße 4, 1 St. l.

Wer nimmt ein besseres junges Pflegekind
in liebevolle Behandl., evtl. auch z. Stillen, für gute Bezahl.? Nur bess. Fam. wollen Off. u. **H. W. 442** im Tagbl.-Verl. niedergl.

Subalternbüreaubeamter,
hier fremd, Kaf. 30, edler Character, v. angen. Aeußern, mit Verm., sucht **passende Parthie.** Gew. Verm. werd. Anonym ausgeschl. Verschw. Ehrenj. Gefl. Briefe mögl. mit Bild unter **B. C. W. 486** an den Tagbl.-Verlag. Nicht Conven. sof. zurück.

Fremden-Führer

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.
Neues Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.
Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1 a.
Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Königl. Schloss.
Augusta-Victoria-Bad, Victoriastrasse 4.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags, Sonntags von 11—1 Uhr Vormittags geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entleihung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Während des Sommersemesters jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 3—6 Uhr, und Sonntags, Vormittags von 11—1 Uhr, für den Besuch des Publikums geöffnet.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhause. Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr.
Das Antiquitäten-Museum von Demin, Kapellenstrasse 80, ist bis auf Weiteres gegen Eintritt von 50 Pf. von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. zu besichtigen.
Königliches Schloss, am Marktplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Castellan.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Neues Rathhaus, Marktplatz 6.
Rathskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.
Passbüreau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Oranienstr. 22; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstrasse 25 u. Luisenstrasse 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstrasse 3, Wellritzstrasse 45 und Taunusstrasse 1. Geöffnet: Werktags von 7 (in Winter von 8) Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bezw. 8—9 Uhr Vormittags und von 11½ Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer u. Packetannahme: Luisenstrasse 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstrasse 25, Hofgebäude rechts.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamte (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Thorweg. (Bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen.)
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster wohnt Ellenbogengasse 8.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienkirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet bezw. Wochengottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstrasse 8, Gartenhaus.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 8½ Uhr und Abends 5½ Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4½ Uhr geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
Loge Plato, Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Louisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Louisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Louisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Die christlichen Friedhöfe, Platterstrasse, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.
Die beiden Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags von 8—1 Uhr und von 3½ Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Der alte Friedhof an der Schöneu Aussicht bleibt Sonntags Nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Castellan Schott, Schulberg 3.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, **Kaiser-Friedrich-Denkmal**, **Fürst Bismarck-Denkmal**, **Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmale.**
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turn-Hallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.
Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen.
Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Colonnade und auf der Kronenburg, Sonnenbergerstrasse.
Flobert-Schiessstand: Beausite.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsthurm.
Wartthurm (½ Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstadter Höhe. Restauration.
Sonnenberg (½ Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof.
Jagdschloss Platte. Castellan wohnt im Schloss.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8 Uhr, im weißen Saale: Erste Gastvorstellung des Magiers Ben-Ali-Bey.
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Königliche Schauspiele. 7 Uhr: Cavalleria rusticana. — Ballet.
Residenz-Theater. Ferien halber v. 19. Juni bis 31. Aug. geschlossen.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Sommerfrische Taunusblick, Chausseehaus. Nachm.: Concert.
Klosettmühle. Abends 7 Uhr: Concert.
Oeffentliche Gläser-Versammlung Abends 7½ Uhr im Lokal „Zu den drei Königen", Marktstraße.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Vergebung der Zimmer-Arbeiten 2c. für den Neubau eines Internats-Gebäudes bei der Königl. Obst- u. Weinbau-Lehranstalt zu Geisenheim, im Büreau daselbst, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 301, S. 9.)
Einreichung von Angeboten auf die Vergebung des Wirthschaftsbetriebs in fünf Bierwirthschelten und einer Schoppenweinhalle auf dem Festplatz zum Mittelrh. Turnfest, an Hrn. M. Hartmann, Schützenstraße 10, Abends 6 Uhr. (S. Tagbl. 322, S. 4.)
Einreichung von Angeboten auf die für den Betrieb der Festhalle und einer Schoppenweinhalle zum Mittelrhein. Turnfest erforderlichen Weine, Schaumweine und Mineralwasser, an Herrn Hch. Berges, Abends 6 Uhr. (S. Tagbl. 322, S. 4.)
Versteigerung von ausgestopften Vögeln, einer Eier- u. Schmetterlings-Sammlung 2c. im Saale des Kath. Lesevereins, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 325, S. 6.)
Versteigerung eines Pferdes, einer Kuh und eines Schneppkarren im Gasthause „Zu den drei Kronen", Kirchgasse 23, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 325, S. 10.)
Versteigerung von Schuhwaaren 2c. im Saale „Zu den drei Kronen", Kirchgasse 23, Nachm. 2½ Uhr. (S. Tagbl. 325, S. 10.)

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 16. Juli. 7. Sonntag nach Trinitatis.

Marktkirche. Militärgottesdienst 8½ Uhr: Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Ziemendorff. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Schüßler. Die Collecte ist für den Gefängniß-Verein bestimmt. — Amtswoche: Pfr. Schüßler. Sämmtliche Amtshandlungen. (Schützenhofstraße 16.)
Bergkirche. Frühgottesdienst 8½ Uhr: Pfr. Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Grein. Nach der Predigt: Christenlehre. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Grein. Beerdigungen: Pfr. Diehl.
Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9. Das Lesezimmer ist Sonn- u. Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet. — **Jungfrauen-Verein der Bergkirchen-Gemeinde.** 4½—7 Uhr: Versammlung confirmirter Töchter.
Ringkirche. Jugendgottesdienst 8¼ Uhr: Pfr. Lieber. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Risch. Nach der Predigt: Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. Lieber. — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. Risch. Beerdigungen: Pfr. Lieber.
Jungfrauen-Verein der Neukirchen-Gemeinde. Jeden Sonntag Nachm. von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses An der Ringkirche 3.
Frauenverein der Neukirchen-Gemeinde. Mittwochs von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.
Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Prof. Dr. Spieß.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstr. 2. Sonntagsschule: Vorm. 11½ Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4½ Uhr. Abendandacht: Sonntag 8½ Uhr. Ev. Männer- u. Jünglingsverein. Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelstunde. Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetstunde.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 16. Juli. 8. Sonntag nach Pfingsten.

1. **Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.** Erste heil. Messe 5⁴⁵, zweite 6⁴⁵, Militärgottesdienst 7¹⁰, Kindergottesdienst 8¹⁵, Hochamt 10, letzte heil. Messe 11¹⁰ Uhr. Nachm. 2¹⁵ Uhr ist sakramentalische Andacht mit Umgang. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5⁴⁵, 6¹⁵ u. 9¹⁰ Uhr. 6¹⁵ Uhr sind Schulmessen und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücher-Schule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße-Schule, die Töchterschule in der Luisenstraße und die Institute. Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.
2. **Maria-Hilf-Kirche.** Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7¹⁰, Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 8¹⁰, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2¹⁵ Uhr sakr. Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6¹⁰ und 8¹⁰ Uhr. 6¹⁰ Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Castellstraße-Schule, Mittwoch u. Samstag für die Lehrstraße- und Stiftstraße-Schule. Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
3. **Kapelle der barmherzigen Brüder**, Schulberg 7. Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt. Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen 6¹⁰ heil. Messe.
4. **Kapelle im St. Josephs-Hospital**, Langenbeckstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3¹⁵ Andacht. An den Wochentagen 6¹⁵ Morgens 6¹⁵ heil. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst. Engl. Kirche, Frankfurterstr. 3. Sonntag, den 16. Juli, Vormittags 9½ Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 134, 7, 136. **P. Krimmel**, Pfr.
Apostolische Gemeinde. Kleine Schwalbacherstr. 10, 3. Etage. Sonntag, den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst; Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Deutschkatholische (Freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 16. Juli, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Wahlsaale des Rathhauses. Thema: „Das Gewissen". Lied: No. 412. Prediger Weiler, Weisenburgstraße 1.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23. Sonntag, den 16. Juli (7. Sonntag nach Trinitatis), Vormittags 9½ Uhr: Liedergottesdienst. **Pfr. Staudenmeyer.**

Baptisten-Gemeinde,

Kirchgasse 46, Hof, 1 St. Sonntag, den 16. Juli, Vormittags 9½ und Nachmittags 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends 8½ Uhr: Jünglingsverein. Bei jeder Versammlung Zutritt frei für Jedermann. Montag, Abends 8½ Uhr: Bethstunde. Mittwoch, Abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Prediger Reiner.

Russischer Gottesdienst.

Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19. Sonntag (4. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle. Montag, Vormittags 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.

English Church Services.

July 16. VII. Sunday after Trinity. 10.30. Litany. 11. Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15. Bible Study for Girls. 6. Evening Prayer. July 17. Monday. 11. Morning Prayer. July 19. Wednesday. 11. Litany. July 21. Friday. 6. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.

Wetter-Berichte

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

16. Juli: Schön, angenehm warm, später stark wolkig und vielfach Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

1899 Juli	☉ im Süden Uhr	Min.	☉ Aufgang Uhr	Min.	☉ Untergang Uhr	Min.	☾ Aufgang Uhr	Min.	☾ Untergang Uhr	Min.
16.	12	33	4	36	8	29	1	57 N.	11	24 N.

Ferner tritt ein für den Mond:
16. Juli, 12 Uhr 50 Minuten Morgens, erstes Viertel.

Vereins-Nachrichten

Bibelkränzchen für Schüler höherer Schulen (Platterstraße 2). Nachmittags 2½ Uhr: Gemeinsame Zusammenkunft.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 8 Uhr: Bibelkränzchen für Schüler auf höheren Schulen. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Radfahr-Verein 1899, Wiesbaden. 7 Uhr: Abfahrt nach Mainz.
Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe zu Wiesbaden. G. H. No. 4. Abends 8½ Uhr: General-Versammlung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Turn-Gesellschaft. 8½—9½ Uhr: Bücherausg. u. gesl. Zusammenk.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gesell. Zusammenk.
Männer-Turnverein. 9 Uhr: Bücherausg. u. gesell. Unterhalt.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Missions-Mittheilungen. Gebetsstunde. Blätterausgabe.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: General-Versamml.
Lokal-Sterbe-Versicherungskasse. 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Gärtner-Verein Hedera. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Lokal-Tapezierergehülfen-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Privat-Gesellschaft Borussia. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Didelfo. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9½ Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9½ Uhr: Probe.
Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend in der „Kronenhalle".
Küfer-Verein Einigkeit. Versammlung in der Mainzer Bierhalle.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 15. Juli.
173. Vorstellung.

Cavalleria rusticana.
(Sicilianische Bauernehre.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück von G. Berga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche Bearbeitung von Oskar Bergmann. Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Königlicher Kapellmeister **Schlar.**
Regie: Herr **Dornewaß.**

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin	Frl. Korb.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Kraus.
Lucia, seine Mutter	Frl. Schwartz.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Müller.
Lola, seine Frau	Frl. Hutter.
Bäuerinnen	Frl. Roßmann. Frau Baumann.

Landleute, Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Slavische Brautwerbung.

Tanzbild von Emil Graeb. Musik componirt und arrangirt von A. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.) Für die hiesige Bühne arrangirt von Annetta Balbo.

Musikalische Leitung: Herr **Gallwachs.**

Personen:

Der Brautvater	Herr Neumann.
Die Braut	Frl. Lüttgens.
Eine Freundin der Braut	Frl. Salzmann.
Der Bräutigam	Herr Bielanz.
Ein Hochzeitbitter	Herr Groß.
Freunde des Bräutigams	Herr Deutsch. Herr Martin.
Eine Zigeunerin	Frl. Quaironi.
Ein Zigeunerhauptmann	Herr Binko.

Freundinnen und Freunde der Braut und des Bräutigams, Musikanten, Zigeuner und Zigeunerinnen.

Vorkommende Tänze:

1. Walzer, getanzt von Frl. Lüttgens und Herrn Bielanz.
2. Einzug der Zigeuner.
3. Variationen, getanzt von Frl. Quaironi.
4. Mazurka, getanzt von Frl. Reuß, Hutter, Rohr, Salzmann, Walden, Schoenberger und Ebenig.
5. Gewehr-Spiel der Zigeuner, ausgeführt von den Damen Ratajczak, Leicher, Schmidt, Richter, Schoenfeld und Brandt.
6. Czárdás, getanzt von Frl. Kehler, Kappes, Hoevering u. Künzel.
7. Pas nationale, getanzt von Frl. Quaironi und B. v. Kornatzki.
8. Grand finale, ausgeführt von Frl. Lüttgens, Herren Bielanz, Neumann, Deutsch und dem gesammten Personale.

Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Schlick.**
Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector **Kaupp.**
Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Mittlere Preise.

Sonntag, den 16. Juli. **Undine.** Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouqué's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Zwischenakts- und Schlußmusik im 4. Akt mit Verwerthung Lortzing'scher Motive der Oper „Undine" von Josef Schlar. — Anfang 6½ Uhr. Mittlere Preise.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 15. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

1. Eljen a Hazan, Marsch	Kéler-Béla.
2. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail"	Mozart.
3. Rudolfsklänge, Walzer	Jos. Strauss.
4. a) Frühlingslied. b) Spinnerlied	Mendelssohn.
5. Drei spanische Tänze	Moszkowski.
6. Ouverture zu „Elverhoi"	Kuhlau.
7. Balletmusik aus „Faust"	Gounod.
8. Potpourri aus dem „Zigeunerbaron"	Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn Louis Lüstner.

1. Festmarsch	A. Förster.
2. Zur Namensfeier, Ouverture op. 115	Beethoven.
3. Liebeslied	Henselt.
4. Walzer aus dem Ballet „Dornröschen"	Tschaikowsky.
5. I. Finale aus „Don Juan"	Mozart.
6. Ouverture zu „Phädra"	Massenet.
7. Air	J. S. Bach.
8. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet"	Wieprecht.

Frankfurt, den man fürchtete, abwehren, bis die Preußen herankämen. Den Oberbefehl über die ganze Streitmacht, etwa 60,000 Mann, wurde dem Prinzen von Preußen (späterem Kaiser Wilhelm I.) übertragen.

Von den nassauischen Truppen standen das II. Regiment und eine Batterie in Schleswig-Holstein. Gegen Baden wurde das 1. und 3. Bataillon des I. Regiments mobil gemacht, jenes unter Major Dümler, dieses unter Oberstleutnant v. Morenhofen, zusammen 29 Offiziere und 1522 Mann. Der Regimentsstab (Oberst Kelm) rückte nicht mit aus. Während das 1. Bataillon Wiesbaden und die Stationen der Taunusbahn von Hochheim bis Höchst besetzte (22. Mai), rückte das 3. von Weilburg über Usingen nach Frankfurt, um dort (23. Mai) per Bahn nach Darmstadt befördert zu werden. Am 29. Mai folgte ihm das 1. Bataillon ebendahin nach, sodaß das Neckarcorps nunmehr beisammen war.

Den Aufständischen fehlte es an tüchtiger, einheitlicher Führung. Die badischen Insurgenten suchten mit den pfälzischen Fühlung zu erhalten; sie bemächtigten sich am 25. Mai der Stadt Worms, die ihnen indeß schon am 29. wieder von den Hessen entrissen wurde. Am 30. überschritt Oberst Sigel die hessische Grenze, um den Aufstand nördlich weiter zu verpflanzen, wurde jedoch in dem Treffen bei Hemsbach geworfen und mußte sich schnell zurückziehen. Eine Reihe von Tagen verlief ohne Thätigkeit; die Nassauer hielten unterdeß an der Grenze Biwak. Endlich, am 10. Juni übernahm der polnische General Mieroslawski den Oberbefehl über die 30,000 Mann starke badische Armee, während die pfälzische Volkswehr, etwa 8000 Mann, unter den Befehle eines polnischen Obersten Sznayda (spr. Schneida, aus dem guldeutschen „Schneider" umgedibet) gestellt wurde. Mieroslawski war ein tapferer und strategisch tüchtiger Mann, er hatte aber nie Glück gehabt,; Schneider war ein ganz unfähiger, verlumpter Mensch, der nur ein großes Mundwerk besaß, am liebsten in den Wirthshäusern lag und beim Heere alles durcheinander gehen ließ.

Demgegenüber war bei den preußischen Truppen alles Handeln zielbewußt und planvoll. Der Prinz von Preußen bestimmte, daß das I. Corps westlich durch die Pfalz vordringen, diese von Insurgenten säubern und am 21. Juni bei Germersheim über den Rhein setzen sollte. Das II. Corps hatte das III. abzulösen, das seinerseits östlich durch den Odenwald marschiren, den Neckar überschreiten und der badischen Armee in die Flanke kommen sollte. So hoffte man, die Insurgentrn zusammenzudrängen, von vorn, links und rechts zu fassen und zu vernichten. Freilich sollte das nicht so ohne Weiteres gelingen, denn die Aufständischen waren wachsam und tapfer. Daß sie aber der erdrückenden Uebermacht unterliegen mußten, war vorauszusehen.

Sobald das II. Corps heran war, ging das Neckarcorps an der Bergstraße zum Angriff vor. Am 15. Juni wurden seine Vorstöße bei Ladenburg von Mieroslawski abgewiesen. Am 16. Juni traf die Brigade Bechtold, bei der sich die Nassauer befanden, bei Großsachsen auf den Feind. Das Bataillon Dümler stand im Vordertreffen und hatte den Sturm auf den von badischer Artillerie besetzten Bahndamm auszuführen, der auch gelang. Durch einen allgemeinen Angriff auf der Linie Käferthal-Großsachsen wurden die Badener zurückgedrängt. Die Nassauer verloren Niemand; das Bataillon Morenhofen war in Reserve und gar nicht zur Aktion gekommen. Darauf wandte sich das III. Corps östlich und überschritt am 21. Juni bei Zwingenberg den Neckar, viel zu weit entfernt und zu spät, wie überhaupt die ganze Kriegführung bei diesem Corps schleppend war.

Dagegen zeigten sich die Preußen bedeutend mehr schneidig. Das I. Corps, bei dem sich der Oberbefehlshaber befand, scheuchte die pfälzischen Volkswehren auf und trieb sie nach dem Gefechte bei Kirchheimbolanden, am 14. Juni, vor sich her, südöstlich bem Rheine zu, worauf sie am 15. Ludwigshafen nahmen. Sznayda konzentrirte sich so schnell rückwärts, daß die Preußen bereits am 20. Juni, also einen Tag früher als vorgesehen, unter den Kanonen von Germersheim den Rhein passiren konnten. Am folgenden Tage, 21. Juni, kam es mit Mieroslawski und der badischen Armee zur Schlacht bei Waghäusel, der einzigen größeren Aktion, die sich in diesem Feldzug ereignete. Die liebliche Gegend widerhallte vom Donner der Geschütze und vom Gewatter der Salven; in dichten Wolken wälzte sich der weißgraue Pulverrauch über die blühenden Fluren und zog zu den grünen Bergen und zum blauen Firmament empor. Da rangen die Männer in den großen Schlapphüten mit der rothen Feder, die weißgekleideten Turner, die buntfarbige Flüchtlingslegion, die Blusenartilleristen an der Seite des badischen beheimten Linienmilitärs gegen die preußische Uebermacht den ganzen Tag hindurch. Schwarz-roth-gold gegen schwarz-weiß; Kinder einer Mutter zerfleischten einander aufs Gräßlichste. Mieroslawski aber sah ein, daß die Neckarlinie nicht zu halten sei und trat den Rückzug auf Sinsheim an. Langsam folgte ihm das I. Corps, während das nachrückende II. Mannheim und Heidelberg besetzte.

Unterdeß kam das Neckarcorps von Osten herüber. Statt aber auf die Kanone loszumarschiren, was der Insurgentenarmee damals schon den Untergang gebracht haben würde, ging Peucker erst am Abend des 22. Juni gegen Sinsheim vor. Ein Bataillon Preußen, vom I. Corps aufgenommen, und das nassauische Bataillon Dümler stürmten den stark besetzten Kirchhofshügel, der den Schlüssel zu dem Thal bildete, durch welches die geschlagenen Aufständischen abzogen. Aber hier wurde ihnen ein gehöriger Widerstand. Mieroslawski und Sigel befanden sich persönlich bei der Nachhut und ließen zur Deckung und Maskirung des Rückzugs durch ein mächtiges Geschützfeuer das Thal bestreichen. Peucker sah endlich ein, daß er hier nicht ankommen könne, und daß es zu einem Nachstoß mit größeren Massen zu spät sei. General v. Bechtold mußte den Rückzug befehlen; darüber brach die Nacht herein und es gab ein pêle-mêle, daß beinahe Nassauer und Preußen aufeinander geschossen hätten. Die Ersteren hatten in diesem Gefecht nur einen leicht Verwundeten.

Am andern Tage, dem 23. Juni, ging man wieder gegen Sinsheim vor; aber die Insurgenten waren verschwunden. Ihre Nachhut lieferte den Preußen ein Gefecht bei Ubstadt, dann zogen sie sich über Karlsruhe an die Murglinie zurück, wo sie sich, gedeckt durch Rastatt in der linken Flanke, setzten und verschanzten. Die drei Armeecorps rückten nach: das I. stand am 27. Juni bei Karlsruhe, das III. bei Durlach, das II. etwas zurück bei Bruchsal. Bliebenrun wurde das III. Corps dazu ausersehen, die östliche, ungedeckte Flanke des Feindes durch einen Marsch übers Gebirge zu umgehen, während die Preußen die befestigten Stellungen an der Murg von vorn fassen wollten. Das thaten sie am 29. Juni mit aller Energie und sprengten die Insurgentenarmee auseinander, sodaß sich ein Theil, 6000 Mann, nach Rastatt hineinwarf, der andere, noch 6000 Mann, südlich zurückging.

Das Neckarcorps hat augenscheinlich wieder zu spät angetreten. Am 29. Juni, also dem Hauptkampftage, stieß es bei Gernsbach an der Murg im Gebirge auf die pfälzischen Volkswehren, die ihren Sznayda abgesetzt und fortgejagt hatten. Mit großer Erbitterung wurde hier gekämpft; das nassauische Bataillon Dümler bildete eine der Sturmkolonnen, die endlich das brennende Gernsbach nahmen. „Alle Insurgenten, die uns vorkamen, wurden todtgeschossen oder niedergestochen", so berichtet der Major selber. Es war überhaupt Mode in diesem Bruderkriege, gefangenen Aufständischen keinen Pardon zu geben, ein unmenschliches Verfahren, das auch die Preußen befolgten. Dagegen wurde das badische, nach militärischen Begriffen doch meineidige Linienmilitär kameradschaftlich behandelt. Aber das Gefecht bei Gernsbach hinderte die Freischaaren nicht, durch das Badener Thal zu entkommen.

Erst am frühen Morgen des 30. Juni rückte das Neckarcorps durch das herrliche Thal, in dem der Kurort Baden-Baden liegt, der Rheinebene zu. Die linke Flanke der Vorhut bildete Oberstleutnant v. Morenhofen mit seinem 3. nassauischen, einem kurz vorher angekommenen hohenzollern-Lichtenstein'schen Bataillon, je einer Schwadron Mecklenburger und Hessen und zwei mecklenburgischen Haubitzen. Morenhofen, der in diesem Feldzug noch nicht an den Feind gekommen war, auch an der Spitze seiner 1800 „Flinskontingentigen" sich sehr sicher gefühlt haben mag, übersah seine Ordre, rückte der Vorhut zu schnell voraus, debouchirte in die Ebene gegen Oos ohne Flankendeckung und gedachte die feindliche Nachhut zu überraschen. Die beiden Kanonen wurden vorgeschickt, Infanterie und Reiter folgten. Alsdald empfingen sie aber von dem guldeutzten Oos aus ein solches Feuer, daß die Artillerie schleunigst Kehrt machte, wobei den vorstehenden Insurgenten eine Haubitze in die Hände fiel. Die Zurückjagenden prallten auf das nassauische Bataillon, das sich auflöste, das ihm folgende that dasselbe, ebenso die Reiter; schließlich rannte Alles: Nassau, Mecklenburg, Hohenzollern und Liechtenstein, Infanterie, Kavallerie, Artillerie, in wildem Durcheinander in das Thal zurück. Der Stoß der Weichenden traf das Centrum der Vorhut, und zwar direkt das 1. nassauische Bataillon. Major Dümler ließ sich aber nicht übertrennen, sondern zog sich rechts und links heraus und hieß seine Leute schwärmend gegen Oos vorgehen. Nach einem heftigen Kampfe wurden die Insurgenten aus dem Ort verdrängt. „Hammer Dich, Du Oos!", erzählt ein Mitkämpfer, hätten unsere Grünröcke ingrimmig gerufen, die nur einen Todten verloren.

Am selben Tage gingen die Preußen über die Murg; der Feldzug war sozusagen aus. Das II. Corps schloß die thöricht nach Rastatt Geflüchteten ein; das I. rückte den Resten der Insurgentenarmee über Freiburg nach und drückte sie über die schweizische Grenze, die sie am 11. Juli überschritten. Das Neckarcorps wurde zu einem dritten Flankenmarsch über Donaueschingen beordert und stieß über Singen zu dem I. Corps, ohne weiter kriegerisch thätig gewesen zu sein. Bei ihm befand sich das 1. nassauische Bataillon, während das 3., dem man seit der Oeser Retirade nicht so recht getraut zu haben scheint, mit der Reserve des III. Corps bei Karlsruhe stehen blieb. An Stelle des abberufenen Oberstleutnants v. Morenhofen hatte Hauptmann Weber das Kommando übernommen.

Am 2. Juli war Herzog Adolf dem sogenannten Dreikönigsbunde (Preußen, Hannover, Sachsen), der die Lösung der deutschen Angelegenheiten in die Hand nehmen wollte, beigetreten. Er nahm seine Bataillone aus dem Reichstruppenverbande und stellte sie unter direkten preußischen Befehl, und da der Kurfürst und der Großherzog von Hessen seinem Beispiele folgten, so löste sich das Neckarcorps von selbst auf. Am 23. Juli fiel Rastatt, und das Standrecht begann seine Thätigkeit. Die Truppen blieben zur Beruhigung des Landes noch eine Zeitlang im Badischen; am 12. September kehrte das 1., am 16. Oktober erst das 3. Bataillon heim, mit der vom Großherzoge von Baden gestifteten Medaille dekorirt.

Oberstleutnant v. Morenhofen kam vor ein Kriegsgericht; er wurde, „weil es ihm an Umsicht und Uebersicht gebrochen habe", des Dienstes entlassen. Viele fanden die Strafe zu hart, und in Anbetracht der großen Fehler v. Peuckers will jener des nassauischen Bataillons-Kommandanten wenig besagen. Die Schuld, daß die Reichstruppen nicht so erfolgreich waren wie die Preußen, lag oben und nicht unten.

Phototypiepressendruck der H. Chelleenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Alt-Nassau
Blätter für nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte

No. 7. Freibeilage zum Wiesbadener Tagblatt. 1899.

Der Nachdruck sämmtlicher Artikel ist verboten.

Verkehrs-Verhältnisse der guten alten Zeit.

Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau" von Th. Schüler.

III.

Schiffbarmachung der Lahn. — Die Marktschiffe auf dem Main. — Die Rheinschiffahrt. — Errichtung einer Schutzbuhne an der Petersau durch Hessen 1841. — Eisenbahnen.

So blieb es der herzogl. Nass. Regierung vorbehalten, diesen heimischen Fluß der Industrie und dem Handel dienstbar zu machen. Nachdem sie 1808 die Regulirung der bereits schiffbaren Strecke vorgenommen, durchbrach sie die Wehren bei Oranienstein und Limburg, sodaß bis zum Ablauf des Jahres 1809 der Weg bis Runkel frei war. 1810 wurden sodann die Arbeiten zur Oeffnung der Strecke Runkel-Weilburg so rastlos fortgesetzt, daß, der entgegenstehenden Schwierigkeiten ungeachtet, bereits am 12. Oktober die erste Auffahrt bis Weilburg mit zwölf Fahrzeugen stattfinden konnte. Sie gestaltete sich zu einem großartigen Festzuge. In Weilburg harrte der Fürst mit um sich versammeltem Hofstaat in einem geschmackvoll dekorirten Zelte am Lahnufer der Ankunft der Schiffe entgegen, während die Landjägerbrigade daselbst Paradeaufstellung genommen hatte. Endlich — es war mittlerweile Abend und eine prächtige Illumination der Stadt und des Lahnufers ins Werk gesetzt worden — zogen sie in strahlendem Lichterglanze einher. Nur die sie begrüßenden Geschützsalven sollen den Jubel der Bevölkerung zu übertönen vermocht haben. Anderen Tages nahm der Fürst die Fahrzeuge in Augenschein und ließ die zur Erinnerung an diesen Freudentag geprägten goldenen und silbernen Medaillen an diejenigen Kondukteure und Arbeiter vertheilen, die sich durch besondere Thätigkeit während des Flußbaues ausgezeichnet hatten. In welch erfreulicher Weise das so Begonnene fortgeführt wurde, ist genügend bekannt.

Auf dem unteren Main unterhielt die Stadt Frankfurt schon im 12. Jahrhundert Marktschiffe, die von ihr im Jahre 1105 dem König Heinrich IV. bei seinem Ueberzuge bei Mainz zur Verfügung gestellt wurden.*) 1391 erhielt auch die Stadt Mainz zwei den Main auf- und abgehende Marktschiffe von König Wenzel als Reichslehen,**) die später an den Kurstaat übergingen. Dieser beanspruchte in der Folge das ausschließliche Marktschiffahrtsrecht auf dem unteren Main und wußte die Stadt Frankfurt 1584 zur Abschaffung ihrer Schiffe zu bewegen. Jahrhunderte hindurch kam neben dem Mainzer Marktschiff ein anderes Fahrzeug nicht auf, sogar die den Rhein herab- und herauffkommenden, nach Frankfurt weitergehenden Güter mußten auf Grund des Mainzer Stapelrechts auf jenes übergeladen oder gegen entsprechende Vergütung an dasselbe angehängt werden. Die das Marktschiff benutzenden Reisenden mochten bei einer solchen Schneckenfahrt zusehen, wie sie ihr Ziel erreichten; es war nichts Außergewöhnliches, daß bei solchen Gelegenheiten, besonders auch an kurzen, nebeligen oder stürmischen Herbst- und Wintertagen, für die Nacht in Höchst oder Schwanheim angelegt wurde. Einen Wandel brachte erst die der Schiffahrt auf dem Main wie auf dem Rhein im Jahre 1814 erblühte Freiheit.

Denn auch auf dem Rhein war der Verkehr durch Abgaben und Zwangseinrichtungen jeglicher Art gehemmt, die Längsfahrt mit Gütern durch die Stapel- und Umschlagsrechte der Städte Mainz und Köln eng begrenzt. Die Biebricher und Schiersteiner Marktschiffer beispielsweise durften weder mit Gütern noch mit Personen rheinaufwärts über Mainz hinaus; dort mußten sie ihre Fracht am Krahnen auf Mainzer Schiffe umladen, ihre Fahrgäste der Mainzer Schifferzunft zur Weiterbeförderung überlassen. Abwärts stand ihnen zwar der Rhein bis Holland offen, sobald sie aber die Landesgrenze passirt hatten, durften sie nichts mehr einladen, und zurück mußten sie schlechterdings mit leerem Schiff. Frachten und Löhne waren hier äußerst gedrückt, denn während man die Fracht für einen Centner Gut auf der Landstraße von Frankfurt bis Amsterdam auf 5 fl. berechnete, kam er auf dem Wasserwege nur auf 2 fl.; die unzähligen Zölle — zwischen Mainz und Köln um die Wende des vorigen Jahrhunderts deren 11 — vertheuerten die Transportkosten aber wieder dermaßen, daß die Schiffer die Fracht auf ein Nichts herabzusetzen gezwungen waren.

Bei den Querfahrten hatte sich das System der Bannschiffahrt, dank den Eifersüchteleien der vielen interessirten Staaten und Ortschaften, noch mehr als bei den Längsfahrten ausgebildet. Der rechtsrheinische Fährge durfte nur Ladungen auf dem rechten, der linksrheinische solche nur auf dem linken Ufer einnehmen; der Eine durfte nur Personen, der Andere nur Güter laden; dem Einen war ein Nachen oder eine Nähe, dem Zweiten ein Spitzschiff oder ein sogen. Seelenverkäufer als Gefährt vorgeschrieben.

Waren einerseits die Schiffer in ihren Unternehmungen beengt, so waren andererseits Reisende, die diese Wasserstraße zu benutzen wünschten, vollständig der Willkür jener ausgesetzt, bis die kurmainzische Regierung durch Erlaß vom 21. Mai 1749 die Personenschiffahrt zwischen Mainz und Köln in Etwas regelte und der ihr untergebenen Schifferzunft eine Fahrtaxe vorschrieb. Eine regelmäßige Personenbeförderung zwischen Mainz und Köln einzuführen, versuchte 1798 ein gewisser St. Jacques von Metz, ohne jedoch sein Unternehmen prosperiren zu sehen. Mainzer und Nassauer, die nach ihm Diligencenfahrten zwischen den genannten Städten

*) Lersner II, 770.
**) Alter Amts Höchst. § 1 II 4 12. S. 94.

eröffneten, rieben sich in gegenseitigen Chikanen auf. Die im Jahre 1804 zwischen Deutschland und Frankreich zum Abschluß gekommene Oktroi-Konvention brachte zwar mehr Ordnung in das Verkehrswesen und beseitigte die lästigen Zölle, doch für die deutsche Seite sprang dabei nicht viel heraus, da an Stelle der Zollstätten Oktroi-Stationen (im Nassauischen Caub und Linz) traten. Auch die von dem französischen Präfekten in Mainz angeordnete Bildung zweier großen Schifferzünfte zu Mainz und Köln schloß die Bewohner des diesseitigen Ufers fast ganz aus, denn die über die Aufnahme in diese Zunft zu Mainz befindende Chambre de commerce setzte die Bedingung, daß der Aufzunehmende der französischen Sprache mächtig sei. Nur die Angehörigen dieser beiden Zünfte sollten zur großen Schiffahrt über Mainz und Köln hinaus, die übrigen rheinischen Schiffer aber nur zur Cabotage berechtigt sein.

Alle diese Fesseln und Beschränkungen brach endlich der Freiheitskrieg; im Friedensschluß von 1814 wurde der Rheinschiffahrt die Freiheit ausdrücklich garantirt, das Wie hatte die 1816 in Mainz zusammentretende Rheinschiffahrts-Central-Kommission festzustellen.

Nicht etwa, als ob es mit der Freiheit seitdem so zweifelsohne gewesen wäre, auch später kam es noch manchmal zu recht bedenklichen Mißverständnissen zwischen den einzelnen rheinischen Staaten und Städten. So hatte das Herzogthum Nassau, nachdem die Rheinschiffahrts-Konvention vom 31. März 1831 Biebrich zu einem Freihafen erklärt, in thatkräftigster Weise die nöthigen Hafenarbeiten ausführen und namentlich auch eine sog. Fangbuhne nach der Petersau hinauf anlegen lassen. Wie man aber auf großherzoglich hessischer Seite in Mainz bemerken wollte, trug diese Fangbuhne zur Versandung der beiden linken Rheinarme nicht wenig bei, abgesehen davon, daß sie dem Bestande der Petersau gefährlich zu werden drohte. Man war daher dort auf Gegenmaßnahmen bedacht und glaubte, diesen am besten durch Errichtung einer „Schutzbuhne" bei jener Au gerecht zu werden. In der Nacht vom letzten Februar auf den 1. März 1841 passirten 80 (nach gegnerischer Behauptung 170) Lastschiffe mit einer mehrere Hundert Köpfe starken Bemannung unter dem Schutze von Gendarmen die Rheinbrücke bei Mainz, um ihre Ladung — Steine — gleichzeitig zwischen der Petersau und dem diesseitigen Rheinufer zu versenken. Das gab ein gewaltiges Geschrei, als es ruchbar wurde. Die Biebricher behaupteten in einem als Manuscript gedruckten „Offenen Sendschreiben an unsere Nachbarn jenseits des neuen Steindammes", Mainz habe diesen Damm zur Trockenlegung ihres Hafens herstellen wollen, um sich mit einem Schlage von einem neuen Handels-Konkurrenten zu befreien, eine That, die umso verdammenswerther sei, als man die Oeffnung der Brücke in der Nacht durch das Vorgeben, man habe Steine für den Kölner Dombau geladen, erwirkt und während der Fahrt spottweise das Lied vom freien deutschen Rhein angestimmt habe. Wenn es der „Großh. hess. Zeitung" in einem auch in das „Frankfurter Journal" vom 14. März übergegangenen Artikel nicht vollständig gelang, die gegnerischen Angaben als „gehässige Verdrehungen" zu kennzeichnen, so wußte doch die hessische Regierung durch Entfernung des geplanten Baues die Mißstimmung der Nachbarn zu beseitigen.

Ein gewaltiger Umschwung im Verkehrswesen hatte sich vollzogen, seitdem es gelungen war, die Dampfkraft für die Schiffahrt nutzbar zu machen. 1816 befuhr die „Caledonia" als erster Dampfer von Holland aus den Rhein bis Köln; der Versuch, ein mißlungener, ließ es volle 8 Jahre zu weiteren nicht kommen. Erst 1824 nahm der „Seeländer" von Rotterdam die Fahrt nach Köln wieder auf, diesmal mit solchem Erfolg, daß die Dampfschiffahrt auf dem Rhein als gesichert betrachtet werden durfte. Der erste Rheindampfer, dessen die Uferbewohner bei Mainz ansichtig wurden, war der „Rhein" oder „Friedrich Wilhelm", wie man ihn nannte, nachdem König Friedrich Wilhelm III. ihn zu einer Fahrt zwischen Düsseldorf und Köln benutzt hatte. Am 15. September 1825 fuhr er von Köln bis Rheinecl, am 16. bis Caub, am 17 bis Mainz. In Mainz mußte er dem Sicherheitshafen gegenüber vor Anker gelegt werden, um ihn vor dem allzu großen Andrang der Neugierigen zu schützen, „beinahe die ganze Bevölkerung deckte die Ufer bis auf mehrere Stunden unterhalb Mainz".

Fast noch gewaltiger war die Aufregung aller Volksschichten, als ein Jahrzehnt später die Träume von einem Dampfroß zur Thatsache geworden waren. Als erste der Eisenbahnen auf dem europäischen Festlande wurde 1835 die zwischen Brüssel und Mecheln, bald nach ihr, am 7. Dezember desselben Jahres, die zwischen Nürnberg und Fürth eröffnet. Auch in unserer Gegend gewannen die Projekte bald greifbare Gestalten. Noch 1833 stellte man die Anlage von Eisenbahnen in den „Frankfurter Jahrbüchern" als Absurdität hin, und schon am 5. September 1839 machte man auf der Bahnstrecke Frankfurt-Höchst die erste Probefahrt, am 11. September folgte dieser die zweite bis Hattersheim, am 13. April 1840 wurde die Bahn bis Wiesbaden dem öffentlichen Verkehr übergeben. Dreizehn Jahre später, am 23. Juni 1853, ertheilte Herzog Adolf der „Wiesbadener Eisenbahngesellschaft" die Konzession zum Bau und Betrieb der Eisenbahn Wiesbaden-Lahnstein. Zur Eröffnung der Strecke vom Anschluß derselben an die Taunusbahn bei Mosbach bis Rüdesheim wurden am 8. August 1856 die polizeilichen Vorschriften bekannt gegeben; von jenem Anschluß bis Wiesbaden konnte die Bahn im Februar 1857 dem Verkehr übergeben werden. Eine Erweiterung erfuhr besagte Konzession durch Ministerialdecret vom 31. März 1857, nach welchem die Gesellschaft auch zum Bau einer Eisenbahn im Lahnthal von der nassauischen Grenze bei Lahnstein bis zu derselben unweit Braunfels, an der der Staat schon seit zwei Jahren arbeiten ließ, berechtigt sein sollte. Sie eröffnete auch am 31. Mai 1858 die Strecke Oberlahnstein-Ems, ließ aber nun ihre Konzession an die nassauische Regierung zurückfallen, die mit größter Beschleunigung die Bahnbauten fortsetzte, am 9. Juni 1860 die Strecke Ems-Nassau dem Verkehr übergab, im Juli 1861 die Strecke Wiesbaden-Rüdesheim für den Staat erwarb, am 20. November 1861 eine Eisenbahn-Direktion einsetzte, im Februar 1862 die Strecke Rüdesheim-Oberlahnstein, im August die Strecke Nassau-Limburg, im November die Strecke von Limburg bis zur nass. Grenze bei Löhnberg eröffnete. Mittlerweile hatte auch die unter dem 14. April / 8. Septbr. 1859 konzessionirte Homburger Eisenbahn-Aktiengesellschaft die Bahn von Frankfurt über Oberursel nach Homburg im Oktober 1860 fertig- und die am 6. Nov. 1861 konzessionirte Rheinische Eisenbahngesellschaft den Anschluß an die rheinische Bahn in Oberlahnstein hergestellt. Damit war der große Rahmen gespannt, in dem das Schienennetz von Jahr zu Jahr dichter wurde.

Der Idsteiner Landeskongreß und Hochverrathsprozeß, 1849.

Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau" von **Dr. C. Spielmann.**

II.

Sobald die Ruhe in Süddeutschland wieder hergestellt war, gedachte die nassauische Regierung, die Hauptheilnehmer am Idsteiner Landeskongreß direkt in Anklagezustand zu versetzen. Nachdem die Voruntersuchung beendet war, verkündete der Anklagesenat des Hof- und Appellationsgerichts zu Wiesbaden am 29. September 1849 das Urtheil. Der Korrektor K. Schapper von Weinbach, der Bergmann Dr. J. B. Meyer von Kuzenelnbogen, der Dr. Geiger von Weilburg, der quiescirte Hof- und Appellationsgerichts-Präsident und Volksabgeordnete A. Rahl von Dillenburg, der Amtssekretär und Volksabgeordnete L. A. Hehner von Rennerod, der Prokurator und Volksabgeordnete F. Lang von Langenschwalbach, der Pfarrer und Volksabgeordnete F. H. Snell von Langenbach, der frühere Amtsaccessist und Volksabgeordnete F. Müller von Nastätten, der Liqueurfabrikant und Volksabgeordnete G. Justi von Idstein, der quiescirte Landoberschultheiß L. Wenckenbach von Wehen und der Redakteur J. Oppermann von Wiesbaden wurden beschuldigt, und zwar:

1. Rahl, Justi, Lang, Müller, Snell, Hehner und Wenckenbach, für die Ausführung der Angriffe auf die nassauische Verfassung, auch auf gewaltsame Weise, eingetreten zu sein und außerdem noch die fünf erstgenannten, den dazu aufreizenden Aufruf in hochverrätherischer Weise verbreitet zu haben; 2. Schapper, Geiger und Meyer, diese Bestrebungen unterstützt und zur Vertreibung der deutschen Fürsten, bez. zu Gewaltmaßregeln gegen die nassauische Regierung aufgefordert zu

haben; 3. Meyer außerdem die Person des Herzogs von Nassau geschmäht und den König und den Prinzen von Preußen öffentlich beleidigt zu haben; 4. Rahl an den sub 2 erwähnten Verbrechen dadurch theilgenommen zu haben, daß er über die dahingehenden Anträge berathen und abstimmen ließ; 5. Oppermann, die sub 1 bezeichneten Aufrufe und Beschlüsse in der „Freien Zeitung" abgedruckt zu haben.

Die elf Angeklagten wurden vor die im Oktober von 1849 angesetzten Assisen verwiesen. Die Haft von Schapper wurde verlängert und die Verhaftung von Geiger, Meyer und Rahl wegen Fluchtverdachts sofort verfügt. Es gelang jedoch der Anklage bei den letztgenannten nicht; sie entzogen sich der Gefangensetzung wirklich durch die Flucht. Meyer kehrte indes später zurück, um sich zu stellen. Rahl erlangte Befreiung von der Haft gegen Stellung einer Kaution. Als Zeugen für den Prozeß wurden 36 Personen geladen.

Also Hochverrath, Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Königs und des Prinzen von Preußen, das war die Anklage, die bei der früheren Gerichtsprozedur unnachsichtlich die allerschwerste Leib- oder gar Lebensstrafe nach sich gezogen haben würde. Das ganze Land horchte auf und blickte nach Wiesbaden, wo sich das merkwürdige Gerichtsdrama abspielen sollte. Die Lösung der Spannung wurde wieder verzögert; denn die Assisenverhandlungen wurden vertagt. Der inhaftirte Angeklagte Schapper benutzte dies, um, unterstützt von dem Angeklagten Wenckenbach, beim Oberappellationsgericht, das zugleich Kassationshof war, die Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Verweisungsurtheil des Anklagesenats zu erheben; zugleich beantragte er, ihn der Haft unbedingt oder gegen Kaution zu entlassen. Der Kassationshof verwarf indeß am 24. November die Beschwerde und verurtheilte beide Angeklagte in die Kosten.

Endlich war der Termin zu den Verhandlungen vor den Assisen auf den 8. Februar 1850, Morgens 9 Uhr, festgesetzt worden. Der Assisensaal befand sich bekanntlich damals im alten Badhaus zum Schützenhof, das während der Dauer der Verhandlungen von Erwartungsvollen und Neugierigen dicht umgeben war. Auch der Zuschauerraum war stets gefüllt; es war ja das erste Mal, daß die neue Einrichtung des Volksgerichts, wie man das Schwurgericht mit Vorliebe nannte, mit der so hochwichtigen Angelegenheit öffentlich sich beschäftigte. Die Blätter brachten Berichte über den Gang der Verhandlungen, und die stenographischen Aufzeichnungen sind später in einem heute sehr selten gewordenen Bande von 464 Seiten gedruckt (bei K. Ritter) erschienen. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, die Verhandlungen bis ins Einzelne hinein zu schildern, theils aus Mangel an Raum, theils aus Gründen der Delikatesse, die wir heute noch verschiedenen Personen zu Theil werden lassen müssen. Die Darlegungen beziehen sich bloß auf das, was als Thatsache zu verzeichnen ist, auf den Gang der Verhandlungen im Großen und Ganzen und auf das Resultat, das gezeitigt wurde.

Das Schwurgericht setzte sich aus 12 Geschworenen und 2 Ersatzgeschworenen zusammen; von den 14 Personen waren nur 5 (Kraft, Pohl und Bolz) aus Wiesbaden. Den Assisenhof bildeten die Hofgerichtsräthe Trepka (Präsident), von Bierbrauer, Forst und Stahl als Richter, die Justizamtmänner Giebe von Hochheim und Dittbey von Rüdesheim als Ergänzungsrichter und Accessist Ammann als Gerichtsschreiber. Staatsprokurator (Staatsanwalt) war der im Jahre vorher in diese Stelle versetzte frühere Polizeiammann Reichmann zu Wiesbaden. Die Vertheidigung der Angeklagten führten die Prokuratoren Braun von Dillenburg (der spätere Abgeordnete und Schriftsteller Dr. Karl Braun-Wiesbaden), Dr. Geiger und A. Wilhelmi (später in Hattenheim) von Wiesbaden. Zeugen waren, wie erwähnt, 36 geladen. Von den Angeklagten erschienen zehn: Rahl 60, Wenckenbach 46, Justi 39, Schapper und Meyer 37, Snell 36, Hehner 34, Lang und Müller 27, Oppermann 24 Jahre alt.

Der Gerichtsschreiber verlas die bisherigen gerichtlichen Erkenntnisse und die Anklageakte sammt dem Vernehmungsprotokoll. Sämmtliche Angeklagten hatten in der Voruntersuchung ihre Theilnahme am Kongresse und an den diesem folgenden Handlungen bekannt. Rahl bestritt aus Entschiedenste, daß die Versammlung sich auf ungesetzlichen Boden gestellt und zu feindlichen Maßnahmen gegen den Regenten und die nassauische Verfassung aufgefordert habe; Justi, Hehner und Müller konnten nicht über alle Theile der Verhandlungen Aufschluß geben, da sie zeitweilig die Kirche verlassen hatten. Alle aber konnten sich der einzelne Redner gravirenden Ausdrücke nicht mehr entsinnen. Nach der Erhebung der Klage durch den Staatsprokurator erfolgte die Vernehmung der Angeklagten, die ziemlich kurz war und nichts Neues zu Tage förderte. Dann wurden die Zeugen vorgefordert. Deren Vernehmung dauerte von der 2. bis zur 7. Sitzung, vom 8. bis zum 12. Februar (der 10. war ein Sonntag); sie förderte aber sehr viel Widersprechendes zu Tage, besonders bezüglich jener gravirenden Ausdrücke, auf welche die Regierung die Anklage wegen Majestätsbeleidigung (des Herzogs) und der Beleidigung des Königs und des Prinzen von Preußen basiren wollte. Aus dem Vergleiche der Aussagen geht aber hervor, daß Dr. Meyer, dem jene Ausdrücke zur Last gelegt wurden, mindestens nicht direkt den Herzog beleidigt hatte, und daß der Name, den er dem Könige von Preußen beigelegt hatte, von ihm nicht in der angenommenen tiefbeleidigenden Form gebraucht worden war.

Staatsprokurator Reichmann ließ sich durch diese offenkundigen Abschwächungen der Anklage nicht beirren. Er baute in der 8. (Nachmittags-)Sitzung vom 12. Februar seine Ausführungen, die auf die nothwendige Verurtheilung der Angeklagten hinzielten, mit vielem juristischem Geschicke auf. Es ist nicht zu verkennen, daß seine mitunter von satirischen Bemerkungen durchsetzte wohldurchdachte Rede Eindruck machte. Sie stach aber durch ihre Ruhe merklich ab gegen die flammende Begeisterung, mit der die Angeklagten nacheinander sich selbst vertheidigten. Mit Ausnahme des Dr. Meyer machen sie nach ihren Reden heute noch einen sympathischen Eindruck, und man gewinnt die Ueberzeugung, daß, wenn sie auch öffentlich scharf auftraten, keine Gewaltmenschen und Umstürzler gewesen sind.

Der ehrwürdige Präsident Rahl, als erster zur Selbstvertheidigung zugelassen, sprach bis in den späten Abend hinein und noch am folgenden Tage. Man merkte ihm den Schmerz an, als Hochverräther auf der Anklagebank sitzen zu müssen, als entlassener hoher Staatsdiener dazu, da er doch dem nassauischen Staate über ein Menschenalter hindurch treu gedient und zugleich die Fahne des Liberalismus hochgehalten hatte. Er sah in der Reichsverfassung das Ziel, das vernünftliche Ideal seiner Jugendwünsche und konnte es nicht fassen, daß mit ihrer Nichtausführung die so langersehnte deutsche Einheit, kaum erreicht, wieder in Trümmer gehen sollte. „Man will es dahin bringen", so schloß er, „daß die Richter, aus dem Volke gewählt, erkennen sollen; es ist eine Missethat, Sünde und Schande, wenn das Volk an eine Reichsverfassung, an eine Existenz als Nation denkt, und dafür thätig ist. Das würde der Sinn, die Bedeutung eines Schuldig sein, wodurch wir für Hochverräther erklärt wurden. Meine Herren, diese Schmach werden Sie dem Vaterlande nicht anthun."

Aehnlich, wenn auch in kürzerer Rede, drückten sich die übrigen Angeklagten aus, mit Ausnahme von Wenckenbach, der auf die Vertheidigung verzichtet hatte, überhaupt durch den Gang der Ereignisse, die ihn gezwungen hatten, als Winkeladvokat seine Existenz zu fristen, tief gebeugt erschien. Dagegen behielt der schwergeprüfte Schapper, der schon acht Monate gefangen saß, den Kopf oben. Der Mann war vom Schicksal auf und nieder geschleudert worden. Als Burschenschafter verfolgt, floh er nach der Schweiz, machte den Zug nach Savoyen unter Ramorino mit, kam entwaffnet, gefangen nach der Schweiz zurück. Seiner Fähigkeiten im Forstfache halber wurde er als Oberforstmeister im Kanton Baselland angestellt, seiner politischen Vergangenheit wegen aber bald wieder entlassen. Er lernte Küfer und Bierbrauer, ging nach Frankreich, auch hier ausgewiesen, nach Belgien, wo er aber keine Arbeit fand. Unter falschem Namen wandte er sich nach Paris, lernte die Schriftsetzerei, wurde aber unschuldig in einen Aufstand verwickelt, blieb monatelang verhaftet und durfte endlich nach England auswandern, wo er Sprachlehrer wurde, sich verheirathete und neun Jahre in guten Verhältnissen lebte. Die Amnestie des Revolutionsjahres rief ihn in die Heimath zurück; er wurde Korrektor bei der „Neuen Rheinischen Zeitung" in Köln, angeklagt, freigesprochen, aber nachher aus Preußen ausgewiesen. Sogleich nach dem Idsteiner Kongreß setzte man ihn dann, wie bekannt, ins Kriminalgefängniß. Seine Frau starb während seiner Haft und hinterließ vier kleine Kinder.

Als Letzter sprach Dr. Meyer, immer noch in seiner gewohnten leidenschaftlichen Weise. Dann setzte die Vertheidigung ein, erst Geiger, dann Braun, zuletzt Wilhelmi; es war am 14. Februar in der elften Sitzung. Die drei Vertheidiger gestanden zu, nicht besser sprechen zu können, als die einzelnen Angeklagten selbst; doch redeten sie diesen noch warme Worte. Braun brachte insofern etwas Neues hinzu, als er die beiden Zuschriften des konstitutionellen „Bürgervereins" und des „Deutschen Vereins" zu Wiesbaden an die Nationalversammlung verlas (letztere von dem anwesenden Staatsprokurator Reichmann, damals noch Amtmann, mitunterzeichnet), worin diese als rechtmäßige Volksvertretung anerkannt und zum Ausharren ermuntert wurde. Der Vortrag dieser Schriftstücke rief unter den Richtern und Geschworenen einige Verblüffung, dem Publikum große Bewegung hervor.

Der Staatsprokurator faßte noch einmal in längerer Rede alle Anklagegründe und Schuldbeweise zusammen, doch erschien er des Erfolges lange nicht mehr so sicher, wie vorher. Alles drängte nun zum Schluß der Verhandlungen; die Angeklagten wie die Vertheidiger erklärten, auf die Duplik zu verzichten. Nach einer letzten längeren Einleitung in der Sitzung vom 15. Februar, Morgens 8 Uhr, stellte der Präsident an die Geschworenen die zehn Schuldfragen, und erstere zogen sich zu anderthalbstündiger Berathung zurück. Kurz nach 11½ Uhr erschienen sie wieder, und unter lautloser Stille im Saale wurde das Urtheil verkündigt. Sämmtliche Schuldfragen wurden verneint und damit alle Angeklagten freigesprochen.

Eine ungeheure freudige Bewegung ging durch ganz Nassau. Selbst die einfichtigen Mitglieder der konstitutionellen Partei zollten dem Urtheil Beifall; denn ein härteres, unverdientes Schicksal mochten neun Zehntel der Bevölkerung jenen Männern nicht wünschen.

Die Nassauer in Baden 1849.

Eigener Aufsatz für „Alt-Nassau" von **Dr. C. Spielmann.**

Als der Aufstand in Baden zur Durchführung der Reichsverfassung ausbrach, das badische Militär zu den Insurgenten überging und die Festung Rastatt überlieferte, ordnete der Reichskriegsminister die Mobilmachung eines Truppenkontingents an und wandte sich gleichzeitig um Hülfe an Preußen. Es wurden 8 Armeecorps aufgestellt, das I. (Preußen) unter Generalleutnant v. Hirschfeld, das II. (Preußen) unter Generalleutnant v. d. Gröben und das III. (Reichstruppen; Hessen, Württemberger, Nassauer, Mecklenburger), auch Reservecorps genannt, unter Generalleutnant v. Peucker. Letzteres sollte sich an der Bergstraße konzentriren und den Angriff der badischen Armee auf